AKTUELLE NACHRICHTEN FÜR DIE REGION AUCH UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

RIE

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

» 19 JOBANGEBOTE! SEITE: 12 - 13

21. DEZEMBER 2022

WOCHE	51
SI/AUFLAGE	33.817
GESAMTAUFLAGE	86.857
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Verabschiedung von Uwe Eisch in Gaienhofen Seite 4

Was macht eigentlich eine Weihnachtsfrau? Seite 8

Theater und Konzerte in der Weihnachtszeit Seite 14

Feuer zerstört Wohnhaus in der Singener Nordstadt Seite 21

Leserreaktion auf unsere Fragen zur Energiewende Seite 22



Hoffnung

Heiligabend rückt immer näher und somit auch die Zeit der Hoffnung. Sie soll in schwierigen Stunden ein bisschen Licht ins Dunkel, welches dieses Jahr stark geprägt hat, bringen. Es ist ein Wort, welches uns optimistische Szenarien aufzeigen kann. Aber können sie am Ende auch eintreten? Diese Frage können wir nur selbst beantworten, da wir mit unserem Tun maßgeblich dazu beitragen. Dabei gilt es, den Pfeil nicht zu früh abzuschießen, das falsche Wort nicht auszusprechen und jede Gelegenheit zu nutzen. Nur wenn man dies tut, kann der berühmte Funken, den es zu einem friedvollen Miteinander benötigt, entfacht werden. Lassen Sie uns diesen gemeinsam herbeiführen und somit die Hoffnung auf ein ruhigeres und vor allem strahlenderes 2023 aufrechterhalten. Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest!

Philipp Findling
p.findling@wochenblatt.net

Landkreis Konstanz

Ein Wort mit vielen Facetten

von Anja Kurz

Die Dankbarkeit lebt vom Geben und Nehmen, von einem Austausch, egal ob innerlich oder äußerlich. Passenderweise ist dieses Motto der diesjährigen Glückwunsch-Beilage auch bei uns im WOCHENBLATT durch den internen Austausch, unsere Gespräche aufgekommen. Es entstand das Bedürfnis etwas zu finden, das uns Hoffnung gibt, zwischen nie endenden und immer neuen Krisenherden.

Also machten wir uns als Redaktion auf die Suche nach Orten, Personen und Ideen, bei denen wir die Dankbarkeit am ehesten oder am wenigsten zu finden vermuteten: Bei namhaften Geschäftsführern, einem Artisten, in sozialen und spirituellen Berufen oder unserer eigenen Familie und nicht zuletzt in uns selbst. Auch die Unternehmen der Region drücken ihren Dank aus: Für alles, was sie im Jahr 2022 geben konnten und nehmen durften.

Wir hoffen, etwas geschaffen zu haben, in dem sich jede und jeder wiederfinden kann – egal auf welcher Seite der Dankbarkeitstheke.

Mehr zum Thema Dankbarkeit gibt es zu entdecken in unserer Glückwunschbeilage 2022 ab Seite 25.



Die Hände verkörpern nicht nur als Symbol das Geben und Nehmen. Jeden Tag geben sie uns einen sprichwörtlichen Handlungsspielraum, den wir selbst bestimmen können. So liegt es in unserer Hand, Dankbarkeit zu zeigen und zu empfangen.
swb-Bild: Kim Kroll/ Wochenblatt

Kreis Konstanz

GLKN-Kliniken gehen ab sofort in den Notbetrieb

Die Akutkliniken des Gesundheitsverbunds Landkreis Konstanz (GLKN) in Singen, Konstanz und Radolfzell gehen in den Notbetrieb. Das teilte die Pressestelle des GLKN mit.

Die Ärzte und Pflegekräfte im GLKN würden weit über die Belastungsgrenzen hinaus arbeiten. Grippe und andere Atemwegserkrankungen trieben nicht nur die Zahl der Patienten nach oben, sondern führten zudem zu Personalengpässen.

Deswegen müssten planbare Behandlungen verschoben werden, wo dies medizinisch verantwortbar ist. „Die Klinik-Lage ist in ganz Deutschland maximal angespannt“, so **GLKN-Geschäftsführer Bernd Sieber**. „Wir haben im Durchschnitt 30 bis 40 Prozent mehr Krankheitszeiten als normalerweise um diese Zeit – und deswegen die hohen Personalausfälle.“

Besonders problematisch ist die Situation im Klinikum Radolfzell. Aufgrund des besonders hohen Krankenstands wurde dort ein Aufnahmestopp verhängt. Dieser gilt zunächst bis zum 27. Dezember.

Pressemeldung

- Anzeigen -



- Anzeigen -



Singen

Zur Weihnachtszeit

Gerade vor den Weihnachtsfeiertagen tut sich noch allerlei in Singen: Foto Wöhrstein im Cano, das Küchenhaus Schwarz, Individuell Optic oder die LBS Immobilien in Singen wünschen ihren Kunden und Kundinnen nicht nur ein frohes Fest, sondern sind auch bis dahin für sie da.

Mehr dazu auf **Seite 5.**



Radolfzell

Weihnachtsgrüsse

Nur noch dreimal schlafen, dann ist Heiligabend. Die richtige Zeit, um sich zu bedanken und einander frohe Weihnachten zu wünschen. Und genau das machen die Radolfzeller Handwerker. Sie bedanken sich bei ihren Geschäftspartnern und Kunden für das Vertrauen und wünschen fröhliche Feiertage. **Seite 11**

- Anzeigen -



IHR ZUVERLÄSSIGER OPEL PARTNER FÜR DIE REGION
SCHÖNENBERGER Autohaus
A. Schönenberger GmbH
Steißlingen · 07738/92600
Radolfzell · 07732/92800
www.opel-schoenenberger.de

Tebo 2000
Farben + Bodenbelagsfachmarkt
Eisenbahnstr. 12
78315 Radolfzell
Tel. 07732/58811
www.tebo2000.de

ENGLER · landmetzgerei ·
Angebote vom 23.12. bis 29.12.2022
Hauptsitz Welschingen | Filiale Emmingen | Filiale Mühlhausen | Filiale Ehingen | Filiale Hilzingen | Filiale Rielasingen-Worblingen | Filiale Wangen | Filiale Fridingen a. d. D. |

Festtagsaufschnitt – verschiedene Pasteten – 100 g 1,99 €
Schweizer Kalbsbratwurst – ein Genuss – 100 g 1,39 €
Engler's feine Mettwurst – fein gewürzt – 100 g 1,49 €
Tafelspitz – von der Färse – 100 g 1,89 €
Schweinerückensteak – natur und paniert – 100 g 1,49 €
Unser SALAT DER WOCHE – Ochsenmaulsalat – 100 g 1,39 €
MITTWOCHSANGEBOT am 28.12. – WIENERLE – Kauf 3 Paar, zahl 2 Paar.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr! Ihre Familie Engler und Mitarbeiter
Auf Euer Kommen freuen wir uns! | www.engler-metzgerei.de | info@engler-metzgerei.de

Naturnah Frieden finden
Stil- und würdevolle Urnenbeisetzung in einer parkähnlichen Anlage. Das neue Baumfeld auf dem Radolfzeller Waldfriedhof.
BESTATTUNGEN KOLLER e.K.
INH.: THOMAS SCHÄUBLE
Gartenstraße 14 • 78315 Radolfzell • Tel.: 0 77 32 – 33 44
Parkplätze vor dem Haus
Stadtbus Radolfzell Linie 4, 6, 7, 8 • SBG Linie 7350, 7369


» WWW.WOCHENBLATT.NET «
» WOCHENBLATT «



IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
WOCHENBLATT

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der alten DRK-Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Polizeirevier Singen: 07731/888-0
Polizeiposten Rielasingen-Worblingen, Albert-ten-Brink-Str. 2 07731/917036
Krankentransport: 19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117
Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect – kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 – 96589700 oder docdirekt.de
Horizont – Ökumenisches Hospiz- und Palliativzentrum im Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH 07731/ 96970-780 oder per E-Mail: koordination@hospizdienst-horizont.info
Beratung, Ambulanter Hospizdienst, Trauerbegleitung
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00 / 11 10 111 08 00 / 11 10 222
Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Frauenhaus Notruf: 07731/31244
Sozialstation: 07732/97197
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
Krankenhaus Stockach: 07771/8030
DLRG–Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas/Wärme: 0800/8008-991
Internet und Telefonie: 0800/8008-993
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)
Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Servicenummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522
Tierschutzverein: 07731/65514

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall ▪ Rohrbruch ▪ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ 8 30 80 gew.

Tierfriedhof Singen/ Tierbestattung: 07731/921111
Mobil 0173/7204621
Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801
Tierheim: 07732/7463
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 0171/6011277
Tierrettung: (Tierambulanz) 0160/5187715
Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen: Singen-Rielasingen-Höri-Gottmadingen-Hilzingen-Engen 07774/2131424
Unitymedia/Kabel-BW: 0800/7001177 (*kostenfrei)

Aach
Wassermeister Stadtwerke Engen 07733/948040
Elektrizitätswerk Aach, Volkertshausen, Eigeltingen Störungsannahme: 0800/3629477

Engen
Polizeiposten: 07733/94 09 0
Bereitschaftsdienst der Engener Stadtwerke: 07733/94 80 40

Tengen
Wasserversorgung: Pumpwerk Binningen: 07739/309, 07736/7040
Am Wochenende/nachts: 0172/740 2007

Gottmadingen
Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125
Polizeiposten: 07731/1437-0
Polizei SH: 0041/52/6242424

Hilzingen
Wasserversorgung: 0171/2881882
Stromversorgung: 07733/946581
Schlatt a. R.: 0041/52/6244333

Gailingen
Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125
Strom: 0041-52/6244333

Steißlingen
Polizeiposten: 07738/97014
Gemeindeverwaltung: 92930
Stromversorgung Gemeindewerke in Notfällen: 07738/929345

Apotheken-Notdienste
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste
24./25.12.2022
Chr. Rudolf, Tel. 07738/285
26.12.2022
Dr. H. Oberwittler, Tel. 07738/327

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731/8800-0 | Fax: 07731/8800-36
E-Mail: verlag@wochenblatt.net
WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Impressum
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstraße 2A, 78224 Singen
Telefon: 07731/8800-0
Telefax: 07731/8800-36
Verlegerin/Geschäftsführung
Carmen Frese | Tel: 07731/8800-74
V.i.S.d.L.p.G.
Herausgeber/Verlagsleitung
Anatol Hennig | Tel: 07731/8800-49
Chefredakteur
Oliver Fiedler | Tel: 07731/8800-29

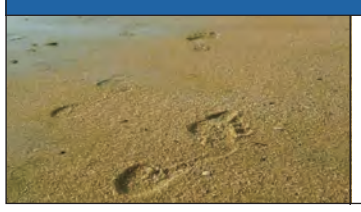
https://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB`s aus Preisliste Nr. 54 ersichtlich. Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesendete Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden. Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien des BVDA.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung: Direktwerbung Singen GmbH

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis »bitte keine kostenlosen Zeitungen« an Ihren Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal: www.werbung-im-Briefkasten.de

Mitglied im … A'B'C Südwest · BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter · ADA Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter BVDA

WOCHENBLATT

Den Gedanken an die Vergänglichkeit zulassen.
Die Gegenwart bewusst erleben.

Bestattungshaus Decker
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
Tel. 07731 / 99680
www.decker-bestattungen.de

Anglerheim
SEERESTAURANT - RADOLFZELL
Wir vom Seerestaurant Anglerheim wollen uns bei Ihnen bedanken und verabschieden uns zum Jahresende.
In vielerlei Hinsicht waren die letzten drei Jahre für uns alle anspruchsvoll.
Umso mehr wissen wir es zu schätzen, dass Sie uns auch in dieser Zeit Ihr Vertrauen geschenkt haben.
Wir sind guter Dinge, Sie im kommenden Jahr in einer neuen Location als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.
Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein erfolgreiches Jahr 2023 und bleiben Sie gesund.
Ihr Seeresstaurant Anglerheim – Team.

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731/8800-0 | Fax: 07731/8800-36
E-Mail: verlag@wochenblatt.net
WOCHENBLATT

Für ein gelungenes Weihnachtsfest!


Sie können den Singener Geschenkscheck erwerben bei:
DER SPORT MÜLLER
Sport Müller GmbH
78224 Singen | Im Gambrinus 2
(Die Ausgabestelle für den Geschenkscheck ist an der Kasse Scheffelstraße)
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr
oder online bestellen: QR-Code scannen oder unter wochenblatt.link/Geschenkscheck

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD
Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich von unseren Experten unverbindlich beraten. Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!
Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN
Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Do.: 10 – 17.30 h, Fr. 10 – 16 Uhr
Tel. 07732-8238461
Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Do.: 10 – 17.30 h, Fr. 10 – 16 Uhr
Tel. 07731-9557286
BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

Markenparfums
Weihnachtszeit – jeden Tag (außer Sonntag) geöffnet von
Dienstag, 13. Dezember 2022 von 10.00 bis 17.00 Uhr bis
Freitag, 23. Dezember 2022 von 10.00 bis 17.00 Uhr
>> Duftschnäppchen <<
Gottlieb-Daimler-Straße 7
Tel. 0 77 31 – 91 77 81
78239 Rielasingen-Worblingen



WOCHENSCHAU



von der Wochenblatt-Redaktion



swb-Bild: Sauter

Über eine vollbesetzte Pfarrkirche freuten sich der **Musikverein Mühlhausen** und der **Kirchenchor Mühlhausen** beim 42. gemeinsamen **Adventskonzert.** Die beiden Dirigenten **Jochen Schroff** (Musikverein) und **Simon Götz** (Kirchenchor) hatten ein abwechslungsreiches und besinnliches Programm zusammengestellt. Gleich zu Beginn spielte der Musikverein eine Eigenkomposition von Jochen Schroff: Den Choral „Zum Gedenken". Dieser wurde anlässlich des 90-jährigen Jubiläums im Jahr 2020 komponiert. Anschließend folgten Werke von Tschaikowsky, Beethoven, Bach und mehr.

Es sollte ein warmes Plätzchen in frostigen Zeiten sein, der angebotene **Wärmetreff** in der **Eichendorff-Realschule** in **Gottmadingen.** Nun gab die Gemeinde bekannt, dass das Angebot, das seit 28. November galt, „leider nur auf wenig Resonanz stieß". Deshalb wurde das Projekt zum 19. Dezember 2022 **eingestellt.**



swb-Bild: ZDH/Peter Fastl und Sascha Schneider

Sie ist deutschlandweit die Beste ihres Fachs: Die **Seilerin Sophie Muffler aus Stockach** konnte sich beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Bundesebene durchsetzen. „Seil ist keinesfalls gleich Seil", sagt die 23-jährige Sophie Muffler. Sie ist die fünfte Generation der Seilerfamilie vom Bodensee. „Gemeinsam mit einer meiner Schwestern werde ich mal den Betrieb übernehmen", plant sie und schwärmt: „Ich habe absolut meinen Traumberuf gefunden". Im Bild Sophie Muffler mit ihrem Vater Bernhard Muffler bei der Verleihfeier in Augsburg.

Seit 19. Dezember gilt in den **Akutkliniken des Gesundheitsverbunds Landkreis Konstanz** (GLKN) wieder die **1-1-1 Regelung.** Das bedeutet: Es ist pro Tag ein Besucher pro Patient erlaubt. Besucher müssen einen Nachweis über einen aktuellen negativen Schnelltest oder einen negativen PCR-Test vorlegen. Teststationen gibt es an den Kliniken Konstanz und Singen vor Ort. Das Tragen einer FFP-2 Maske ist im gesamten Klinikum vorgeschrieben.



swb-Bild: Archiv/Meyer

Er will es noch einmal wissen: Der **Allensbacher Bürgermeister Stefan Friedrich** strebt eine zweite Amtszeit an und bewirbt sich erneut für den Chefsessel im Rathaus. Der Gemeinderat in Allensbach hat den Wahltermin für die Bürgermeisterwahl einstimmig auf den 23. April und eine etwaige Neuwahl auf den 7. Mai 2023 festgelegt.

Mit Bedauern verabschiedete Bürgermeister **Patrick Stärk** am Montag den langjährigen Bauhofleiter **Manfred Schempp** aus seinem Amt. 21 Jahre lang erledigte er die vielschichtigen Aufgaben in der Gemeinde zuverlässig, schnell und mit viel Fachwissen. „Ihm war keine Arbeit zu viel", lobte Stärk und dankte Schrempp für sein großes Engagement. Im Bild von links: Patrick Stärk, Manfred Schrempp mit seiner Frau Martina.



swb-Bild: mu

Singen

Edeka und Siedlungswerk machen das Rennen für die Nordstadt

Wie schon letzten Mittwoch im Ausschuss für Stadtplanung, Bauen und Umwelt, hat der Singener Gemeinderat am Dienstag ebenfalls einstimmig die Grundstücksvergabe für ein künftiges Nahversorgungszentrum in der Singener Nordstadt am Remishof-Kreisel beschlossen.

von Oliver Fiedler

- Anzeige -



Groß war die Auswahl freilich nicht mehr, denn die einzigen Mitbewerber hatten vor der Ausschusssitzung ihr Angebot zurückgezogen, das auch in der Bewertung deutlich hinten lag. Im Sommer des Jahres waren es bei den Informationsrunden noch vier Interessenten für das Projekt hier in Singen gewesen.

Über die nun getroffene Wahl sind **OB Bernd Häusler** und der Gemeinderat freilich keineswegs unglücklich: Die Gemeinschaft mit **Edeka als Marktbetreiber** und dem **„Siedlungswerk" aus Stuttgart** für den Part der baulichen Entwicklung hat in der Stadt schon einige gute Akzente setzen können. Der Name der Bieter durfte aus Datenschutzgründen erst nach der Abstimmung bekannt gegeben werden. Das Siedlungswerk hat in Singen ja bereits die Bebauung am Herz-Jesu-Platz und beim ehemaligen Herler-Heim gut umgesetzt.

Architektenwettbewerb

Mit der nun einstimmig beschlossenen Grundstücksvergabe ist ein weiterer wichtiger Schritt vollzogen, bis zur Umsetzung bedarf es noch einiger weiterer. Denn nun soll für das Grundstück und die damit verbundenen Vorgaben der Stadt Singen im Frühjahr ein Architektenwettbewerb ausgelobt werden, um hier städtebaulich eine gute Lösung zu finden, was seitens der Planungsbehörde löblich ist. Vermutlich nach der Sommerpause könnte dieser Wettbewerb, an dem sich mindestens 15 Planergemeinschaften bewerben sollten, entschieden sein. Und dann gehts an die konkreten Bauleitplanungen, die genau auf das neue Nahversorgungszentrum zugeschnitten sein müssen.

Die Vorgaben wurden schon über Jahre diskutiert. Neben dem Vollsortimenter, inklusive Bäcker, Metzger, sollen Getränkemarkt, Drogeriemarkt und auch kleinteilige Läden wie Apotheke, Blumenladen, Zeitschriftenkiosk, Friseur oder Postannahmestelle hier entstehen, ebenso erwartet wird die Ansiedlung von Arztpraxen.

Zusätzlich sollen auf dem Areal, das nach den Vorstellungen der jetzt ausgewählten Betreiber und Investoren zu rund 45 Prozent bebaut werden soll und mit Parkdecks bessere Aufenthalts- und Lebensqualität vermitteln soll, rund 70 Wohnungen entstehen. Wie in der Ausschusssitzung vermittelt wurde, sollen 45 Prozent davon als Mietwohnungen auf den Markt kommen, 20 Prozent der Wohnungen sollen barrierefrei werden, 25 Prozent als geförderter günstiger Wohnraum umgesetzt werden, mit 15 Jahren Sozialbindung, informierten die Vorplaner. Dem Architektenwettbewerb nicht vorgreifend habe die Bietergemeinschaft einen Energiestandard von KfW 40 oder 40 Plus als umsetzbar gesehen, auch Holzbauweise sei „denkbar", so die Vorstellung.

Nach gegenwärtigem Stand wird hier grob gerechnet über ein Investitionsvolumen bei 36,5 Millionen Euro gesprochen. In 2024 könnte man wohl frühestens loslegen.



Der Nahversorger für das letzte Stück freier Landschaft zwischen Remishof-Kreisel und der schon umgesetzten Bebauung für die Stiftung Liebenau und der aktuellen Baustelle der Diakonie ist etwas näher gerückt - der Gemeinderat hat nun die Grundstücksvergabe an Edeka/Siedlungswerk beschlossen. swb-Bild: of

- Anzeige -



Gaienhofen

Eine Ära auf der Höri geht zu Ende

Nach 24 Jahren im Amt wurde **Bürgermeister Uwe Eisch** in der Höri-Halle in Gaienhofen offiziell verabschiedet. Unter Anwesenheit von zahlreichen Gästen wünschten Weggefährten dem baldigen Bürgermeister a.D. viel Glück für die Zukunft.

von Tobias Lange und Philipp Findling



Ein letztes Mal blickt Bürgermeister Uwe Eisch auf die Amtskette und somit auf 24 Jahre Engagement für Gaienhofen zurück. *swb-Bild: Philipp Findling*

Die Laudation gab der **ehemalige Hilzinger Bürgermeister Franz Moser**, bei dem Uwe Eisch seine lange Laufbahn in der Politik begann. Er erinnerte an seine erste Begegnung mit dem scheidenden Bürgermeister 1992 bei einer Rekrutenvereidigung der von Eisch kommandierten Hilzinger Patenkompanie.

Der Einschnitt sei dann 1993 beim Neujahrsempfang erfolgt. „Da hat Uwe Eisch Blut geleckt an der Kommunalpolitik." So wechselte der Offizier als Lehrling ins Hilzinger Rathaus, berichtete Moser. „Er hat aber nicht den Kompaniechef herausgehängt." Stattdessen habe er Sachvorträge im Gemeinderat gehalten, Themen aufgearbeitet und an jeder Sitzung des Gremiums teilgenommen.

Doch das Ziel von Uwe Eisch war das Bürgermeisteramt. „Seine Entscheidung war Gaienhofen." 1998 stellte er sich zur Wahl und trat das Amt am 1. März 1999 an. In kürzester Zeit habe er sich danach ein hohes Ansehen unter seinen Kollegen erworben.

Ein „grader Kerle" voller Zielstrebigkeit

Als erster Würdenträger richtete **Landrat Zeno Danner** seine Grußworte an den scheidenden Bürgermeister Eisch, von ihm auch als „grader Kerle" bezeichnet. Dieser rühmte ihn als einer der Granden im Landkreis: „Dass Gaienhofen immer noch als Paradies gelten kann, ist zu großen Teilen Ihr Verdienst." Danner lobte vor allem Eischs Zielstrebigkeit, Pragmatismus und Streitbarkeit, mit der er seine Aufgaben anging.

Auch **Andreas Schmid**, Eischs Kollege aus Öhningen, kam aus dem Schwärmen nicht heraus: „Wir hatten in Dir einen verlässlichen Partner", sagte der Bürgermeister. „Du warst ein Kollege, den man fragen konnte, der einem zur Seite stand.

Ein besonderer Redner kam mit **Landrat a.D. Frank Hämmerle** ans Pult. Die beiden Weggefährten verbinde dem Altlandrat zufolge vor allem das Museum Haus Otto Dix: „Nur durch sein Engagement als Schatzmeister der Stiftung konnte das meisterlich geführte Museum mit bis heute 100.000 Besuchern zu einem der Highlights des Bodensee-Tourismus heranwachsen." Er sei seit der Gründung des Fördervereins und der Stiftung immer ein wichtiger Mann für Verhandlungen und der Organisation von Arrangements gewesen.

Doch nicht nur Politiker zollten ihm Respekt. **Anton Breyer**, Präsident des Vereins europäischer Freundschaft Gaienhofen, lobte Eischs Einsatz für die Freundschaft mit den Partnergemeinden. Etwa als 1999 der Sturm Lothar Saint-Georges-de-Didonne verwüstete. „Sie haben sich auf den Weg zu unseren Freunden gemacht, um tatkräftig zu helfen." Dieser Einsatz sei dort noch heute in Erinnerung und zeige sein ausgeprägtes Interesse an der deutsch-französischen Freundschaft.

Als einzige weibliche Rednerin des Abends trat **Hauptamtsleiterin Sandra Rauer** ans Rednerpult. Sie ehrte Eisch als einen „Chef auf Augenhöhe, der auch Projekte in Millionenhöhe immer angepackt und zu Ende gebracht hat." Ihr zufolge habe er immer einen realistischen Weitblick gehabt, um seine Ziele mit Schwung und einer ansteckenden Leidenschaft zu verfolgen und umzusetzen.

Mit viel Schwung in den politischen Ruhestand

Der Mann des Abends ließ es sich zum Abschluss nicht nehmen, selbst ein paar Worte zu sprechen. „Nirgends wird so übertrieben, wie bei Verabschiedungen, nach der Jagd und vor der Hochzeit", scherzte Uwe Eisch. Dennoch sei er dankbar für die zahlreichen wohlwollenden Worte, die ihm seine Weggefährten mitgaben. Es sei eine spannende, aber nicht immer einfache Zeit gewesen. Doch das Ergebnis könne sich sehen lassen. „Ich freue mich darüber, wie ich Gaienhofen meinem Nachfolger übergeben kann."

Zu guter Letzt konnte nach der feierlichen Rückgabe der Amtskette zu den Klängen zu Frank Sinatras „My Way" der künftige Bürgermeister a.D. mit seiner Gattin auf einer für ihn angefertigten Holzbank mit einem Glas Wein Platz nehmen und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Auf Nachfrage des WOCHENBLATTS, was er nun nach seiner Amtszeit vorhabe, antwortete Eisch: „Ich werde nun meiner Leidenschaft für Oldtimer nachgehen und möchte mit einem guten Freund in Singen ein Geschäft eröffnen." Auch den Golfschläger werde er weiterhin schwingen. Die lange Zeit als Oberbürgermeister erfülle ihn nach diesen ereignisreichen Jahren mit Stolz und bereite ihm nun eine große Freude auf die Zeit danach.

Den vollständigen Artikel zur Verabschiedung lesen Sie hier:

Mühlhausen-Ehingen

Grünes Licht für Solarpark

Grünes Licht gab der Gemeinderat in Mühlhausen-Ehingen auf seiner jüngsten Sitzung für einen weiteren Solarpark im Gewann „Unter Gerhardsreute" an der Autobahn A81. Bereits im Frühjahr dieses Jahres wurde eine Freiflächensolaranlage im „Rumisbohl" eingeweiht.

Angesichts des zu erwartenden steigenden Strombedarfs in den kommenden Jahren soll auf rund 14 Hektar eine neue Freiflächensolaranlage entstehen.



Bene Müller (ganz links) von solarcomplex in Singen stellte den geplanten Solarpark im Bereich „Unter Gerhardsreute" dem Gemeinderat Mühlhausen-Ehingen vor. Neben ihm Fabian Maier vom Bauamt, Hauptamtsleiter Rainer Maus und Bürgermeister Patrick Stärk. *swb-Bild: Ute Mucha*

Bene Müller vom Energiedienstleister und Projektierer solarcomplex aus Singen stellte das Vorhaben in Verbindung mit der allgemeinen Energieentwicklung vor. Basierend auf die Zielvorgabe des Landes, dass rund zwei Prozent der Gemarkungsfläche einer Kommune für erneuerbare Energien genutzt werden sollen, müsste die Doppelgemeinde insgesamt 36 Hektar zur Verfügung stellen.

Mehr Fläche für Solar

Bisher wird über den Solarpark „Rumisbohl" auf zehn Hektar und auf einem Hektar am Bahnhof Hoher Krähen Solarenergie erzeugt. Zusammen mit der neu geplanten Anlage würde sich die Fläche für erneuerbare Energie auf Gemarkung der Doppelgemeinde auf 25 Hektar erhöhen.

Als Zukunftsszenario zeigte Müller den steigenden Strombedarf durch die Elektromobilität und nach dem Atomausstieg auf. Demnach werde sich der Bedarf im Land bis 2050 verdoppeln.

Da Baden-Württemberg einen Großteil seines Stroms von auswärts bezieht, stecke man in einer schwierigen energiepolitischen Situation, so Müller. Er sieht vor allem die Solarenergie als die günstige Form der erneuerbaren Energiegewinnung und betont: „Wir hier im Süden müssen auf Solar setzen." Und dies nicht nur durch eine Dachflächenbelegung, sondern eben auch über Solarparks. Dabei bliebe die Wertschöpfung in der Region, gleichzeitig könne auch die Artenvielfalt in den Anlagen gefördert werden und über eine sogenannte Kommunalabgabe von 0,2 Cent/KWh profitiere auch die Gemeinde von der Energiegewinnung, was im Gewann „Unter Gerhardsreute" rund 28.000 Euro betragen würde. Die Steuerung und Festlegung der Kriterien für solch ein Projekt solle in Händen der Kommune liegen, ergänzte Müller. Als Zeitschiene gab **Bürgermeister Patrick Stärk** angesichts des umfangreichen Planungsverfahrens das Jahr 2024 an, in dem der Solarpark fertiggestellt sein soll. „Das ist sportlich, aber machbar", ist der Schultes überzeugt.

Da sich der Gemeinderat grundsätzlich für das neue Projekt aussprach, wurde die Verwaltung beauftragt, mit dem Projektierer weitere Grundlagen zu erarbeiten. Dazu zählt auch die Anregung von SPD-Rat Klaus Mühlherr, den Großteil der Fläche kommunal zu betreiben. Zwei Hektar, die in Besitz des Kieswerkes Meichle und Mohr sind, sollen für dessen Betrieb genutzt werden.

Ute Mucha

Singen/Wels

Braun Möbel Center wird Teil der XXXLutz-Gruppe

Das Bundeskartellamt hat die Beteiligung der XXXLutz Gruppe in Höhe von 50 Prozent an der Braun Möbel Center GmbH & Co. KG freigegeben. Das teilte des Unternehmen XXXLutz in einer abgestimmten Medienmitteilung am Freitag mit.

Die 50/50-Partnerschaft mit Braun Möbel Center stärke die Marktposition, schaffe Zukunftsperspektiven und sichere die vielen Arbeitsplätze ab, so das Statement. Insgesamt 10 neue Einrichtungshäuser mit mehr als 1.000 Mitarbeitern werden damit nun Teil der XXXLutz Gruppe. Der Verkauf war Ende September als „strategische Partnerschaft" angekündigt worden.

XXXLutz beteiligt sich an der in Baden-Württemberg und im Saarland tätigen Möbelhauskette Braun Möbel Center mit 10 Möbelhäusern (Reutlingen, Freiburg, Offenburg, Singen, Freudenstadt, Bad Dürrheim, Bad Saulgau, Homburg-Einöd, Konstanz, Jettenburg) und über 1.000 Mitarbeitern. Die Braun Möbel Center Möbelhäuser werden laut der Mitteilung im Jahr 2022 einen Umsatz von über 200 Millionen Euro erreichen. XXXLutz erwirbt 50 Prozent der Anteile an der Möbelhauskette.

„Die neu erworbenen Betriebe passen ideal zum XXXLutz-Konzept und sind an ihren Standorten Marktführer durch überlegene Auswahl", so **Alois Kobler**, CEO bei XXXLutz in Deutschland. „Für mich war es wichtig, zusammen mit dem Marktführer in Deutschland, die strategische Weiterentwicklung der Braun Standorte und des Onlinehandels gewährleisten zu können. Mit der 50/50-Partnerschaft werden die Interessen beider Partner gleichermaßen gewährleistet", betont **Matthias Bader**, Geschäftsführer und Inhaber der Braun Möbel Center GmbH & Co KG in der Mitteilung. Die Geschäftsführung bleibt laut des Vertrags weiterhin in den Händen des bisherigen Inhabers Matthias Bader und dem langjährigen Geschäftsführer **Christoph Bürker**.

XXXLutz, mit Hauptsitz im österreichischen Wels, ist in den 77 Jahren seines Bestehens stetig gewachsen und ist heute mit über 370 Möbelhäusern in 13 Ländern einer der größten Möbelhändler der Welt und beschäftigt mehr als 25.700 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz von 5,34 Milliarden Euro.

Oliver Fiedler



Das Braun Möbel Center ist der größte Standort des Reutlinger Unternehmens BMC. Die zehn Möbelcenter werden nun mit Genehmigung des Kartellamts Teil des Riesen-Möbelhändlers XXXLutz mit Hauptsitz in Österreich. *swb-Bild: Oliver Fiedler/ Archiv*

SINGEN LOVES ME.
#machmit
singenlovesme.de

Singen

Überraschung mit selbst gebackenen Plätzchen für die Flüchtlinge

Eine hübsche Überraschung haben die Mitglieder von „Singen sozial und ökologisch“ (SÖS) am Samstag den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft Güterstraße und dort insbesondere den Kindern gemacht. Die Frauen des politischen Bündnisses, das mit **Birgit Kloos** und **Silke Stockebrand** im Gemeinderat vertreten ist, war einen ganzen Tag zusammen in der Küche aktiv gewesen, um Plätzchen zu backen, die dann durch die Weihnachtsfrauen **Doris Grieshaber** und **Susanne Meister** an die Kinder in einer kleinen Feier übergeben werden konnten. Angesichts des Weihnachtsfestes wolle man hier auch für die vielen Kinder in der Unterkunft, sie stammen aus Afghanistan, Georgien, Armenien, Syrien, ein Zeichen des Willkommens setzen, betonte Birgit Kloos. Die kleinen Päckchen mit den Plätzchen wurden mit Freude entgegengenommen und natürlich gleich zum Probieren aufgemacht. Bereits am Freitag hatten die Mitglieder der SÖS vor der Tafel 70 Tüten mit Walnüssen verteilt, die aus dem Garten eines Mitglieds stammten, wo es dieses Jahr eine reichliche Ernte gab, die nun geteilt wurde. Oliver Fiedler

Leserresonanz

»Ins Abwärts – weiter so?«

Zum Leserbeitrag »Auch die Wind- und Sonnenenergie führt uns in Abhängigkeit« in der WOCHENBLATT-Ausgabe vom 14. Dezember erreichte uns folgender Leserbrief:

Recht hat er, der interviewte Praktiker, mit seinen Aussagen zu den energiepolitisch geschaffenen neuen Abhängigkeiten und deren Konsequenzen. Wie kann man sich in Deutschland von realitätsfernen Aussagen von Spitzenpolitikern – »Wir haben ein Gas-, aber kein Stromproblem« (Habeck), »Die Energieversorgung ist auch im Winter 2023/24 gesichert« (Kanzler Scholz) - dermaßen blenden lassen.
Keine Grundsatzdiskussionen über verbreiteten, nicht realisierbaren Unsinn (grüner Strom heizt künftig verlässlich die Wohnungen, bewegt den Verkehr). Dies gepaart mit rot-grüner scheinheiliger Moral beim Einkauf von ausländischem LNG-Gas und Kohle sowie Wunschdenken beim Verzicht auf vorhandene, erprobte Energiequellen, wie zum Beispiel Atomkraft.
Die Konsequenzen wie unbezahlbare Stromkosten, mögliche Stromausfälle werden schöngeredet durch immer mehr Unterstützungs-Versprechen. Bloß, der Nicht-Bürgergeld-Empfänger zahlt zunächst die Zeche. So erodiert man die Basis von Otto-Normal-Verbrauchern, unseren Betrieben und der Gesellschaft. Lasst uns darüber reden, in Vereinen, in der Gemeinde, in der Öffentlichkeit. Sprecht unsere Abgeordneten an. Berlin muss erfahren, was es die breite Mehrheit der Bevölkerung unerträglich findet – und dass man damit keine Wahlen gewinnt.
Es braucht eine Auseinandersetzung über die drängendsten Probleme (technologieoffene Energieversorgung, familien- und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, machbare Flüchtlingspolitik, Prioritäten bei Infrastrukturmaßnahmen, Einstehen für demokratische Werte und anderes). Es braucht eine Offenheit im Denken und nicht noch mehr dirigistischer Staat. Planwirtschaft ist in Deutschland schon mal gescheitert.

Werner Leber, Bodman

Leserbriefe drücken die Meinung ihres Verfassers aus und müssen deshalb nicht zwingend mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Einen weiteren Leserbeitrag und Kontaktinformationen zur Redaktion für Ihre Fragen und Antworten zur Energiewende gibt es auf Seite 22.



Das Wöhrstein-Team im Cano Shoppingcenter bedankt und freut sich, auch weiterhin aktiv für Bilder, Kameras, Pass- und Studiofotografie für Sie da zu sein.

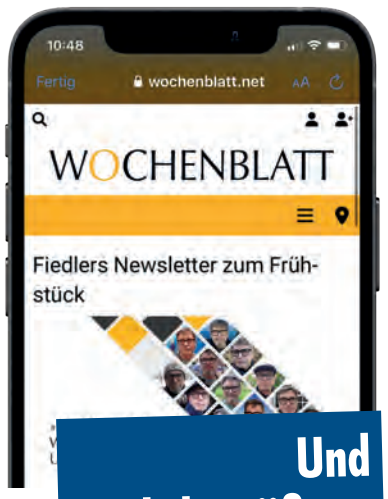
FOTO WÖHRSTEIN OHG
Cano Shoppingcenter Singen
Bahnhofstraße 29
78224 Singen
www.foto-woehrstein.de



Qualität & Innovation

INDIVIDUELL OPTIC

Wir bei individuell OPTIC leben NACHHALTIGKEIT.
Mit unseren Produkten verringern wir negative Auswirkungen auf unseren Planeten. Mit »Rolf« haben wir seit 10 Jahren den perfekten Partner. Moderne Brillen aus Holz, Horn und Bohnen, klimaneutral gefertigt im nahen Österreich. So wird Nachhaltigkeit stylisch!
Termine in der Scheffelstrasse 1 :
07731-67572



Und täglich grüßt ...

FIEDLERS NEWSLETTER

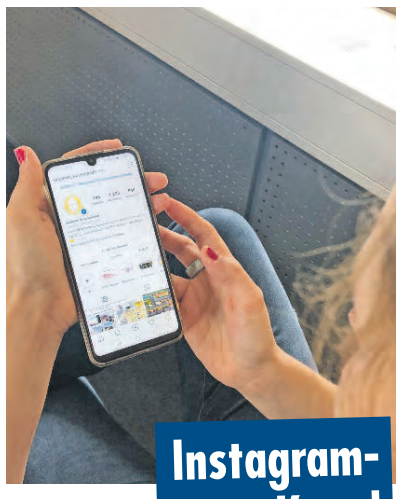
Am Morgen schon wissen, was tagsüber kommt oder am vergangenen Tag passiert ist und so bestens informiert in den Tag starten – das hat sich unser Chefredakteur Oliver Fiedler zur Aufgabe gemacht. Jeden Werktag stellt er zusammen mit den Lokalredakteuren die News und Themen im Landkreis Konstanz für interessierte LeserInnen zusammen. Einfach unter www.wochenblatt.net/newsletter anmelden.



Frohe Festtage

KÜCHENHAUS SCHWARZ

Das Team vom Küchenhaus Schwarz wünscht schöne Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr 2023. Auch im neuen Jahr sind sie für Sie da und planen Ihre Küche mit Leidenschaft.
Küchenhaus Schwarz
Grubwaldstraße 15
78224 Singen
Tel: 07731/9070010
www.kuechenhaus-schwarz.de



Instagram-Kanal

SINGENER WOCHENBLATT

Neugierig, das WOCHENBLATT mal von einer anderen Seite zu erleben und ungewöhnliche Einblicke in unsere Arbeitswelt und unsere alltäglichen Herausforderungen zu bekommen? Dabei trotzdem das Wichtigste aus der aktuellen Zeitungsausgabe erfahren und auf dem neusten Stand sein? Dann ganz einfach unseren Instagram-Account FOLGEN!



Ihre Immobilie in sicheren Händen

LBS IMMOBILIEN SINGEN

Spielen Sie mit dem Gedanken, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann melden Sie sich gerne bei Hannah Lederer! Wir wissen, dass jedes Objekt und jeder Verkauf individuell und einzigartig ist. Wir schauen genau hin, prüfen die Unterlagen und entwickeln eine maßgeschneiderte Verkaufsstrategie. Auch bei Finanzierungsfragen zum Kauf steht die LBS Ihnen zur Seite. Rund um die Immobilie sind Sie bei uns Bestens aufgehoben. Das LBS-Team wünscht Ihnen besinnliche Weihnachten.



Verlängerte Öffnungszeiten!

THÜGA ENERGIE SINGEN

Ab Januar ist das Team im Kundenzentrum der Thüga Energie in der Industriestr. 9 in Singen dienstags durchgehend von 8 bis 18 Uhr für Kundinnen und Kunden da. So können alle Anliegen rund um die Strom- und Gasversorgung, wie z. B. Anmeldungen oder Umzüge, zu verlängerten Öffnungszeiten erledigt und die persönliche Beratung genutzt werden. Die übrigen Öffnungszeiten bleiben wie gewohnt.

© WOCHENBLATT » DIE AGENTUR

Ein Produkt aus der Reihe Singen VorFreude

Engen

Fulminanter Abschluss im 175. Jubiläumsjahr

Am Sonntag fand ab 14.30 Uhr das diesjährige Abschlussturnen der Kinder- und Jugendabteilung des TV Engen zu dessen Jubiläum in der Großsporthalle statt.

Das 175. Jubiläumsjahr des Turnvereins neigt sich dem Ende zu und der Sportnachwuchs des TV Engen stellte am Sonntag nach vielen Veranstaltungen in diesem Jahr bei einem bunten Programm sein Können zur Schau.

Das Motto „Best of – der letzten 20 Jahre“ wurde von den Übungsleitern ausgesucht, da neben dem großen 175. Geburtstag die **Vorsitzende Marita Kamenzin** seit nunmehr 20 Jahren als Übungsleiterin tätig ist und seitdem auch das Jahresabschluss-Event organisiert.



Die „Geräteturnerinnen Gruppe V“ eröffneten unter der Regie von Marita Kamenzin, Lydia Küchler und Mara Gruber den Event-Nachmittag am Sonntag. Das Motto: „Turn-WM in Engen“.
swb-Bild: TV Engen

Vielfalt aus zwei Jahrzehnten

So wurden im Laufe des Abends einige Themen der vergangenen Turnschauen neu interpretiert und konnten so wiederaufleben. Dazu gehörte unter anderem aus 2019 „Wenn ich groß bin, werde ich...“, wo sich die Kinderturngruppe ab vier Jahren als Polizisten, Feuerwehrleute, Ärzte, Ballerinas und vieles mehr präsentierte. Die Handball-Minis zeigten, dass auch Cowboys „Im Wilden Westen“, wie zuvor 2016, super mit dem Ball umgehen können. Die Gruppe „Dance4Kids“ schloss mit einer „Märchenhaften Disneywelt“, wie 2015 zur Filmmusik der „Eiskönigin“, die erste Programmhälfte ab.

Danach eröffneten die großen GeräteturnerInnen den zweiten Teil, das Motto dabei „Volle Kraft voraus“ aus 2021, bei dem es coronabedingt jedoch gar nicht zur Aufführung kam. Atemberaubende Sprünge auf Bodenmatten, Airtrack oder Trampolin mit Kasten ließ den Zuschauern den Atem stocken. Die beiden Eltern-Kind-Turn-Gruppen durchliefen als Prinzessinnen und Könige und unter der Überschrift „Es war einmal: Märchen, Sagen und Geschichten“ aus 2005 einen tollen Parcours. „Stars in der Manege“, das Motto aus 2008, waren einmal mehr die Artisten des Circus Casanietto, mit Leiterakrobatik, Einrad und Leuchtshow. Beim anschließenden Mitmach-Tanz scharten sich alle Teilnehmer um Marita Kamenzin, welche die Bewegungen vorgab und auch das Publikum auf den Zuschauer-Rängen zum Mitmachen motivierte. Im Anschluss erhielten alle Kinder und Jugendlichen zum Ende des 175. Jubiläums-Jahres noch ein kleines Geschenk. Insgesamt zeigte sich die Vorsitzende froh, endlich wieder ein Jahresabschlussturnen durchgeführt zu haben, wenn es auch grippebedingt kurzfristig viele Ausfälle gab.

Hintergrund

Der Turnverein Engen feierte als größter Verein der Stadt mit 1.550 Mitgliedern am 24. Juni in einem Festakt sein 175-jähriges Bestehen. Ganzjährig fanden Veranstaltungen wie das Gaukinderturnfest, ein Volleyball-Mixed-Turnier, das 50. Faustballturnier sowie 15 Jahre Circus Casanietto statt.

Pressemeldung



In der Großsporthalle flogen die TurnerInnen, wie hier Michelle Müller, teils auf beeindruckende Weise durch die Luft.
swb-Bild: TV Engen

Mühlhausen-Ehingen

Ehrung verdienter BürgerInnen

Ehrenamtliches Engagement spielt in Mühlhausen-Ehingen eine wichtige Rolle. Denn, so **Bürgermeister Patrick Stärk**, „die Gemeinde lebt von ihren Vereinen und Organisationen“.

von Ute Mucha

Deshalb soll nun eine Bürgerehrung eingeführt werden, in deren Rahmen Personen ausgezeichnet werden, die sich in besonderem Maße um die Gemeinde verdient gemacht haben. Premiere feiert der Ehrungsabend am 30. Juni 2023 in der Mägdeberghalle.

Bereits im Bürgermeisterwahlkampf wurde in Erwägung gezogen, die überwiegend ehrenamtlichen Leistungen, die das Leben in der Gemeinde prägen und bereichern, in einer besonderen Veranstaltung zu honorieren, erläuterte Bürgermeister Patrick Stärk.

Diese Idee wurde dem Vereinsforum vorgestellt und von den VertreterInnen der örtlichen Vereine einhellig begrüßt. Der Gemeinderat griff diese Zustimmung auf, erstellte Richtlinien für die Verleihung der Bürgerehrung und richtete eine Ehrungskommission ein.

Diese setzt sich zusammen aus Bürgermeister Patrick Stärk und Hauptamtsleiter **Rainer Maus** als sein Stellvertreter, aus dem Gemeinderat die beiden Bürgermeisterstellvertreter **Brigitte Ammelounx** und **Eugen Küchler** sowie als Vertreterinnen der Vereine **Michaela Beck** (Musikkapelle Ehingen) und **Inge Duffner** (Frauengemeinschaft und Deutsch-Französischer Verein).

Vorschläge zur Verleihung der Bürgerehrung können in einem Antrag bei der Gemeindeverwaltung eingereicht werden, die Ehrungskommission legt dann dem Gemeinderat die Vorschläge vor, der letztendlich über die zu Ehrenden entscheidet.



Bürgermeister Patrick Stärk freut sich auf die erste Bürgerehrung der Gemeinde Mühlhausen-Ehingen, die am 30. Juni stattfinden soll.
swb-Bild: Ute Mucha

Rielasingen-Worblingen

Weihnacht mit Streichern eingeläutet



Die Blumen für Orchesterleiter Thomas Dietrich waren mehr als symbolisch als Dank für seinen besonderen Einsatz, der hier auch ein sehr besonderes Weihnachtskonzert der Jugendmusikschule westlicher Hegau möglich machte.
swb-Bild: Oliver Fiedler

Zu einem ganz anderen und auch besonderen Weihnachtskonzert konnte die Jugendmusikschule westlicher Hegau am Sonntag einladen. Dass die Zeiten aktuell besonders sind, merkte man schon an der Raumtemperatur in der Kirche, mit der Energie gespart werden sollte.

von Oliver Fiedler

Und auch wenn der Mantel für die SängerInnen des Kirchchor Bietingen und gemischten Chor Tengen-Weil hier das angesagte Kleidungsstück war, so konnte die Inszenierung, die von Orchesterleiter **Thomas Dietrich** einstudiert wurde, sehr viel Wärme und Energie verströmen.

Dieser hatte sich selbst die Latte für den Auftritt hoch gehängt. Denn viele der Stücke hatte er erst für Streicher umschreiben müssen, sodass es hier mit einem Streichorchester und verstärkt durch den „Instru“ aus Rielasingen aufgeführt werden konnte. Begonnen hatte freilich das Konzert, mit den Bläsern unter der Leitung von **Apart Fodor**, mit einer Einstimmung und schnellem Abtritt.

StreicherInnen und SängerInnen intonieren danach - begleitet durch die Perkussionsklasse der JMS von **Thomas Wedelich** und dem Blockflötenensemble von **Simone Klotz** - viele bekannte Weihnachtsweisen, die eben doch immer etwas anders waren, durch die Besetzung und Transkription. Klar, dass hier die Klassiker wie „Oh du Fröhliche“ oder „O Tannenbaum“, „Weihnacht überall“ oder auch „Es kommt ein Schiff geladen“ und „We wish you a Merry Christmas“ nicht fehlen durften. Aber auch unbekanntere Winter- und Adventslieder aus anderen Kulturen, mal mit und mal auch ohne Worte, wie schon der Titel des Konzerts lautete, gab es für die rund 200 Zuhörer, die in die St. Bartholomäuskirche gekommen waren, trotz des zeitgleich im TV laufenden Endspiels der Fußball-WM.

Viele der Lieder, denen auch drei Gesangssolistinnen am Altar eine besondere Stimme gaben, klangen hier wirklich ein Stück weit wie neu erfunden, vor allem bei den „ohne Worte“-Liedern, in denen ja Instrumente die Rolle der Stimme(n) übernahmen.

Und der ganz große Moment kam natürlich zum Finale, bei dem „Tango de Nochebuena“ draufstand, aber eine südamerikanisch-“übersetzte“ Version eben der „Stillen Nacht“ war in vier Szenen, die diesem Abend einen ganz besonderen Zauber verleihen konnten, mit dem man, von Sternenstaub berührt, in den dunklen Abend wieder ins Leben zurücktauchte.

Franz Moser als Vorsitzender der Musikschule nutzte den Blumengruß nach dem Schlussapplaus vor der Zugabe, um noch einmal Thomas Dietrich für die 31 Jahre zu danken, die inzwischen die Orchesterarbeit hier an der Jugendmusikschule zur Marke gemacht haben für die Region.

Stockach

Die neue Heimat war die richtige gewesen

Viele Hände schütteln konnte am Samstagabend in der Stockacher Jahnhalle der **Stockacher Altbürgermeister Franz Ziwey**, denn wenige Tage zuvor, am 14. Dezember, konnte er seinen 90. Geburtstag feiern.

von Oliver Fiedler



Franz Ziwey beim großen Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Stockach mit seiner zweiten Frau in der Jahnhalle. Die Friedensmesse hat den nunmehr 90-jährigen Ehrenbürger der Stadt auch tief bewegt. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

So richtig gefeiert werden soll aber erst im kommenden Frühjahr, scherzte Ziwey dazu, denn dann könne er zusammen mit seiner zweiten Frau den 160. Geburtstag feiern.

Und wenn man mit Franz Ziwey ins Plaudern kommt, steht immer eine Frage im Raum: „Wissen Sie, in wie vielen Häusern ich war, bis ich nach Stockach kam?“ 22 ist übrigens die richtige Antwort, denn Franz Ziwey musste schon als Schuljunge aus dem Banat mit seiner Familie die Flucht gen Österreich antreten, zu Fuß, trotz einer Behinderung am Hüftgelenk.

Zu Fuß in eine neue Heimat gelaufen

Über Spaichingen, wo er in die Schule des späteren **Ministerpräsidenten Erwin Teufel** ging, kam er 1969 als neuer Bürgermeister nach Stockach und musste dort bald umkrempeln, den alten Landkreis zur Verwaltungsgemeinschaft umbauen. Viele der großen Weichenstellungen fallen in seine Amtszeit, zum Beispiel das Industriegebiet Hard und damit verbunden die Ansiedlung von ETO. Bis 1992 war er der Motor der Stockacher Entwicklung gewesen und hat aus seiner Sicht das Amt an **Rainer Stolz** in gute Hände gegeben. Der Ehrenbürger engagierte sich lange im Krankenhaus-Förderverein und ist auch heute sehr aktiv für seine neue Heimatstadt, in der er seit nun schon 53 Jahren wohnt, im 20., 21. und 22. Haus seiner Lebensgeschichte.

Stockach

Geschäftsführer Jürgen Fürst geht im Sommer 2023

Die Stadtwerke Stockach stehen vor einem Wechsel in der Geschäftsführung: Wie **Bürgermeister Rainer Stolz** am Montag informierte, hat der Geschäftsführer der Stadtwerke Stockach, **Jürgen Fürst**, den Aufsichtsrat in seiner jüngsten Sitzung darüber informiert, dass er das städtische Unternehmen auf Sommer 2023 verlassen will, um sich beruflich neuen Herausforderungen zu stellen.

von Oliver Fiedler



In neuen Jahren unter Jürgen Fürst haben sich die Stadtwerke Stockach sehr stark entwickeln können. Nun will Fürst sich ab Sommer 2023 neuen Aufgaben stellen. *swb-Bild: Wochenblatt/Archiv*

Jürgen Fürst war seit neun Jahren in der Position engagiert und hat in dieser Zeit eine Menge an Zukunftsplanung für die Stadtwerke erledigt und auch angestoßen: Vom Netzrückkauf für die Stadtteile über Breitband-Infrastruktur, Planungen zur E-Mobilität bis zu den noch laufenden Bädersanierungen.

„Jürgen Fürst will sich noch einmal in seiner Laufbahn verändern, was wir sehr bedauern“, so Stolz in der Medienmitteilung aus dem Rathaus. Zusammen mit dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden **Thomas Stäbler** bedankt sich Stolz hier ausdrücklich für die hervorragende Arbeit und die sehr positive Weiterentwicklung der Stadtwerke sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen knapp neun Jahren.

Stadtwerke Stockach mehren ihren Überschuss in 2021

„Das Unternehmen steht angesichts der aktuellen energiepolitischen Entwicklungen vor großen Herausforderungen. Wir arbeiten bereits an der Nachfolge für den Geschäftsführerposten und werden dem Aufsichtsrat einen guten Vorschlag unterbreiten“, so die Mitteilung aus dem Stockacher Rathaus. Jürgen Fürst wird laut einer Pressemitteilung der Stadt Landshut in Bayern Geschäftsführer der dortigen Stadtwerke. Die Entscheidung fiel auch recht kurzfristig, da der dortige Geschäftsführer **Armin Bardelle** aus privaten und familiären Gründen um eine vorzeitige Auflösung seines seit elf Jahren bestehenden Vertrags gebeten hatte und noch vor Weihnachten verabschiedet wurde. Am Freitag hatte Fürst laut der Presseinformation der Stadt Landshut seinen neuen Vertrag mit dem OB der Stadt, **Alexander Putz**, unterzeichnet. Dort kommt für ihn neben der Herausforderung der Energiewende auch der Ausbau des ÖPNV als zusätzliche Aufgabe hinzu. Jürgen Fürst war 2014 von den Stadtwerken Mengen nach Stockach gewechselt, wo er vier Jahre als kaufmännischer Werkleiter und davor zehn Jahre als stellvertretender Werkleiter tätig gewesen war.

Hohenfels

Vor dem Aufstieg auf den Hohenfelser „Everest“

Ein Blick in die Zukunft von Hohenfels wurde kürzlich im Rahmen einer Bürgerinformation zum Thema „Hohenfels 2040“ gegeben.

von Oliver Fiedler



Bürgermeister Florian Zindeler, Roland Köhler und Jan Lülf, von Reschl Stadtentwicklung, bei der Vorstellung der Visionen von „Hohenfels 2040“, die in 2023 angegangen werden sollen. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

Bürgermeister Florian Zindeler konnte deutlich machen, wie gut man auf dem Weg ist mit der Breitbanderschließung, die bereits 87 Prozent der Haushalte erreicht und mit dem aktuell in Vorbereitung befindlichen Baugebiet „Röschberg 2“ in Mindersdorf: „Wir können nun langsam erkennen, wie wir uns weiter entwickeln in den nächsten Jahren. Jetzt gilt es viele Mosaiksteinchen zusammenzusetzen, um weitere Schritte in die Zukunft des Orts mit seinen fünf Teilorten zu nehmen“, so Zindeler. „Jetzt haben wir aber so etwas wie die Besteigung des Hohenfelser Mount Everest vor uns.“

Im Februar, Juli und Oktober gab es bereits Gemeinderatsklausuren, zusammen mit dem Unternehmen Reschl Stadtentwicklung. Die Ergebnisse wurden nun den EinwohnerInnen vorgestellt. Das Unternehmen mit rund 15 Mitarbeitern aus dem Raum Stuttgart hat sich das Thema Gemeindeentwicklung auf die Fahnen geschrieben, erklärte **Roland Köhler**: „Wir stehen trotz aller Vorgespräche hier am Anfang eines Prozesses, bei denen ich die Bürger einbeziehen will.“

Rund 260 neue Einwohner könne man durch Zuzug in den nächsten Jahre dazu gewinnen, um damit auch die Infrastruktur zu stärken. Wenn man sich weiter entwickeln würde, könnte man gar bis 2040 eine Marke von 2.500 Einwohnern erreichen. Die Vorschau prognostiziert bei den jungen Senioren ein Plus von 28 Prozent, bei älteren Senioren 75 Prozent.

Bei der Kinderbetreuung U3 habe man 44 Kinder, das würde auf 61 steigen. Bei Ü3 steigt es von 98 Kindern auf 119. Das sei eine Entwicklung, die sich aktuell schon abzeichne, weshalb eine Erweiterung des Kindergartens auf dem Plan steht. Und dies auf dem Standort der jetzigen Hohenfelshalle, die durch einen Neubau im Gebiet hinter der Halle ersetzt werden soll, so **Jan Lülf** von Reschl Stadtentwicklung.

86 SchülerInnen sind aktuell in der Grundschule vor Ort, 100 SchülerInnen sind in der Statistik. Ein Zuwachs von 15 Prozent könnte schon zwei Klassen mehr bedeuten, so die Stadtplaner. Hier könnte die bestehende Schule aufgestockt werden. Für die Zeit der Bauarbeiten könnte man die alte Schule als Übergangslösung nutzen. Schon länger ist eine Planung für eine Seniorenwohnanlage beim alten Farrenstall hinter der Schule in Vorbereitung, die im Rahmen von „Hohenfels hat Zukunft“ entwickelt wurde.

Der „Mount Everest“ bedeutet Investitionen von rund 14,5 Millionen Euro in diesen Jahren, für die man Zuschüsse beantragen wolle. Der Gemeinderat will das Thema schon 2023 angehen, um den Zuschuss zu beantragen, der rund 3,3 Millionen bringen könnte.

Das aktuelle Weihnachtsinterview

Weihnachtsmarkt im WOCHENBLATT-Land, später Vormittag, wenige Tage vor Heiligabend. Der Duft von Magenbrot und Punsch lockt auch uns, während wir gespannt auf sie warten. Wir hatten am Telefon erwähnt, dass unsere Leserinnen und Leser nach dem letztjährigen Interview mit dem Weihnachtsmann sehr an diesem Interview interessiert seien. So freuen wir uns, dass sie sich trotz Endspurt Zeit dafür nimmt. Unser Blick schweift umher – werden wir sie auf Anhieb erkennen? Dann kommt eine Frau im Strickpullover und einen Nadelbaum geschultert auf uns zu. Beherzt stellt sie den Baum neben sich. Das muss sie sein: die Weihnachtsfrau.

von Anette Fintz

WOCHENBLATT: Danke, dass Sie sich in der Hochphase ihres Berufsalltages Zeit für uns nehmen. Wir haben Sie, ehrlich gesagt, gar nicht gleich erkannt.
Weihnachtsfrau: Sie haben mich in meiner Berufskleidung erwartet.

WOCHENBLATT: Ja. Tragen Weihnachtsfrauen keinen bodenlangen Mantel und keine Mütze – alles in Rot mit weißem Kragen?
Weihnachtsfrau: Doch, natürlich! Aber tagsüber sind wir alle – Männer und Frauen – inkognito unterwegs und machen Besorgungen für unsere Kunden. Diesen Baum zum Beispiel liefere ich heute Abend einer Familie, die zurzeit arge finanzielle Sorgen hat. Die Kinder haben gemeinsam einen einzigen Wunsch auf den Zettel geschrieben: einen Christbaum.

WOCHENBLATT: Die werden sich freuen! Übrigens stark, dass Sie als Frau das Geschleppe nicht einem der männlichen Kollegen überlassen.
Weihnachtsfrau: (lacht) Das wäre ja nochmal schöner! Wieso sollte eine Frau keinen Christbaum schultern können?!

WOCHENBLATT: Da wären wir gleich bei unserer ersten wichtigen Frage, nämlich ob Frauen unbedingt in einen dieser letzten Männerberufe eindringen müssen. Sollte nicht wenigstens hier noch Tradition gelten?
Weihnachtsfrau: Sehr gerne gehe ich auf dieses heiße Thema in der kalten Jahreszeit ein. Gerade was die Tradition betrifft. Wir denken heutzutage immer nur an die eigene Kindheit. Die Weihnachtstraditionen sind aber viel, viel älter! Es war zuerst eine Frau, die den Kindern zur Weihnachtszeit Geschenke brachte, nämlich die heilige Barbara. Heute kennt man sie hauptsächlich als Beschützerin der Bergbauleute. Am 4. Dezember, dem Barbaratag, schneiden heute noch viele Menschen Zweige von Kirschbäumen und stellen sie ins Warme. Drei Wochen später, also am ersten Weihnachtstag, sehen sie das Symbol erwachenden Lebens. Blüten im Winter, Licht in der Dunkelheit. Wunder geschehen.

WOCHENBLATT: Wirklich spannend.
Weihnachtsfrau: Aus dieser Zeit kommt auch die Rute, die der Weihnachtsmann bei sich hat: Barbara befestigte die Geschenke am Reisig und brachte sie den Kindern. Dann kam der Nikolaus, der in den letzten Jahrzehnten vom Weihnachtsmann weitgehend abgelöst wurde. Bräuche wandeln sich.

WOCHENBLATT: Und jetzt kommt die Weihnachtsfrau?
Weihnachtsfrau: Wir ersetzen niemanden – wir ergänzen! Weihnachtsfrauen mischen schon seit Jahrzehnten im Hintergrund mit. Organisation, Service ... »Back-Office« nennt man das heute. Dann kamen wir immer häufiger als Weihnachtsmänner verkleidet in die Häuser.

WOCHENBLATT: Das heißt, Sie waren im WOCHENBLATT-Land schon aktiv? Hatten die Kollegen das so nötig?
Weihnachtsfrau: Was glauben Sie, wie so mancher Weihnachtsmann durch einen schmalen Kamin passt – oder eben nicht?! Ich sag' Ihnen: da haben wir schon manche Rettungsaktion für Kollegen lanciert, die über die Sommermonate zu viel Eis gegessen und zu wenig trainiert hatten. Da sind Weihnachtsfrauen häufig schlanker und sportlicher. Natürlich gilt das nicht für alle. Jedenfalls werfen wir Frauen uns schon seit vielen Jahren in die roten Mäntel und Mützen, kleben weiße Bärte an, stellen die Stimme tiefer und los geht's.

WOCHENBLATT: Weshalb wollen Sie dann jetzt bewusst als Weihnachtsfrauen wahrgenommen werden?
Weihnachtsfrau: Wir wollen uns nicht mehr verstecken. Es ist bei uns Weihnachtsleuten wie überall auf der Welt: ohne Frauen würde der Laden nicht laufen.

WOCHENBLATT: Eine steile Behauptung! Das müssen Sie begründen.
Weihnachtsfrau: Das ist keine Behauptung, sondern die Erfahrung der letzten hundert Jahre. Je mehr Frauen im Hintergrund und teilweise als Weihnachtsmänner verkleidet engagiert waren, desto geringer die Beschwerdequote. Das ist Fakt.

WOCHENBLATT: Worüber klagen die Kunden denn so?
Weihnachtsfrau: Die extreme Belastung im Dezember macht auch uns fehleranfällig. Sehr selten, aber es kommt vor, dass einem Kind aus dem Lieblingsbuch eines anderen vorgelesen wird. Womöglich noch zur falschen Uhrzeit. Der Zeitpunkt war früher nicht so wichtig, aber inzwischen wollen ja alle alles mit ihrem Smartphone filmen und deshalb die Familie dafür herausputzen.

WOCHENBLATT: Stört Sie das?
Weihnachtsfrau: Die Menschen wollen alles für später festhalten und verpassen dabei den Augenblick. Das Wichtigste an unseren Besuchen kann gar nicht festgehalten werden. Wenn sich dann bei TikTok ein Wettbewerb entwickelt, wer den »coolsten Weihnachtsmann« hatte, ist unser Besuch endgültig sinnlos geworden.

WOCHENBLATT: Welche Klagen seitens der Kunden gibt es außerdem?
Weihnachtsfrau: Wenn zum Beispiel der Weihnachtsmann im Kamin stecken bleibt, von der Familie herausgezogen werden muss und dann viel Ruß im Haus verteilt. Ein Kollege ist tatsächlich vor Ort eingeschlafen, nachdem er entgegen dem strikten Alkoholverbot während der Arbeitszeit das Angebot annahm, den hausgebrannten Schnaps zu kosten. Der wird jetzt vorläufig im Back-Office eingesetzt.

WOCHENBLATT: Der Ärmste war an dem Abend wohl schon weit gereist. Wie reagieren Sie auf die Beschwerden?
Weihnachtsfrau: Wir hören gut zu, damit wir verstehen, was am Missgeschick schlimm war. Fast immer ist es die Kränkung, nicht exakt das Bestellte erhalten zu haben. Der oder die Betroffene fühlt sich persönlich nicht ernst genommen. Wir vermitteln dann, dass wir keine Amazon-Lieferanten sind. Wir kommen auf die tieferen, die eigentlichen Wünsche zu sprechen. Am Ende bedanken sich die Menschen eigentlich immer. Sie haben im Gespräch einen Saum vom Weihnachtswunder berührt.

WOCHENBLATT: Was meinen Sie damit?
Weihnachtsfrau: Weihnachtswunder gehen ins Herz. Man spürt sie tief drinnen. Als ob die ganze Seele warm wird. Diese Wunder spüren Sie wie eine unerklärliche Geborgenheit. Materielle Gegenstände sind hingegen nur Symbole.

WOCHENBLATT: Geschenke scheinen uns aber doch wichtig.



Bild: prostooleh/adobe.stock.com

Weihnachtsfrau: In Geschenken manifestiert sich das »Ich-denke-an-dich«. Wobei auch hier der materielle Geldwert selten die wesentliche Rolle spielt. Der Weihnachtsbaum hier schenkt der Familie große Freude. Das liegt daran, dass die Familie erlebt, ein Teil der Weihnachts-Gemeinschaft zu sein. Die wirklich großen Wünsche sind aber nicht materiell.

WOCHENBLATT: Welche sind das?
Weihnachtsfrau: Ganz oben auf der Liste steht, ohne Angst leben zu können. Also in Frieden, Gesundheit und in Gemeinschaft geliebter Menschen. Das ist nur sehr bedingt käuflich. Das allerschönste Geschenk kann sowieso mit keinem Geld der Welt bezahlt werden.

WOCHENBLATT: Jetzt machen Sie uns aber neugierig!
Weihnachtsfrau: Es ist das Geschenk, so geliebt zu werden, wie man ist. Ohne Wenn und Aber. Da ist es völlig egal, ob einem das durch Weihnachtsfrau oder -mann widerfährt. Dass es über viele Generationen ein Männerberuf war, hat ursprünglich mit dem Bild des Weihnachtsmanns als Drohkulisse zu tun. Das wurde seit dem 19. Jahrhundert »pädagogisch« genutzt, um Kinder zurechtzubiegen. Da gab es unterjährig den Vater, der abends die Kinder »züchtigte«. Nach diesem Muster brauchte es einen mächtigen Weihnachtsmann, der mahnende Worte sprechen, Geschenke verweigern und mit der Rute drohen konnte. Heute geht es darum, den Kleinen und auch den Großen zu zeigen, dass sie geliebt werden. Nicht für ein bestimmtes Verhalten, sondern einfach weil sie sind.

WOCHENBLATT: Wenn Sie das so erläutern, klingt das alles sehr einleuchtend. Dennoch gibt es noch ein Schema, wie ein Weihnachtsmann aussieht. Ehrlich gesagt, brennt uns die Frage unter den Nägeln, ob Weinachtsfrauen »oben ohne« oder »oben mit« gehen?
Weihnachtsfrau: (alarmiert) Wie bitte?!

WOCHENBLATT: Bart natürlich. Ob mit oder ohne Bart.
Weihnachtsfrau: (wieder entspannt) Da sprechen Sie etwas sehr Sensibles an. Der Bart diente immer dazu, möglichst bedrohlich und gleichzeitig – für die »braven« Kinder – auch kuschelig aussehen zu können. Das ist nun ja überholt und so haben wir in unserem Rat entschieden, dass Bärte ab jetzt für alle optional sind.

WOCHENBLATT: Weil jetzt eben Weihnachtsfrauen offen auftreten wollen ...
Weihnachtsfrau: Weit gefehlt. Etliche Kollegen waren in den vergangenen Jahren nicht mehr mit dem üblichen Bart einverstanden. Erstens will vor allem der Weihnachtsmann-Nachwuchs in den elf Monaten vor und nach Weihnachten sehr gerne Bärte nach der aktuellen Mode tragen. Wenn ein angeklebter Rauschebart nach Weihnachten entfernt werden muss, kann das sehr schmerzhaft werden.

WOCHENBLATT: Kann man den nicht mit einem Gummiband ...?
Weihnachtsfrau: Das tragen nur Fake-Weihnachtsmänner! So ein Klamauk ist den Kleinen gegenüber nicht fair.

WOCHENBLATT: Entschuldigung. Kommen wir zu »zweitens«.
Weihnachtsfrau: Gerne. Zweitens sind unechte Bärte aus Kunststoff und werden unter unwürdigen Bedingungen in Asien hergestellt. Wir haben mit Naturmaterialien experimentiert, also zum Beispiel Holzspänen. Der Brandschutz hat uns davon allerdings dringend abgeraten. Rosshaare sind in entsprechender Qualität und Menge kaum zu bekommen und müssen regelmäßig beim Coiffeur nachgekräuselt werden. Einige Kollegen gehen jetzt zum Weiß-Färben ihrer modischen Barttracht über – das macht den Weihnachtsmann nicht nur für Kinder ganz neu attraktiv.

WOCHENBLATT: Das sind wirklich neue Aspekte.
Weihnachtsfrau: Es gibt sogar noch ein »Drittens«: In den vergangenen Jahren wird Weiblichkeit in Kombination mit Bart zunehmend Künstlern und Künstlerinnen zugeordnet. Letztes Jahr strahlte mich ein Kind beim Eintreten begeistert an und rief: »Da ist die Oma von Conchita Wurst!« Es war beinahe eine Enttäuschung, dass ich »nur« die Weihnachtsfrau war. Das Erlebnis hat uns gezeigt wie wichtig es ist, gerade Kindern gegenüber authentisch zu sein.

WOCHENBLATT: »Oben mit« ist also nicht mehr der kleine Unterschied?
Weihnachtsfrau: Eher nicht. Jedenfalls haben wir uns nach solchen Erlebnissen entschieden, uns nicht als Männer zu verkleiden, sondern als Weihnachtsfrauen zu gehen. Weiterhin mit der Option, einen Rauschebart anzukleben.

WOCHENBLATT: Bei der Recherche zum Interview haben wir interessante Outfits für Weihnachtsfrauen entdeckt.
Weihnachtsfrau: Wenn Sie Frauen in kurzen roten Kostümen mit Einblick auf den Atombusen meinen: Das sind verkleidete Menschen, die dafür bezahlt werden, den Konsum anzuheizen. Bezüglich der Kleidung unterscheiden wir uns ganz und gar nicht von den Männern.

WOCHENBLATT: Wie finde ich heraus, ob ich einem echten Weihnachtsmann bzw. einer echten Weihnachtsfrau oder einem Fake gegenüberstehe?
Weihnachtsfrau: Das ist ganz einfach. Spüren Sie in sich hinein: Würden Sie dieser Person Ihr Innerstes anvertrauen? Fühlen Sie sich mit allen diesen Geheimnissen angenommen? Hören Sie in den Glöckchen auch den Klang der Welt? Dann wissen Sie's!
In uns geschieht das Weihnachtswunder. Da ist es völlig egal, ob Mann oder Frau.

Mit diesen Worten schultert sie den Baum und gibt uns zum Abschied die Hand. Sind es Glöckchen, die ihre Schritte begleiten? Wir sind uns nicht sicher. Aber sehr dankbar für diese wunderbare Begegnung.

Wir haben zwischen den Jahren geöffnet!

G.WURST

küchen.wohnen.mehr



Das G.Wurst Team wünscht Ihnen gesegnete Weihnachten!



Occhio



vitra.



1920 R MADE IN ITALY



Knoll



WALTER KNOLL



KFF®



Rimadesio

Seerheinstraße 8 . 78333 Stockach . Im Gewerbegebiet Blumhof – gegenüber BMW Auer
Telefon +49 (0) 77 71 - 63 499 - 10 . info@kuechenstudio-wurst.de . www.kuechenstudio-wurst.de

G.WURST – küchen · wohnen · mehr



WWW.SELIGER-BRANDS.COM

KÜCHENPROFI
M.O.C.-Engen, Tel.: 07733/5000-0
www.lagerkuechen.de

MIETGESUCHE

3 ZIMMER

LANGFRISTIG MIETEN
4-köpfige Familie sucht ab sofort 3 Zi.-Whg. in Singen u. Umgebung, bis 820€ KM. keine HT., NR., Per Email: svechka79@gmail.com

VERMIETUNGEN

1 ZIMMER

1 Zi.-Whg. Si.-Nord
an Berufstätige. 0152-03245559

2 ZIMMER

2,5 Zi.- ELW
ab 01.01.23 bis 30.04.23 zu vermieten, Radolfzell-Böhringen, komplett möbliert, 56 qm, KM 595€ + NK + 30€ Stellplatz. Zuschriften unter 117688 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

3 ZIMMER

3 Zi.- Whg. Singen
ab 1. März, mit Speicher, Keller und Garage, 76 qm. Preis nach Abfrage, Kontakt per T.: 0176-20311668

HÄUSER

EFH Singen Toplage
Wir vermieten ein freistehendes EFH der Energieklasse A+ mit gehobener Ausstattung in Toplage. FB, EBK, 2 Bäder u. Gäste-WC. Kaminofen, 4 Schlafzimmer, Homeoffice. KM 1.950€, Zuschriften unter 117692 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

Das Frauen- und Kinderschutzhaus Radolfzell sucht ...
... 1 – 4-Zi.-Wohnungen in Radolfzell und Umgebung. Bei konkreten und seriösen Angeboten bitte melden,
Tel. 07732/57506,
fksh.radolfzell@diakonie.ekiba.de
Diakonie
caritas

IMMOBILIENGESUCHE

2 ZIMMER

2-3 Zi.-ETW
von Privat als Kapitalanlage zu kaufen gesucht, Finanzierung ist gesichert, Tel.: 0171-2351659

GRUNDSTÜCKE

Streuobstwiese
10 Ar, in Gottmadingen zu verkaufen, VB : 3000€, T. 0174-9310761

GARAGEN/STELLPLÄTZE

PKW-Garage Si. Nord
sofort zu vermieten. Tel.: 07732/6815



Sie können den Singener Geschenkscheck erwerben bei:
DER SPORT MÜLLER
Sport Müller GmbH
78224 Singen | Im Gambrinus 2
(Die Ausgabestelle für den Geschenkscheck ist an der Kasse Scheffelstraße)
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr
oder online bestellen: QR-Code scannen oder unter wochenblatt.link/Geschenkscheck

LANDMASCHINEN

Dreiseitenkipper,
Schwader, Kreiselmähwerk, Kartoffellegegerät mit Zapfwelle, Bodenfräse und Drehpflug,Vakuumfass, zu kaufen gesucht, Tel.: 0152-26037499

VERLOREN

Pass verloren!
Ich habe meinen Irakischen Reisepass im Nov. letzten J. in Polen verloren! Zuschriften unter 117690 an d. SWB, Pf. 320, 78203 Singen

ZU VERSCHENKEN

Die unter dieser Rubrik erscheinenden Anzeigen sind kostenlos, für das in der Anzeige Angebotene darf kein Geld verlangt werden.

Ceranfeldplatte
60cm X 80cm, Karl May Bücher, Musikständer, an Selbstabholer zu verschenken, Tel.: 0176-66331033

Lattenrost 1m x 2m
verstellbar, an Selbstabholer zu verschenken, Tel.: 07732/4634

2 Leuchtröhren a 60 cm
Stromzwischenzähler, ältere Modelle, versch. T.: 07771-3275

Wohnwand /Klappbett
Wohnwand mit Klappbett an Selbstabholer Zu verschenken. Tel.: 0159-01464274

KAUFGESUCHE

Metallschrott gesucht
Wir holen alles ab. 0171-9002225

VERKÄUFE

Nordica Skischuhe
neu, Gr. 44 Herren, rot u. schwarz für 50€ pro Paar zu verkaufen. Zuschriften unter 117689 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

Verkaufshütte/
Markthütte, ca 3m x 3m, fast neu, variabel m. 6 Verkaufsfenstern, VB 1.800€, Tel.: 0162-3209070

2 Karten zu verkaufen
wg. Krankheit, VB 200€, Am 31.12.22, um 16:10 Uhr Abfahrt von Radolfzell, die Reise geht nach St. Gallen in die Operette »Die Feldermaus.« Bei Interesse: Tel.: 0176-81218984

Künstler-Puppen
günstig abzugeben T. 07731-31556

WOCHENBLATT
WERBUNG
WIRKT!
WWW.WOCHENBLATT.NET/WERBEWIRKUNG

MÖBEL

Lattenrost mit Motor
100cmx200cm neuw. 200€, ganz neue Matratze 100cmx200cm , 150€, wegen Umzug. T. 07731/24333

STELLENANGEBOTE

Haushaltshilfe
von Familie in Böhringen gesucht. Kontakt unter Tel.: 0160-3722276

STELLENGESUCHE

Allrounder sucht
ab ca. 05/2023, 60-70% Stelle, vorstellbar wäre, Baggerbetrieb, Bauhof, Betriebshelfer (Landwirts., Gartenbau), Friedhof o. ähnliches, alle Führerscheine, selbständiges arbeiten gewohnt, Zuschriften unter 117693 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

TIERMARKT

Kater vermisst



Kater am Samstag in Radolfzell, Steinstraße, entlaufen. Bitte melden unter Tel.: 0152-29595545

Betty - ca. 1,5 Jahre



sucht ruhiges und liebevolles zu Hause, Tel.: 0176-26676855 oder 0173-4684768

ZUGELAUFEN

reinschwarzer Kater
Junger reinschwarzer Kater mit gelblichen Augen zugelaufen. Das Tier ist nicht kastriert, Foto über WhatsApp möglich. Tel.: 0152-31800581

HILFSORGANISATIONEN

Menschen helfen e.V.
info@menschen-helfen.de
www.menschen-helfen-im-hegau.de

Widmann hilft Kindern in der Region e. V.
Herr Rudolf Babeck
widmann.babeck@widmann-singen.de
www.widmann-kids.de

TOS Time out-School Singen
- bietet Beratung und Unterstützung für Schüler, Eltern und Schule im Bereich Schulverweigerung,
- bietet Schülern die Möglichkeit und Chance, sich auf einen geregelten Schulablauf einzulassen.

Time-Out-School Singen
info@tos-singen.de
www.tos-singen.de

BiG Bürgerhilfe in Gottmadingen



E-Mail: big.gottmadingen@gmx.de
Tel.: 07731/796912

VERSCHIEDENES

Achtung! Traktorfahrer
als Zeuge gesucht. Wen habe ich mit meinem gelben Kleinwagen am Di 7.6.22 gegen 18:45 Uhr auf der B14 hinter der Reitanlage Steinwaller vor der Kurve Richtung Tuttlingen überholt? Die entgegenkommende Polizei aktivierte das Blaulicht, drehte um und fuhr zurück Richtung Tuttlingen. Bitte melden unter Tel.: 0174-8961618

ZUM VERLIEBEN

Finden und gefunden werden

Attraktive 35 j.
liebe, treue Frau ohne Kinder sucht humorvollen, netten Mann ab 35 j. für ein gemeinsames Leben. Trau Dich! Kontakt: mirawaw87@gmail.com

Ich 57 J. 1,85 m Groß
Schlank, NR, suche nette Sie zur Freizeitgestaltung. Bei Symphatie auch mehr, gerne mit Bild, Zuschriften unter 117691 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN

Haushaltsauflösung, Entrümpelung
Martinek, Radolfzeller Straße 46 a
78467 Konstanz
Telefon 07531 - 361201



IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
WOCHENBLATT



Marktbericht 2022
für den Landkreis Konstanz
jetzt online gratis verfügbar
Immobilienpreise 2022
Rohstoff Energie
Zeitenwende Immobilienmarkt
Jetzt gratis Marktbericht downloaden unter : www.immowerte-bodensee.com
KENSINGTON

Gutschein € 500
für ein GRATIS-GUTACHTEN inklusive BESTPREIS-BERATUNG bis zum 31.01.2023
VOR ORT in: SINGEN + Hegau ÜB + Linzgau KN + Bodanrück RZ + Höri
FOCUS: Einer der besten Makler Deutschlands
IMMOBILIEN BODENSEE
Gerhard Hammer
Sachverständiger / Bankfachwirt
Tel. 07731/62047
Gerhard.Hammer@ImmobilienBodensee.eu
25 JAHRE

AUTOMARKT
www.wochenblatt.net

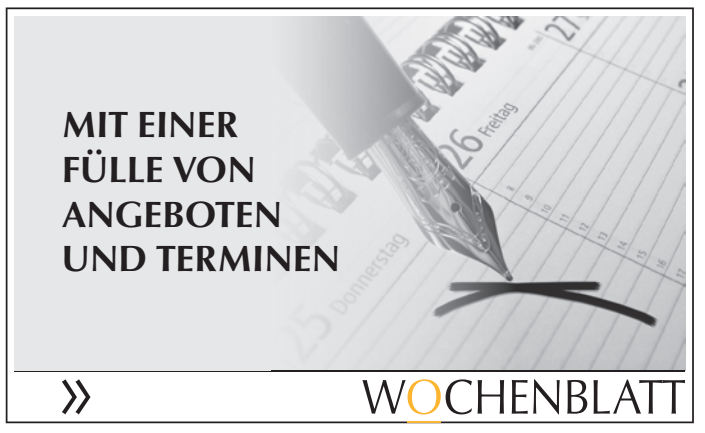
WOHNWAGEN/-MOBILE
Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.
Suche billigen Wohnwagen
Tel. 0171/6 53 30 36 gew.

SONSTIGE MODELLE
Altautos werden kostenlos abgeholt. Tel. 01 71/8 35 46 13
WOCHENBLATT

GWG IMMOBILIEN



Besinnliche Weihnachten
Wir sagen DANKE für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Für interessante Gespräche, sowohl geschäftlicher als auch privater Art. Wir wünschen Ihnen, dass Sie über die Feiertage zur Ruhe kommen. Für das neue Jahr 2023 den Mut, etwas zu wagen. Die Courage, für persönliche und geschäftliche Werte einzustehen. Allen Kunden, Geschäftspartnern und Bekannten ein besinnliches Weihnachtsfest und gutes Jahr 2023.
Maklerkosten, die sich rentieren!
Ihr Makler vor Ort! Seit 1985 erfolgreich, ein fairer Partner bei allen Immobilienfragen!
Andrea Helmbrecht, 78247 Hilzingen, Am Eglental 29
Telefon: 07731 - 86 52 13 oder Mobil: 0171 - 4 74 56 86 oder andrea.helmbrecht@gmx.de



Zuverlässige Fachfirmen in Ihrer Nähe!

Ihre RADOLFZELLER-HANDWERKER.de



① schäuble
SANITÄR
HEIZUNG
BLECH
SOLAR
LÜFTUNG
HERRENLANDSTRASSE 43 · 78315 RADOLFZELL
TEL.: 07732 / 92 56 - 0 · WWW.SCHAEUBLE-RADOLFZELL.DE

Wir möchten uns bei allen Geschäftspartnern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit in 2023 ganz herzlich bedanken.

Ihnen, unseren Freunden und Wochenblatt-Lesern wünschen wir Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Ihre Radolfzeller Handwerker

RADOLFZELLER-HANDWERKER.de

⑪ KELLER
NATURSTEINE GRABMALE
Inh. Stefan Keller
Wir bringen Steine in Form
· Treppen
· Fensterbänke
· Fußböden
· Arbeits- u. Tischplatten
· Reparaturen
Öschlestr. 73 · 78315 Radolfzell-Böhringen
Tel. 07732/3793 · www.Natursteine-Keller.de

② REINIGUNGSSERVICE KARRER
seit 1991
Dieter & Christine Karrer
Reinigungsservice Karrer oHG
Gewerbestraße 23
78315 Radolfzell
Telefon: 07732/58126
Telefax: 07732/58483
www.karrermachtsauber.de
info@karrermachtsauber.de

⑩ KÜCHEN schränke BETTEN bänke
m.mehne schreinerei
Schreinermeister – Holztechniker
Gewerbestraße 7 · 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 – 36 04 · Fax 0 77 32 – 5 81 23
schreinerei-mehne@t-online.de
www.mehne-schreinerei.de

③ Meisterbetrieb DIEZ
Gardinen
Polsterung
Sonnenschutz
Parkettböden
Laminatböden
Designbeläge
Teppichböden
Linoleumböden
Handwebteppiche
Diez GmbH
Bismarckstraße 2 · 78315 Radolfzell
Telefon 07732 2065 · Fax 07732 53323
diez-fussbodentechnik@t-online.de
www.diez-fussbodentechnik.de

⑨ Ulf Thorns
Malermeister
78315 Radolfzell
Tel.: 07732-21 56
Fax: 07732-98 80 89

④ Bohl GARTENBAU
Meisterbetrieb
• Neu- und Umgestaltung
• Pflanz- und Pflegearbeiten
• Pflasterarbeiten
0179.89 33 759
Bohl Gartenbau
Herrenlandstr. 40/2
www.Bohl-Gartenbau.de

⑧ 60+
HIRLING
Zimmerei + Holzbau
78315 Radolfzell • Herrenlandstraße 45
Tel. 0 77 32/34 91 • Fax 34 61
www.zimmerei-hirling.de

⑤ SCHLENKER FLIESEN
KONZEPT · DESIGN · VERARBEITUNG
Wieder Freude im Bad!
Badsanierung · Modernisierung · Reparatur
Wenn`s besonders werden soll! · 78315 Radolfzell
07732/121 82 · www.schlenker-fliesen.de

⑥ STARK
Kachelofen- und Kaminbau
Thomas Stark
Kachelofen- und Kaminbaumeister
in 3. Generation
Ortsstr. 23
78224 Singen – Hausen a. d. Aach
Fon: 0 77 31 / 8 22 91 37
Fax: 0 77 31 / 8 22 91 36
www.stark-kachelofen.de

⑦ Gebäudesystemtechnik
Elektrotechnik
Kundendienst
Installation
elektro buhl
Eisenbahnstr. 1/1
78315 Radolfzell
Fon 0 77 32 / 71 94
www.buhl-elektro.de

Radolfzell

50 Projekte in der Region für ein „Extra“ möglich machen

Die Erika- und Werner-Messmer-Stiftung gab im Rahmen einer Medienkonferenz am Donnerstag im Friedrich-Hecker-Gymnasium ihre diesjährigen Schulförderungen bekannt.

von Oliver Fiedler



Im Bild (vorn) die stellvertretende Schulleiterin des Hecker-Gymnasiums, Anne Doll, Schulleiterin Ulrike Heller, Bürgermeisterin Monika Laule, (hinten) von der Messmer-Stiftung Dr. Sabine Adam, Arnulf Heidegger und Petra Bialoncig wie die Fachbereichsleiterin der Stadt Radolfzell für Bildung, Jugend und Sport, Brigitte Reichmann bei der symbolischen Förderungs-Übergabe. swb-Bild: of

Eigentlich war das mit einem Event und den Vertretern der Schulen geplant gewesen, doch angesichts der aktuellen Infektionslage an den Schulen, die aktuell für große Ausfälle bei SchülerInnen wie Lehrkräften sorgt, wurde die Bekanntgabe auf eine kleine Informationsveranstaltung mit den Medienvertretern reduziert. Die Zahlen dazu sind freilich deswegen nicht weniger imposant: Wie **Petra Bialoncig** als Stiftungsvorstand informierte, wird die Messmer-Stiftung in diesem Jahr 303.460 Euro an 29 Schulen und dort für 50 Projekte zur Verfügung stellen.

Nachdem die Messer-Stiftung im September bereits Initiativen und Vereine bei ihren Projekten mit rund 650.000 Euro förderte, ist es fast eine Million Euro, mit denen die Stiftung über Radolfzell Ideen und Wünsche wie Bedarf fördern kann. Man habe sich dieses Jahr großzügig gezeigt, was auch mit der hohen Qualität und der Bedeutung der eingereichten Projekte im Zusammenhang steht, machte Petra Bialoncig in der Medienkonferenz deutlich. Wie schon in den Vorjahren gehen die Förderungen dabei auch über den Raum Radolfzell hinaus, sodass die Stiftung hier als Förderer von zusätzlichen Angeboten in den Schulen, die über die jeweiligen Budgets nicht abgedeckt sind, aber einen enormen Mehrwert für das Angebot der Schulen schaffen, weit in die Region hinausstrahlen kann. Die Storchenschule in Böhringen hatte gleich fünf Förderanträge eingereicht, unter anderem für ein Häuschen am Spielplatz, auch die Thielke-Realschule war mit fünf Anträgen dabei, unter anderem für eine VKL-Klasse für ukrainische Flüchtlinge, die über Budgets nicht abgedeckt wäre.

Das Hecker-Gymnasium wird zum Beispiel für „Emotionale Förderung von Jugendlichen in Zeiten der Krisen“ unterstützt - ein Thema, das nach Corona-Lockdowns und Kontaktsperren ein Einstieg in schnelle psychologische Hilfe sein soll, angesichts der Überlastung des psychologischen Systems nach dieser Krise. Für die Grundschule Stahringen gibt es Schulhühner dank der Stiftungsgabe, die Tegginger Schule kann sich eine Wärmebildkamera besorgen, bei der Hausherrenschule wird die Umgestaltung des Schulhofs unterstützt.

Außerhalb Radolfzells kann sich die Christliche Schule im Hegau (Hilzingen) über die Förderung ihres Projektes „Oberstufe neu denken“ freuen, das Kulturforum Mainau wird bei der Vermittlung von Künstlern an Schulen unterstützt, das Marianum Hegne will mit der Zuwendung eine Bildungsreise in ein Konzentrationslager unternehmen - und ein Unterstützerangebot für angehende ErzieherInnen mit Fluchthintergrund aufbauen, dem Nellenburg-Gymnasium geht es um Prävention von Cybermobbing in zwei Klassenstufen, die Weiherbachschule Mühlingen will ihre Forschergruppen stärker fördern, die Schule Schloss Gaienhofen freut sich über eine Mitfinanzierung ihres „Campuspfad“. Groß gefeiert werden kann bei der Zeppelin-Gewerbeschule, denn dort gibt es sogar eine Förderung für ein künftiges Schulschiff.

Starker Mehrwert

Ulrike Heller, als Leiterin des Hecker-Gymnasiums, gab zur Verleihung eine Laudatio darüber, wie die Erika- und Werner- Messmer-Stiftung für die Schule immer wieder Projekte möglich machte, die eben nicht über das Budget der Schule gehen konnten, aber trotzdem einen starken Mehrwert für die SchülerInnen und die Schule insgesamt bedeuten.

Ein kürzlich im Schulhaus aufgebautes Bienenhaus aus Schreinerhand oder der Umbau eines Pausenraums zur Lounge für die Schülervertretung, die Beschaffung von Kanus für den Schulsport, mit denen schon manche Meistertitel errungen wurden, oder gar CNC-Fräsen im Gymnasium stehen für die besten Beispiele, wie die „Extras“ die Schule aufwerten.

STELLENMARKT

jobs.wochenblatt.net

» WIR SUCHEN ... «

DICH! (m/w/d)

... für die Verteilung unseres Wochenblatts in Singen (Stadt), Singen (Industriegebiet), Singen-Friedingen, Aach, Radolfzell, Radolfzell-Böhringen, Öhningen, Gailingen, Stockach, Hilzingen, Hilzingen-Binningen, Gottmadingen, Gottmadingen-Randegg, Gottmadingen-Bietingen, Eigeltingen, Volkertshausen, Steißlingen, Mühlhausen

... mit guter Bezahlung (12,- € Mindestlohn).

... ab 15 Jahren, immer mittwochs.

Neugierig geworden? Mehr Informationen über den www.meinjobimwb.de

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen | Tel: 07731/8800-44

» WOCHENBLATT «

WaldorfkindergartenWahlwies

Förderverein für Waldorfpädagogik in Stockach - Wahlwies e.V.

Ab September 2023 suchen wir eine

pädagogische Fachkraft (m/w/d) (80 - 100 %)

mit Interesse an der Waldorfpädagogik. Außerdem haben wir noch freie Stellen für ein **Bundesfreiwilligenjahr** und freuen uns, jungen Menschen einen Einblick in unsere Arbeit geben zu können. Über Ihre aussagekräftige Bewerbung freuen wir uns sehr.

info@waldorfkindergarten-wahlwies.de

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz

Für Praxis für Kinder- und Jugendmedizin im MVZ Engen suchen wir in Voll- oder Teilzeit und zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Medizinische Fachangestellte (w/m/d)

Ausführliche Informationen zur Stelle finden Sie im Internet unter www.glkn.de im Bereich Karriere. Gerne steht Ihnen für nähere Auskünfte Frau Sturm unter Tel. 07733 504-400 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Senden Sie diese bitte an

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Hegau-Bodensee-Klinikum
Geschäftsbereich Personal und Recht
Virchowstr. 10, 78224 Singen
personal.info@glkn.de

STELLENMARKT

» RESONANZGESETZ: Mit einer besonderen Stellenanzeige sprechen Sie besondere Mitarbeiter an! «

... Ihre Anzeigenberaterin für den Stellenmarkt.



» ICH BIN FÜR SIE DA! « SONJA MURISET

Tel: 07731/8800-33 s.muriset@wochenblatt.net

» WOCHENBLATT

Tradition und Fortschritt

HILZINGEN IM HEGAU

Sie suchen eine neue Herausforderung?
Sie möchten sich beruflich verändern?

Die Gemeinde Hilzingen (ca. 9.000 Ew.) sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine/n

Bauingenieur/Bautechniker (m/w/d)

oder vergleichbare Qualifikation für das Bauamt.
Der Umfang der unbefristet zu besetzenden Stelle beträgt 100 %.

Die detaillierte Stellenbeschreibung und nähere Informationen zur Gemeinde Hilzingen finden Sie unter www.hilzingen.de.

Ihre schriftliche und aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis Montag, 16. Januar 2023 an die Gemeinde Hilzingen, Hauptstraße 36, 78247 Hilzingen oder per E-Mail an gemeinde@hilzingen.de.

Für Rückfragen und telefonische Auskünfte steht Ihnen Bauamtsleiter Günther Feucht unter der Telefonnummer 07731/3809-35 und für personalrechtliche Fragen Hauptamtsleiter Markus Wannenmacher unter der Telefonnummer 07731/3809-22 zur Verfügung.

Ihre Anzeigenberaterin für den Stellenmarkt: Sonja Muriset | Tel: 07731/8800-33 | E-Mail: s.muriset@wochenblatt.net

PRINTAUSGABE IN ÜBER 80.000 BRIEFKÄSTEN | E-PAPER: WWW.WOCHENBLATT.NET | STELLENPORTAL: JOBS.WOCHENBLATT.NET

» WOCHENBLATT STELLENMARKT **PRINT + ONLINE** AUF ALLEN KANÄLEN «

Aufsichtspersonal in Teilzeit

Für unsere Spielodrome Spielhalle
in **Gailingen (Hochrhein)** gesucht.

Kontakt: Herr Schmiedt
Mobil 0172-626 80 53, E-Mail: a.schmiedt@braun-automaten.de

Betreuungskraft für die Grundschule Aach

stadt aach
LANDKREIS KONSTANZ

Für unsere Grundschule suchen wir schnellstmöglich eine zuverlässige und flexible

Betreuungskraft (m/w/d)

Der Beschäftigungsumfang beträgt max. 8 Stunden pro Woche. Die Betreuungszeiten sind überwiegend von 7.30 Uhr bis 8.45 Uhr sowie von 11.30 Uhr bis spätestens 16.00 Uhr außerhalb der Schulferien.

Wenn Sie sich für diese Tätigkeit interessieren und Freude am Umgang mit Kindern haben, freuen wir uns auf Ihre Kurzbewerbung mit Angabe der gewünschten Arbeitszeiten an die Stadtverwaltung Aach, Hauptstraße 16, 78267 Aach, per Post oder über gemeinde@aach.de. Für Fragen steht Herr Enderle unter 07774 – 930914 zur Verfügung.

Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz

Für die Unterstützung und Vertretung bei der administrativen und operativen Führung des Betriebes suchen wir ab sofort und in Voll- oder Teilzeit eine

Kaufmännische Assistenz (w/m/d) der Betriebsleitung

Ausführliche Informationen zur Stelle finden Sie im Internet unter www.glkn.de im Bereich Karriere. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Betriebsleiter Herr Scander Radsi unter Tel.: 07731 89-1842 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Senden Sie diese bitte an:

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
HBH-Service GmbH
Geschäftsbereich Personal und Recht
Virchowstraße 10, 78224 Singen
personal.info@glkn.de
www.glkn.de

» WIR SUCHEN ... «

ZUSTELLER (m/w/d)

für unser Wochenblatt jeden Mittwoch in:

SINGEN-FRIEDINGEN; SINGEN (STADT); SINGEN (INDUSTRIEGEBIET, AACH, RADOLFZELL, RADOLFZELL-BÖHRINGEN, ÖHNINGEN, GAILINGEN, STOCKACH, HILZINGEN, HILZINGEN-BINNINGEN, GOTTMADINGEN, GOTTMADINGEN-RANDEGG, GOTTMADINGEN-BIETINGEN, EIGELTINGEN, VOLKERTSHAUSEN, STEISSLINGEN, MÜHLHAUSEN

Sie möchten Ihre Rente aufbessern?
Rufen Sie uns gerne an unter:
07731/ 88 00 44

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2A | 78224 Singen | Tel: 07731/8800-44
» WOCHENBLATT «



» WIR SUCHEN ... «

Zuverlässige Mitarbeiter (m/w/d)

in Festanstellung, unbefristet
bei guter Bezahlung

Um unser Wochenblatt kostenfrei in alle Haushalte unseres Verbreitungsgebietes liefern zu können, braucht unser Zusteller-Team Ihre Unterstützung.

SIE HABEN:

- an 2 Tagen die Woche (Mittwoch und Donnerstag) Zeit und übernehmen an diesen Tagen die Verteilung unseres Wochenblatts
- einen gültigen Führerschein der Klasse B und wenn möglich einen PKW

Sie sind körperlich belastbar, verlässlich und können sich organisieren

Hier finden Sie alles zur Stellenanzeige auf einen Blick unter:
www.meinjobimwb.de

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.
Bitte per Mail an Frau Isabel Jordi: **i.jordi@wochenblatt.net**

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2A | 78224 Singen | Tel: 07731/8800-44
» WOCHENBLATT «

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine
Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d)
in Vollzeit 34 Std.
Bewerbungen gerne an Martin Mergard,
Schwarzwaldstr. 2, 78224 Singen
oder an info@zahnarzt-mergard.de

Reinigungskraft
per sofort gesucht für
Seemaxx Radolfzell
tägl. Mo-Fr ca. 8.00 - 9.30 Uhr
Tel. 0151 12147018

WOCHENBLATT
WERBUNG
WIRKT!

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER

» WOCHENBLATT «

caritas singen hegau
Aus Liebe zum Nächsten

Arbeiten bei der Caritas.
Aus Liebe zum Nächsten.

Die Caritas Singen-Hegau ist eine traditionsreiche und zugleich innovative Sozialorganisation in Singen und in der Region Hegau. Wir schauen hin und helfen mit unseren sozialen Dienstleistungen und Angeboten Menschen mit Behinderung, Familien mit Kindern, Kranken, Alten und Menschen in schwierigen Lebenssituationen sowie Menschen am Rande der Gesellschaft.

Für unsere Sozialstation suchen wir Sie (m/w/d) als

Pflegehilfskraft oder als
Hauswirtschaftliche Hilfskraft
- auch als Quereinsteiger*in -

Werden Sie Teil des Teams der Caritas.
Wir freuen uns auf Sie!

Caritas Singen-Hegau ·
www.caritas-singen-hegau.de



Einfach mal reinklicken:
www.caritas-singen-hegau.de/carli

Tradition und Fortschritt

HILZINGEN IM HEGAU

Die Gemeinde Hilzingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Schulsozialarbeiter (m/w/d)

befristet bis voraussichtlich Ende 2024, zur Verstärkung des Teams für die Jugendsozialarbeit an der Peter-Thumb-Schule (Gemeinschaftsschule) Hilzingen (Klassenstufen 1 - 10).

Ausführliche Informationen zur Peter-Thumb-Schule sowie zur Schulsozialarbeit finden Sie unter www.schule-hilzingen.de.

Die detaillierte Stellenbeschreibung und nähere Informationen zur Gemeinde Hilzingen erhalten Sie unter **www.hilzingen.de**.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis Freitag, den 20.01.2023, an die Gemeinde Hilzingen, Hauptamt, Hauptstr. 36, 78247 Hilzingen oder per Mail an **gemeinde@hilzingen.de**.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Rektor Martin Trinkner Tel. 07731/143 19 50 oder Hauptamtsleiter Markus Wannenmacher Tel. 07731/ 38 09-22.



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort

Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d) für die Dialyse in Teilzeit (50 %)

- nettes Team, übertarifliche Bezahlung, unbefristete Festanstellung, freie Sonntage -

Bewerbung bitte per E-Mail an:
dr.o.gleichauf@internisten-radolfzell.de

Dialysezentrum Radolfzell www.dialyse-radolfzell.de

Wir sind ein privates Pflegeheim
Für psychisch kranke und ältere Menschen
In Radolfzell / Stahringen

pflegeheim waldblick
mensch im mittelpunkt

Und suchen zur Verstärkung unseres Teams

Pflegefachkraft m/w mit 3-jähriger Ausbildung in Voll- und Teilzeit
Pflegehilfskräfte m/w in Voll- und Teilzeit
Hauswirtschaftskräfte m/w in Teilzeit
Betreuungskräfte m/w in Teilzeit

Wer Menschlichkeit und Kompetenz zu verbinden weiß, findet im Pflegeheim Waldblick einen äußerst attraktiven Arbeitsplatz.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail
An: **Pflegeheim Waldblick**
z.Hd. Frau Klup, Kilian-Weber-Str. 6, 78315 Radolfzell/Stahringen
E-Mail: info@pflegeheim-waldblick.de

Ein Vertrag mit der Zukunft: Ihre Karriere bei Thüga Energie.

Die Thüga Energie GmbH versorgt rund 100.000 Kunden mit Strom, Erdgas und Wärme in den Regionen Hegau/Bodensee, Allgäu-Oberschwaben und der Pfalz. Als modernes, kundenorientiertes Energieversorgungsunternehmen gehören wir zur Thüga-Gruppe, Deutschlands größtem kommunalen Energienetzwerk, mit insgesamt 3,9 Millionen Strom- und 2,1 Millionen Erdgaskunden. Die Thüga Energie engagiert sich intensiv im Bereich erneuerbarer Energien und nachhaltiger Wärmeversorgung.

Für unseren Standort in Singen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

PRESSE-REFERENTEN (M/W/D)
(IN TEILZEIT ODER VOLLZEIT)

Eine ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter www.thuega-energie.de/karriere/stellenangebote.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Ihrer Gehaltsvorstellung per E-Mail an bewerbung@thuega-energie.de oder bewerben Sie sich direkt online auf unserer Homepage. Ihr Ansprechpartner ist Herr Dr. Spitz.

Thüga Energie GmbH
Industriestraße 9
78224 Singen

thüga Energie
Energie kann mehr.

Jetzt bewerben unter
www.thuega-energie.de/stellenangebote

Singen

In Singen sind die Helden zurückgekehrt

Das diesjährige Festkonzert des Blasorchesters der Stadt Singen unter dem Motto „Die Rückkehr der Helden" lockte am vergangenen Samstag zahlreiche Besucher in die Stadthalle, die nahezu voll besetzt war. Unter der Leitung von **Dirigent David Krause** spielte sich das Orchester in die Herzen des Publikums.

von Uwe Johnen



Große Besetzung, starke Blasmusik mit konzertanter Qualität. Damit begeisterten David Krause und das Blasochester Singen die Gäste in der Stadthalle bei der „Rückkehr der Helden". swb-Bild: Uwe Johnen

In seiner Begrüßungsrede erinnerte **Orchester-Präsident Hartmut Rackow** an die schwere Zeit des Orchesters in der Corona-Phase. „Es gab immer wieder Veranstaltungsabsagen und Umplanungen. Mit dem Ensemble-Konzert im Frühjahr konnte das Blasorchester so etwas wie einen normalen Orchesterbetrieb wieder aufnehmen." In Anlehnung an den Titel des Festkonzerts schlug er den Bogen, dass die Helden zurück seien: „Das heutige Konzert ist noch einmal eine deutliche Steigerung und der krönende Abschluss des Jahres. Endlich können wir mit unserem Festkonzert in die Stadthalle zurückkehren."

Zuvor hatte das Jugendblasorchester der Jugendmusikschule, unter der Leitung von **Kuno Mößmer,** das Publikum im Foyer der Stadthalle auf das Konzert eingestimmt.

BOS Singen lässt die Helden zurückkehren

Mit rund 65 Musikerinnen und Musikern brachte das Orchester Filmklassiker-Helden mit Stücken wie „Indiana Jones Selection" oder Ohrwurmklassiker „Selections from Mary Poppins" in die Köpfe des Publikums. Originell und äußerst begeisternd waren die Anmoderationen der Stücke durch **Ditmar Weber,** der es professionell verstand, die Titelankündigungen meist mit viel Witz zu versehen, aber auch nachdenkliche Worte zu verwenden. Seine Worte: „Lassen Sie uns an die vielen krebskranken Menschen denken und ihnen die Kraft geben, zu kämpfen", passte zu dem Stück „Victory", welches Komponist Rossano Galante für ein krebskrankes Kind geschrieben hatte.

Begonnen hatte der Abend mit dem fulminant gespielten Stück „The Heroes Rise Again" – die Helden erheben sich wieder -, von Andrew Pearce. Das Orchester verstand es, innerhalb weniger als einer Minute dem Publikum eine Gänsehaut über den Rücken laufen zu lassen und wechselte in der Spielweise zwischen Höhenflügen, Erhabenheit, Spannung und Lebensfreude.

Allein die Anmoderation des nächsten Stückes „The Wind in the Willows" von Johan de Meij machte Laune, denn die vertonte Kindergeschichte hatte eine Ratte, ein Maulwurf, eine Kröte und einen Dachs als Protagonisten. Während Ditmar Weber moderierte, ließ das Orchester schon einmal Erkennungsmerkmale erklingen. Unter anderem war deutlich zu hören, dass das Orchester den Maulwurf äußerst melancholisch, aber in keiner Weise depressiv verkörperte. Bei dieser witzig vorgetragenen Erläuterung grölte das Publikum vor Lachen.

Beim Filmklassiker „Robin Hood – König der Diebe" spielte das Orchester den Titelsong „Everything I Do, I Do it for You", komponiert von Michael Kamen und im Film von Bryan Adams gesungen, verglich der Moderator Robin Hood mit dem Finanzamt und erklärte das Prinzip der Steuerrückzahlungen. In Anlehnung an den Titel meinte er unter lang anhaltendem Gelächter: „Alles was ich tue, ich tue es für Dich". Ernsthafter ging es bei dem Filmstück aus „Die Tribute von Panem" zu, zu dem das Orchester „The Hunger Games" – die Hungerspiele -, komponiert von Joseph Henry Burnett, spielte.

Das Konzert wurde durch „Batman" von Danny Elfman und „The Incredibles" von Michael Gioacchino in perfekter Weise abgerundet. Über zwei Stunden Spielfreude begeisterte das Publikum und darf sich im neuen Jahr auf zahlreiche Fortführungen freuen.

Singen

Die blinde Liebe besiegt den Tod



Bei der Premiere gab's tosenden Applaus für „Willkommen in deinem Leben" für das Färbe-Ensemble mit Emlar F. Kühling (Regie), Alexandra Born, Bianca Waechter, Daniel Leers und Fionn Stacey. swb-Bild: of

Der tosende Applaus gab dem Ensemble der Färbe zur Premiere genugtuend Recht. Mit „Willkommen in deinem Leben" hat das Kneipentheater hier einen richtigen „Kracher" gelandet, der auch mit viel Lust an den Figuren ausgespielt wurde – schließlich kämpfen hier der „Tod" und die „Liebe" einen ganz speziellen Kampf gegeneinander – und natürlich siegt da die Liebe zum Happy End.

Die Story beginnt mit einem „Todesurteil". Charlie Cox **(Daniel Leers)** irrt zum Anfang des Stücks durch die Wüste, er war einfach losgefahren, nachdem ihm sein Arzt erklärte hatte, dass er eine unheilbare Krankheit habe, die ihm vielleicht noch 18 Monate Leben lassen würde. Und als ihm so langsam der Sprit bei seiner Flucht ausgeht, begegnet er seinem eigenen Tod (**Fionn Stacey** mit rasiertem Totenschädel), der schon auf den Mann gewartet hat, der nach einer Autopanne im heruntergekommenen Motel von Nell Todd **(Bianca Waechter)** landet. Hier will der erfolglose Lektor, der eben kein Schriftsteller geworden ist, sein Leben als Buch aufschreiben will. Die eine spannende Frage: Hat er überhaupt gelebt? Und: Wen würde dieses Leben überhaupt interessieren?

Der Tod umgarnt Charlie, will ihn auf seinen unausweichlichen Abgang einstimmen, doch dann passiert, was so passieren muss: Die Liebe **(Alexandra Born)** kommt urplötzlich ins Spiel. Dies mit Nell, deren Sein in dem Hotel auch schon eine Menge mit dem Tod zu tun hat: Ihr Mann wurde von einem Laster überfahren, weil dieser sich auf ein Nickerchen auf die Straße gelegt hatte. Ihr Schwiegervater ist ein bettlägeriger Pflegefall, den sie versorgen muss. Und nun kreuzt dieser Charlie auf und will vor seinem Ableben dieses Buch schreiben über ein Leben, das er eigentlich noch gar nicht gelebt hatte. Nicht mal verliebt sei er gewesen, hat sein Tod recherchiert, den übrigens nur das Opfer selbst sieht, was hier zu köstlich absurden Szenen führt.

Einfach leben, aber wie?

Wie also überhaupt erst mal leben? Einfacher als gedacht. Aber da ist noch Travis, der Monteur aus der Stadt, der das havarierte Auto Charlies reparierte und auch gerne was mit Nell hätte, aber sich nicht traute. Und schwups, ist die erträumte Braut weg und die Eifersucht, die hier den Kühler des Mechanikers zum Glühen bringt, dessen Abschleppdienst sie bildlich nicht an den Haken nehmen konnte, einer der Knaller in diesem Stück. Klar, dass Charlie den Tod plötzlich wieder ganz weit weg hat. Schön, dass man hier so schön mit Lachen dem Tod ein Schnippchen schlagen kann – mit blinder Liebe.

Oliver Fiedler

Singen

Endlich wieder richtig Weihnachten



Schulleiterin Kerstin Schuldt bei der Begrüßung beim großen Weihnachtskonzert in der Aula des Hegau-Gymnasium. swb-Bild: Oliver Fiedler

Auch das Hegau-Gymnasium konnte mit seinem Vororchester, Chor und Orchester unter der Leitung von **Fabian Stoffler**, **Matthias Wodsak** und **Gabriele Haunz** am Freitagabend wieder zum festlichen Weihnachtskonzert einladen. **Schulleiterin Kerstin Schuldt** zeigte sich glücklich, dieses Festkonzert auch endlich wieder vor viel Publikum zelebrieren zu können, wenn auch das Orchester selbst im Herbst schon einmal in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule öffentlich auftreten konnte. Schließlich dokumentiert das Konzert auch das rege Musikschaffen an der Schule.

Bewegende Melodien

Das Orchester eröffnete dann auch das Konzert und hatte sich gleich mit Themen aus dem Film „Schindlers Liste" sehr bewegende Melodien vorgenommen, das von gesprochenen Zeilen durch **Julia Beckmann** und **Franziska Graf** begleitet wurde. Und dann ging es noch einmal nachdenklich weiter mit der Bonhoeffer-Hymne „Von guten Mächten", in Szene gesetzt von **Dan Petre Mihalcesu** am Klavier, mit **Anna Fischer, Luisa Henke, Maike Krais** und **Sara Rebeio** als Gesangssolisten. Indirekt waren diese Stücke ein Verweis auf die aktuell finstere Stimmung Europas angesichts des fortwährenden Angriffskriegs gegen die Ukraine.

Das Vororchester inszenierte im Anschluss eine hübsches Weihnachtslieder-Meddley, um die Gemüter der rund 200 Zuhörer wieder etwas zu erhellen, danach war der Chor an der Reihe, mit vier internationalen Weihnachtsweisen, wie einer romantischen Version und Text von Eichendorff. Zwei der Lieder hatte Matthias Wodsak für die Inszenierung umgeschrieben, dazu gab es ein Instrumentalsolo von **Maike Kraus** und **Lucas Götz**.

Im Anschluss war dann wieder das Schulorchester mit dem festlichsten Teil des Konzerts gefragt: Pietro Locatellis „Concerto Grosso" war ein wirklicher Genuss, der mit der „Weihnachtskombi" aus „Hört der Engel helle Lieder" und „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich", um schließlich noch zum gemeinsamen Finale mit einem „Mache dich auf und werde Licht" mit allen Akteuren den Höhepunkt zu setzen.

Oliver Fiedler



» FAMILIENANZEIGEN
Bekanntmachung **HOCHZEIT**

Die Hochzeit ist ein mehr als **besonderer Moment** im Leben, den wir mit unseren Liebsten verbringen wollen. Wir möchten zusammen mit Ihnen diesen besonderen Moment in der Printausgabe des Wochenblatts hervorheben - mit einem Design, **auf Sie und Ihr Event abgestimmt!**

Anzeigenschluss
spätestens Dienstag 11:30 Uhr zwei Wochen vor Erscheinungstag (Erscheinung mittwochs)



1

Dein Event?
Dein Design!

Ihre Anzeige im Wochenblatt
individuelle Gestaltung und Verteilung in 86.857 Haushalte der Region
91 mm x 160 mm // Farbe
für 571,20 Euro
inkl. Mwst.

Interessiert? Mail an k.kroll@wochenblatt.net

Mit dem gedruckten Wochenblatt **beliefern wir wöchentlich 86.857 Haushalte** in den Gebieten Singen, Radolfzell, Rielasingen-Worblingen, Volkertshausen und Steißlingen sowie dem Hegau und Stockach. Mit Ihrer Anzeige bei uns im Wochenblatt können Sie ganz unkompliziert Familie und Freunde erreichen.



»Familienanzeigen im WOCHENBLATT, immer ein Stück Erinnerung

Unsere Zeit liegt in Gottes Hand.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Josef Dambacher

* 11.01.1931 † 19.12.2022

Deine Kinder:
Ursula Scholl mit Familie
Robert Dambacher mit Familie
Günter Dambacher mit Familie
Axel und Ilse Dambacher
Andreas und Anita Dambacher
und alle Anverwandten

Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse:
Ursula Scholl, Am Sportplatz 1a, 78259 Mühlhausen

Hulda Scheu

* 19.06.1937
† 24.11.2022



Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

D für die liebevolle Anteilnahme auf vielfältige Weise

A an alle, die ihre Lebensfreude teilten und uns unterstützten

N an die Pflegekräfte des St. Anna und Hausärztin Frau Dr. Werkmeister mit Team

K an Herrn Dr. Baur und das einfühlsame Pflegepersonal

E für die Ermöglichung des würdevollen Abschieds

im Namen aller Angehörigen
und Freunde

Du bist nicht fort, nur an einem anderen Ort.



Victoria Heimerl

geb. Slup
** 23.3.1922 † 13.12.2022*

In stiller Trauer
Ferdinand Heimerl mit Familie
Sieglinde Beretz mit Familie
Katharina Heimerl mit Familie

Die Beerdigung findet im Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Gottmadingen statt.

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter und Pensionär

Herrn Wolfgang Sabellek

der im Alter von 62 Jahren verstarb.

Herr Sabellek war über 28 Jahre für unser Unternehmen tätig. In dieser Zeit arbeitete er zunächst an diversen Maschinen, wie z. B. Rollenschneid- und Auswickelmaschinen im Produktionsbereich „blank“. Zuletzt war Herr Sabellek innerhalb unserer Supply Chain für die internen Warentransporte zuständig. Im November 2012 trat er in seinen wohlverdienten Ruhestand.

In den Jahren seiner Betriebszugehörigkeit lernten wir Herrn Sabellek als sehr fleißigen, loyalen und zuverlässigen Mitarbeiter kennen, der von Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen geschätzt wurde.

Wir werden Herrn Sabellek stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Geschäftsführung und Betriebsrat
Amcor Flexibles Singen GmbH



Traurig,
dich zu verlieren,
erleichtert,
dich erlöst zu wissen,
dankbar,
mit dir gelebt zu haben.

Wer Dich gekannt hat, weiß,
was wir verloren haben.

Rita Haist

geb. Schöneberg
* 3.11.1941 † 16.12.2022

Widerholdstr. 24a
78224 Singen

In Liebe und Dankbarkeit
Dieter und Şebnem
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 5.1.2023 um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Singen statt.



DER LIEBEN GEDENKEN
MIT DEM ...
» WOCHENBLATT



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann und Onkel

Herbert Roth

** 20.06.1934 † 09.12.2022*

In stiller Trauer
Klara Roth
Jürgen und Claudia Molter

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 22.12.2022 um 15.00 Uhr in der kleinen Halle auf dem Waldfriedhof Singen statt.

Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass Jesus Christus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu erretten. 1 Timotheus 1,15

christen-in-radolfzell.de

Dr. Gottfried Thieme

* 05.09.1940 † 14.12.2022

Wir trauern um unseren geliebten Vater, Großvater und Ehemann.

Gabriele Thieme-Kütemeyer
Matthias Thieme
Veronika Thieme
Eva Thieme

Dein Leidensweg ist nun zu Ende,
Gott reichte Dir die Hände
und nahm Dich in sein Reich.

Gabriele Obermeier

geb. Kroner

* 28.03.1948 † 29.11.2022

In stiller Trauer
Dein Bruder Franz mit Brigitte
Andreas mit Familie
Melanie und Manuel
und alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzung findet am 23.12.2022 um 9.30 Uhr im Waldruh St. Katharinen im engsten Familienkreis statt.

Nach einem Leben voller Liebe und Güte nahmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma



Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Worblingen statt.

Nachruf

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Eduard Schengolz

der am 12.12.2022 im Alter von 58 Jahren verstorben ist. Herr Schengolz war mehr als 16 Jahre in unserem Unternehmen als zuverlässiger Kraftfahrer im Nah-und Fernverkehr beschäftigt. Während seiner Betriebszugehörigkeit hat er sich in vorbildlicher Weise in den Dienst unserer Firma gestellt. Er war überaus engagiert und pflichtbewußt. Sein freundliches Wesen wurde von allen geschätzt.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seinen Angehörigen.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter
DACHSER SE
Logistikzentrum Hegau-Bodensee, 78256 Steißlingen

Unsagbar traurig verabschieden wir Dich

Diether Nellen

* 22.8.1935 † 30.11.2022

In Liebe und großer Dankbarkeit
Deine Ehefrau Margit
Deine Tochter Eva und Klaus

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Familie Nellen c/o
Bestattungsinstitut Müller&Michel, Schaffhauserstr. 165 b, 78224 Singen

---

Herzlichen Dank

statt Karten

für die große Anteilnahme,
die vielen und liebevollen Karten,
die persönlichen und tröstenden Gespräche, die zahlreichen Geldspenden und Blumen.

Es tut gut zu wissen, wie viele Menschen unsere Friedel weiter in ihrem Herzen tragen werden.

Elke mit Bernd und Jan-Luca,
Volker mit Denise, Lilli und Tim
sowie alle Angehörigen und Freunde

Friedel Rutschmann

† 10.11.2022

Ein besonderer Dank geht an Susanne Ploberger für die sehr persönliche Gestaltung der Trauerfeier und das Quartett, das den Abschied musikalisch begleitet hat.



Wohin Du auch gehst,
Du bleibst in unseren Herzen.
Wie weit entfernt Du auch bist,
Du bist ein Teil von uns.

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von unserem geliebten

Rolf Wieland

*04.08.1956 † 14.12.2022

In inniger Liebe

Traueradresse:
Wiesenweg 7
78337 Schienen

Deine Ubonrat mit Fabian
Bon und Bia mit Familie
Dein Vater Kuno
Harald, Ilona und
Kuno mit Familien
und alle Angehörigen

Seinem Wunsch entsprechend findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

Man sieht die Sonne untergehen und
erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Ute Glagau

geb. Salaci

* 11.04.1941 † 17.12.2022

In lieber Erinnerung
Karin und Karl-Heinz
mit Tobias und Robert
Iris mit Sabrina und Nicole
Sigrid und Thomas
mit Michaela und Sandra

Radolfzell,
im Dezember 2022

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 29. Dezember 2022, um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Radolfzell statt.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in der Trauer um

Wolfgang Bohner

mit uns verbunden fühlen, ihre Anteilnahme in so zahlreicher und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und mit uns gemeinsam Abschied nahmen.

Besonderen Dank an

- das Personal der Intensivstation des Hegau-Bodensee-Klinikums Singen
- das Team der Praxis Dr. Wilpert/Dr. Geyer sowie der Dialysestation Singen für die langjährige hervorragende Betreuung
- das Bestattungsunternehmen Ruf für die hilfreiche Unterstützung sowie
- die Trauerrednerin Frau Sabine Tschenscher für die sehr persönliche Gestaltung der Trauerfeier.

Rielasingen, im Dezember 2022

Gerda Bohner
und Kinder

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Rolf Wieland

der am 14. Dezember 2022 im Alter von 66 Jahren verstorben ist. Über 39 Jahre stellte Herr Wieland seine Tätigkeit als Elektroniker für Betriebstechnik in den Dienst unseres Unternehmens und hat seine vielfältigen Aufgaben mit umfassendem Fachwissen, Engagement und Zuverlässigkeit wahrgenommen.

Wir sind ihm für seine langjährige Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Werkleitung, Betriebsrat und Belegschaft
Nestlé Deutschland AG
Maggi-Werk Singen

Ihre Familienanzeige in der Wochenblatt-Printausgabe in über 80.000 Briefkästen + E-Paper: www.wochenblatt.net

»In einer Situation, die sehr persönlich und emotional ist und in der in kurzer Zeit sehr viele Entscheidungen zu treffen sind, möchte ich Sie unterstützen und Ihnen behilflich sein.«

Ihre Anzeigenberaterin für die Familienanzeigen: Tina Caputo | Tel: 07731/8800-122 | E-Mail: familienanzeigen@wochenblatt.net



» WOCHENBLATT » FAMILIENANZEIGEN SIND EIN STÜCK ERINNERUNG «





Klaus-Rüdiger Heine

Singen, im Dezember 2022

Ein Mensch geht,
doch die Gedanken und Erinnerungen an ihn bleiben.

D für die vielen tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
A für jede herzliche Umarmung,
N für jeden Händedruck, wenn die Worte fehlten,
K für die Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit,
E für alle Schrift-, Geld- und Blumenspenden,
für jedes stille Gebet bei der Beisetzung.

Besonders danken wir:
Dr. Zachmann mit Team
dem Hegau-Klinikum Singen
sowie Barbara Götz für die gefühlvolle Gestaltung der Trauerfeier.

Martina Heine
Simone und Markus Güntert

Wir haben einen lieben Menschen verloren

Maria Zimmermann

geb. Kächele

* 11.5.1927 † 1.12.2022

In stiller Trauer

Joachim Zimmermann, Nicole Lopes, Jan Zimmermann
mit allen Angehörigen

Ihrem Wunsch entsprechend wird sie im engsten Familienkreis beigesetzt.
Danke für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben.

Traueradresse: 78244 Gottmadingen-Randegg, Steibewies 18



Liebe hat sie uns gegeben,
Liebe war, was sie uns tat,
Liebe war ihr ganzes Leben,
Liebe folgt ihr ins Grab.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Rosa Höll

* 5.10.1926 † 10.12.2022

Traueradresse:
Familie Höll
Kohlfirststr. 11
78262 Gailingen

In Liebe und Dankbarkeit
Sabine und Bernd Rosenbach
mit Franka und Maike
Dieter und Maribel Höll
mit Isabel und Marisol

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 23.12.2022 um 11.00 Uhr in der kleinen Trauerhalle auf dem Waldfriedhof Singen statt.



Leise und in aller Stille ist sie von uns gegangen.

Elise (Else) Koch

* 05.12.1931 † 05.12.2022

In stiller Trauer
Volker

Singen, im Dezember 2022

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

NACHRUF

Wir trauern um unsere Mitarbeiterin i. R.

Frau Elise Koch

die am 05. Dezember 2022 im Alter von 91 Jahren verstorben ist. Frau Koch war bis zu ihrem Ausscheiden im Dezember 1991 über 44 Jahre in unserer Abteilung Verpackung Bereich Brüherzeugnisse/Würzeabfüllung beschäftigt und wir haben sie in all dieser Zeit als engagierte, gewissenhafte und verantwortungsbewusste Mitarbeiterin kennengelernt, die sich großer Anerkennung und Wertschätzung der Vorgesetzten und Kollegen erfreute.

In dankbarer Erinnerung für ihre langjährige Tätigkeit nehmen wir Abschied und werden der Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Werkleitung, Betriebsrat und Belegschaft
Nestlé Deutschland AG
Maggi - Werk Singen



Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

(Franz von Assisi)

In Liebe und großer Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meinem lieben Vater, Schwiegervater, unserem Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Herbert Eisenmann

* 16.3.1936 † 1.12.2022

Du fehlst uns.

Claudia Eisenmann und Markus Munk mit Levin und Marlene
die Geschwister mit Familien
sowie alle Angehörigen

Seinem Wunsch entsprechend fand die Trauerfeier im kleinen Kreis der Familie statt.

Wir danken allen, die uns ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ganz besonderen Dank dem Team vom Pflegeheim „Don Bosco“ Konstanz für die liebevolle Betreuung in den letzten Monaten.



Nachruf

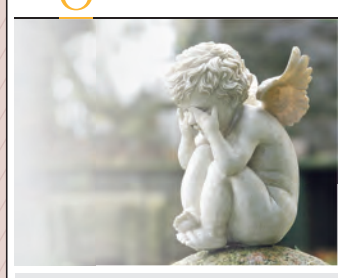
Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter und Pensionär

Herbert Eisenmann

der im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Herbert Eisenmann trat 1963 in unser Unternehmen ein. Zu Beginn war er in der Instandhaltung beschäftigt. Später wechselte Herr Eisenmann in die Gießerei und war dort bis zu seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand 1996 tätig.

In all den Jahren haben wir Herbert Eisenmann als einsatzfreudigen und hilfsbereiten Mitarbeiter kennengelernt. Wir sind ihm für seine verdienstvolle Arbeit zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

FONDIUM Singen GmbH
Geschäftsleitung, Betriebsrat und Beschäftigte



Wir haben so sehr gekämpft, gehofft und dennoch verloren.



Alles auf der Welt kann man ersetzen,
nur einen fehlenden Menschen
wird man für immer vermissen.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Viktor Romaschov

** 13.11.1982 † 14.12.2022*

Deine Alex mit Dennis, Leon und Luc
Deine Eltern Vladimir und Lilia
Gena und Natascha mit Lea und Jana
sowie alle Verwandten und Freunde

Öhninger Straße 6
78244 Gottmadingen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 22.12.2022, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Gottmadingen statt.





Herzlichen Dank

sagen wir allen, die in vielfältiger Weise von unserem lieben Vater

Josef Kuppel

Abschied nahmen und ihr Mitgefühl durch Wort und Schrift sowie Blumen- und Geldspenden zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Steidle für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier sowie dem Pflegepersonal von St. Verena für die jahrelange häusliche Pflege.

Bohlingen,
im Dezember 2022

Im Namen aller Angehörigen
Familie Kuppel



Konrad Auer

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf so vielfältige, liebevolle und wertschätzende Weise zum Ausdruck brachten und Konrad auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Steidle für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Worblingen, im Dezember 2022 Elisabeth Auer mit Familie

NACHRUF

Wir trauern um unseren am 07.12.2022 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter und Pensionär

Herrn Karl Deuer

Herr Deuer gehörte 40 Jahre unserer Firma an. Er war Mitarbeiter in unserem Walzwerk und trug so zum Erfolg des Unternehmens bei. Dafür möchten wir ihm unseren Dank aussprechen. Anfang Dezember 1993 trat Herr Deuer in seinen wohlverdienten Ruhestand.

In den Jahren seiner Betriebszugehörigkeit haben wir Herrn Deuer als zuverlässigen Mitarbeiter erlebt, der bei Vorgesetzten und Mitarbeitern stets geschätzt und anerkannt war. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeitende
Constellium Singen GmbH

DANKSAGUNG

Heinz Hoffmann

* 15.06.1951
† 07.12.2022

Es ist schwer,
einen geliebten Menschen zu verlieren.
Es ist wohltuend,
so viel Anteilnahme zu erhalten.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die Begleitung auf seinem letzten Weg waren und die uns durch tröstende Worte, Geld- und Blumenspenden ihr Mitgefühl bekundeten.

Im Namen aller Angehörigen
Helene Hoffmann
Sandra Hoffmann und Ralf
Sascha Hoffmann und Ajon

Mühlhausen-Ehingen, im Dezember 2022

„Das Leben ist nur der Weg auf dem wir wandeln.
Das Ziel liegt darin, die Erinnerung in den Herzen derer die wir lieben weiterleben zu lassen. Das macht uns unsterblich."
(Barbara Ohm)

Hadwig Maroni

*** 13.07.1936 † 17.12.2022**



In Liebe und Dankbarkeit

Carlo Maroni mit Familie
Brigitte Böhringer mit Familie
Michael Maroni mit Familie
sowie alle Anvewandten

Christa Bartuschek mit Familie
Peter Maroni mit Familie
Jürgen Maroni mit Familie

Die Beerdigung findet am 22. Dezember 2022 um 13.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Singen (Htwl.) statt. Von Beileidsbezeigungen am Grab bitten wir abzusehen.

Traueradresse: Peter Maroni, Im Hasel 19, 78239 Rielasingen-Worblingen

---



Todesanzeige und Danksagung

Es ist die Zeit gekommen, die Hand loszulassen -
doch niemals den Menschen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Franz Hartl

* 15. Februar 1929 † 13. Dezember 2022

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen.

In lieber Erinnerung
Vera mit Familie
Birgit mit Familie
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 22.12.2022, um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Radolfzell statt.

Anstelle von Blumen bitten wir um Spenden an die Tafel Radolfzell, Spendenkonto: DE82 6929 1000 0226 6643 00, Volksbank Konstanz, Stichwort: Franz Hartl.

Traueradresse: Birgit Koch, Erich-Leuze-Str. 24, 78315 Radolfzell-Böhringen.





Todesanzeige und Danksagung

Nach längerer schwerer Krankheit ist unsere geliebte

Silvana Wenzler

geb. Bär

* 28.06.1952 † 07.12.2022

in ihrem geliebten Elternhaus friedlich eingeschlafen.

Wir werden Dich immer vermissen

Dein Jürgen
Alex und Regina
Josef und Gabi mit Norik
Jutta und Erich
Michaela und Simon mit Josefine
Patricia und Alex mit Carlotta
Dagi mit Johannes und Benjamin

Familie
Freunde
Geselligkeit
Das war Dein Leben

Ihrem Wunsch entsprechend fand die Beisetzung auf dem Friedhof in Worblingen im Familien- und Freundeskreis statt.

Ein **herzliches Dankeschön** sagen wir

- den tollen Menschen des **SAPV HORIZONT PALLIATIV DAHEIM** Team, dem **WivaVital** Pflegedienst und der Firma **PubliCare**.
- **allen**, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck gebracht haben
- und dem **Bestatter Peter Trüb** für die herzliche und liebevolle Begleitung.





Unfassbar, dass Du nicht mehr bist,
aber wunderbar, dass Du warst.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann,
meinem Sohn, meinem Vater und Opa, Bruder und Onkel

Hans-Uli Bruttel

* 30.09.1947 † 17.12.2022

Mathilde Bruttel
Dragica Bruttel-Sintic
Bille mit Sam
Stephanie und Frank
Geschwister und alle Angehörigen

Beuren a.d.A/Hemmenhofen

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 04. Januar 2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Hemmenhofen statt.

Traueradresse: Dragica Bruttel-Sintic, Ahornstr. 3, 78224 Singen-Beuren

NACHRUF

Wir trauern um unseren am 09.12.2022 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter und Pensionär

Herrn Siegfried Maus

Herr Maus gehörte 38 Jahre unserer Firma an. Er arbeitete als Produktionsmitarbeiter in der Glüherei in unserem Walzwerk und trug so zum Erfolg des Unternehmens bei. Dafür möchten wir ihm unseren Dank aussprechen. Anfang November 2002 trat Herr Maus in seinen wohlverdienten Ruhestand.

In den Jahren seiner Betriebszugehörigkeit haben wir Herrn Maus als zuverlässigen Mitarbeiter erlebt, der bei Vorgesetzten und Mitarbeitern stets geschätzt und anerkannt war. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeitende
Constellium Singen GmbH

NACHRUF

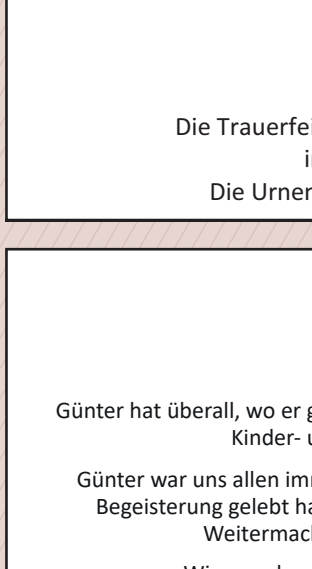
Wir trauern um unseren am 29.11.2022 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter und Pensionär

Herrn Alfred Boddenberg

Herr Boddenberg gehörte 21 Jahre unserer Firma an. Er arbeitete in unserer Firma und trug so zum Erfolg des Unternehmens bei. Dafür möchten wir ihm unseren Dank aussprechen. Anfang August 1992 trat Herr Boddenberg in seinen wohlverdienten Ruhestand.

In den Jahren seiner Betriebszugehörigkeit haben wir Herrn Boddenberg als zuverlässigen Mitarbeiter erlebt, der bei Vorgesetzten und Mitarbeitern stets geschätzt und anerkannt war. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeitende
Constellium Singen GmbH



„Die Zeit der Rosen ist vorbei.“
Wolfgang

Wolfgang Koßmann

* 14.02.1936 † 24.11.2022

Für alle Zeichen der Verbundenheit und des Mitgefühls in den schweren Stunden des Abschieds danken wir von Herzen.
Bei uns hinterlässt Wolfgang eine Lücke, die nicht zu schließen ist.
Es ist uns ein Trost, dass viele sich gerne an ihn erinnern werden.

Wir vermissen ihn sehr.
Sigrid Koßmann
Ragna, Ole, Lene und Leif Höxter



Leuchtende Tage.
Nicht weinen, dass sie vorüber.
Lächeln, dass sie gewesen!
Konfuzius

In Liebe und großer Dankbarkeit für
die vielen schönen gemeinsamen Jahre
nehmen wir traurig Abschied von unserem geliebten

Günter Merkel

* 22.07.1943 † 17.12.2022

Bankholzen

In unseren Herzen wirst du immer bei uns sein.

Deine Ulli
Martina und Carsten mit Maxie und Felix
Verena und Jürgen mit Johanna und Theresa
Chrisi und Dagur
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier ist am Donnerstag, den 29.12.2022 um 13:00 Uhr
in der evangelischen Kirche in Böhringen.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Ich habe den guten Kampf gekämpft,
den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt.
Von nun an liegt für mich die Krone
der Gerechtigkeit bereit.
2. Timotheus 4,7-8a

Helmut Wieser

* 01.04.1938 † 11.10.2022

D für die vielfältige Anteilnahme
und die tröstenden Worte
A für die Blumen und für alle Zeichen der
Freundschaft und Verbundenheit
N allen, die unseren Vater in den letzten Jahren
und Tagen begleitet haben
K *der Praxis Olav Kromrey*
dem Team der onkologischen Ambulanz Singen
E *den Mitarbeiterinnen von Palliativ daheim*

Seine Kinder
mit Familien
Dezember 2022

Nachruf

Wir trauern um unser Vereinsmitglied

Günter Merkel

Günter hat überall, wo er gewirkt hat, Zirkus-Samen hinterlassen. Ohne ihn würde es die lebhafte Kinder- und Jugendzirkus-Szene in der Region so nicht geben.

Günter war uns allen immer ein großes Vorbild, da er unsere Vereinsziele bis zum Schluss mit Begeisterung gelebt hat. Auch mit gesundheitlicher Einschränkung war Günter ein weiser Weitermacher und lebt in den zukünftigen Zirkusaktivitäten weiter.

Wir sprechen Günter Dank und Anerkennung für sein Lebenswerk aus.
Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Uli und allen Angehörigen.

Radolfzell, den 20.12.2022

Drop am See e.V.

DROP AM SEE



Gedanken – Augenblicke
Sie werden uns immer an Dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen.
Wir werden dich nie vergessen.

Du warst eine großartige Mama, Oma, Tic Tac Oma
und Schwiegermutter.

Melitta Felber

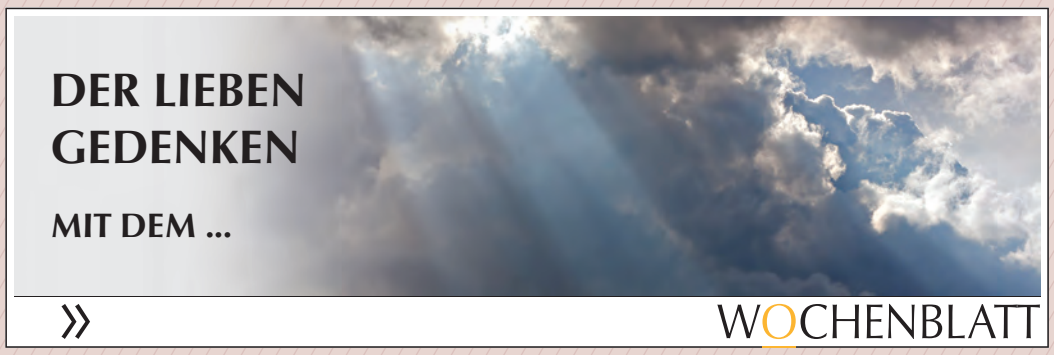
* 27.12.1931 † 17.12.2022

In stiller Trauer

Rügen Felber und Mara mit Daniel und Manuel
Uwe Felber und Bianca mit Janick, Andreas und Lucas
Urte Lipp
Jessica Pohl und Thorsten mit Sam und Luca
Myriam Lipp und Sven mit Sophia, Amelie und Noah
Rebecca Schiaffo und Marco
sowie alle Angehörigen

Öhningen

Die Trauerfeier ist am Freitag, den 30.12.2022 um 13:30 Uhr
in der Neuapostolischen Kirche in 78262 Gailingen, Genterweg 1.
Die Urnenbeisetzung findet um 15:00 Uhr auf dem Friedhof in Öhningen statt.



Ärztetafel

Gesundheitsnetz Hegau e.V. www.GNH.DE

URLAUB

Hausarztpraxis
Dr. med. Hartmut Kästner
Ramsener Str. 4 • 78262 Gailingen

Die Praxis ist vom 24.12.2022 bis zum 01.01.2023 geschlossen.

Vertretung vom 27.12. bis 30.12.22 hat Dr. Psczolla, Tel. 07734/97191.

An den anderen Tagen wenden Sie sich wie gewohnt an den ärztlichen Notfalldienst Tel. 116117.

Wir wünschen unseren Patientinnen und Patienten sowie allen Menschen, die in irgendeiner Form mit uns zusammenarbeiten, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr, des Weiteren allen Akteuren im Gesundheitswesen viel Motivation, Kraft und Ausdauer.

Wir suchen ab Januar 2023 eine
motivierte MFA
für unsere hausärztliche Praxis.
Praxis Dr. med. Wilms
Dorfgärten 1, 78244 Gottmadingen
Tel. 0 77 31 / 7 14 11

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Praxis Dr. med. Eva Vanscheidt
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Höristr. 28, 78239 Rielasingen-Worblingen
Tel. 0 77 31 / 2 49 91

Die Praxis ist wegen Weihnachtsferien vom 22.12.2022 bis 30.12.2022 geschlossen

Vertretung übernehmen:
Dr. Merk, Tel. 22254 (ab 27.12.2022)
Dr. Spur, Tel. 52555 (bis 23.12.2022)

Dres. med. Isolde und Gero Grathwohl

Fachärzte für Innere Medizin
Hausärztliche und fachärztliche Versorgung

Liebe Patientinnen und Patienten,

nach über 30-jähriger erfüllter ärztlicher Tätigkeit in unserer Gemeinschaftspraxis begeben wir uns in den Ruhestand und werden unsere Praxistätigkeit zum 31.12.2022 beenden.

Die Praxis wird von unseren Nachfolgern auch in Zukunft weiter kardiologisch und hausärztlich geführt.

Wir danken Ihnen für Ihr jahrzehntelanges entgegengebrachtes Vertrauen und wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Isolde und Gero Grathwohl

Der Blick über die Grenze
schaffhausen24
LOKAL · ONLINE · GRATIS

Wir haben einen Top Preis für Sie gefunden



Parkett Eiche **Landhausdiele** geölt,
statt ~~59,90~~ €/m² jetzt für einen
Abholpreis von 52,90 €/m²
und bei Abnahme einer Palette **49,90** €/m²
Solage Vorrat reicht, max. bis 23.12.2022

Schelle
Der Haus-Ausstatter

Singen • Industriestrasse
Wir sindfür Sie da:
Mo – Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

SINGENER GESCHENKSCHECK
SINGEN VORFREUDE
Systempartner: Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau
SINGEN aktiv: City Ring IG SingenSüd
http://singener-geschenkscheck.de



Immer das passende Geschenk!

Sie können den Singener Geschenkscheck erwerben bei:
DER SPORT MÜLLER
Sport Müller GmbH
78224 Singen | Im Gambrinus 2
(Die Ausgabestelle für den Geschenkscheck ist an der Kasse Scheffelstraße)
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr

oder online bestellen: QR-Code scannen oder unter wochenblatt.link/Geschenkscheck

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
WOCHENBLATT

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
» WOCHENBLATT «

Interkulturelles
KOCHBUCH



19,90 €

Aktuell erhältlich in 78234 Engen bei:
Engener Brücke, Peterstr. 1
Tel. 07733/3603092
Öffnungszeiten:
Mo./Mi. von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr
und Fr. von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Bürgerbüro Engen, Marktplatz 4, Engen
Buchhandlung am Markt, Marktplatz 2, Engen
EDEKA aktiv markt Holzky Hegaustraße 5a, Engen

BEILAGENHINWEIS

Die Beilagen vieler unserer Kunden finden Sie auch im Internet unter: www.wochenblatt.net, wöchentlich aktuell!

Unserer heutigen Wochenzeitung liegen folgende Prospekte bei:

GESAMTAUSGABE:
ALDI SÜD
HEM expert
(mit einigen Ausnahmen)
Kaufland

TEILAUSGABEN:
denn's Biomarkt
Neukauf Markt
Amtsblatt Aach

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731/8800-0 | Fax: 07731/8800-36 | E-Mail: verlag@wochenblatt.net

» WOCHENBLATT «



WWW WOCHENBLATT WERBUNG WIRKT!



SOS KINDERDORF
Verschenken Sie ein Lächeln zu Weihnachten.
Auch in Deutschland brauchen Kinder unsere Hilfe. Mit einer Geschenkspende unterstützen Sie Familien und Kinder in Not.
letzt helfen: sos-kinderdorf.de

» WWW.WOCHENBLATT.NET «
WOCHENBLATT

Notfallnummern auch für Ihre Kinder

Bitte ausschneiden

Polizei 110
Notruf 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Hilfetelefon für sexuellen Missbrauch: 0800/22 55 530

Psychologische Beratungsstelle: 07531/800 - 3211

Selbsthilfekontaktstelle KOMMIT: 07531/800 17 87

Hilfe für mögliche Täter und zur Straftat neigende Personen: 0800/70222 40

Elterntelefon: 0800/111 0 550

Kinder- und Jugendtelefon »Nummer gegen Kummer«: 116 111

Telefonseelsorge und Beratung: 0800/111 0 1110800/111 0 222

Anonyme Alkoholiker: (für Singen, Radolfzell und Stockach) 0171/4108711

Fachstelle Sucht:
Singen - 07731/912400
Radolfzell - 07732/820 395 - 0

Frauen helfen Frauen (Beratungsstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt): 07531/67999

Frauenhaus:
Radolfzell - 07732/57506
Konstanz - 07531/15728
Singen - 07731/31244

Tierambulanz: 0160/5187715

Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525

Schuldnerberatung in der Region:
Caritasverband Singen-Hegau: 07731/96 970 230
Caritasverband Konstanz: 07531/1200 250
Diakonie Konstanz – Standort Radolfzell: 07732/952760
AWO Kreisverband Konstanz: 07731/9580-0
Gottmadingen: (ehrenamtliche Schuldnerberatung) 07731/73311



Björn Steiger Stiftung und das RIZ machen das Gebäude herzsicher PR-News (Anzeige)

Ein Herzstillstand kann jeden treffen – meistens unerwartet und überall.

Sollte der Ernstfall eintreten, sind viele Ersthelfer zunächst überfordert und haben Angst davor, etwas falsch zu machen. Dabei ist das Einzige, was falsch gemacht werden kann, gar nichts zu tun. Wird nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand nicht umgehend gehandelt, sinkt die Überlebenswahrscheinlichkeit in jeder Minute, die vergeht, um 10 Prozent – das menschliche Gehirn kann nur wenige Minuten ohne Sauerstoff überleben. Aus diesem Grund hat das RIZ-Team die 15.000 m² des Radolfzeller Innovationszentrum flächendeckend mit der Reanimationshilfe LifePad® ausgestattet. Das LifePad® leitet den ungeübten Ersthelfer bei der Herzdruckmassage an und hilft ihm dabei, die richtigen Schritte bei der Herzdruckmassage durchzuführen. Die Schritt-für-Schritt-Anleitung hilft dem Anwender, einen kühlen Kopf zu bewahren. Durch das flexible Material passt sich das LifePad® jeder Körperform an und kann bei Personen ab zwölf Jahren angewendet werden. Die Auflagefläche zeigt die genaue Positionierung der Hände für die Reanimation. Durch die farbigen LEDs erhält der Laie visuelles Feedback für den optimalen Kompressionsdruck. Ein akustisches Signal gibt dem Ersthelfer die optimale Kompressionsfrequenz von 100 Schlägen pro Minute vor. Durch die Herzdruckmassage gelangt der Sauerstoff im Körper zu den lebenswichtigen Organen und es kann ein Menschenleben gerettet werden. Bernhard Bihler, Geschäftsführer des RIZ: »Herzstillstände sind die häufigste Todesursache in Deutschland. Wir vom RIZ übernehmen im Notfall Verantwortung für unsere MitarbeiterInnen und Mieter, und haben deshalb die Reanimationshilfe LifePad® angeschafft. Sie sind für jeden jederzeit zugänglich, gut sichtbar in Wandhalterungen im ganzen Gebäude angebracht, damit bei einem möglichen Herzstillstand sofort mit der Herzdruckmassage begonnen werden kann.« Am 08.12.2022 hat das RIZ gemeinsam mit der Björn Steiger Stiftung einen ganztägigen Trainingstag für die Wiederbelebung organisiert. Alle ansässigen Firmen erhielten die Möglichkeit, mit ihren Mitarbeitern kostenfrei an den Kursen teilzunehmen. Bei den Kursen wurde in 30 Minuten alles Relevante zur Wiederbelebung vermittelt, wie zum Beispiel die Atemkontrolle, Herzdruckmassage und Anwendung eines AEDs. Darüber hinaus wurde die Herzdruckmassage an der Reanimationspuppe trainiert. Eine Einweisung und ein Training mit dem LifePad® gab es natürlich auch.



Dominic Dussault, Geschäftsführer der Innotas GmbH (rechts im Bild), übergibt Bernhard Bihler, dem Geschäftsführer des RIZ (links im Bild) ein LifePad® *Quelle: Fleurine Bihler*

Wünsche erfüllen - Werte erhalten
Die schlaue Lösung
Neue Raumdecke in nur 1 Tag!
Modernes Spanndecken-System
Rufen Sie uns an: 0 77 33 - 54 42
PORTAS®
schellhammer.portas.de

Singen

Feuer zerstört zwei Wohnhäuser in der Nordstadt

In der Singener Pomeziastraße hat ein Großbrand am frühen Montagabend zwei Häuser schwer beschädigt.

von Oliver Fiedler



Der Brand erfasste, ausgehend von einer Garage, schnell auch die zugehörigen Haupthäuser.
swb-Bild: Stefan Schüttler/Freiwillige Feuerwehr Singen

Nachbarn hatten die Feuerwehr zunächst zu einem Garagenbrand alarmiert. Doch bis zum Eintreffen der ersten Feuerwehrfahrzeuge hatte der Brand schnell um sich gegriffen und war bereits auf das benachbarte Wohnhaus übergeschlagen.
Auch ein dahinter liegendes Gästehaus wurde dabei beschädigt. Nach Angaben des Singener **Feuerwehrkommandanten Mario Dutzi** musste sehr rasch nachalarmiert werden. Aus Rielasingen-Worblingen wurde eine zweite Drehleiter angefordert, weil das Feuer durch die immense Hitzeentwicklung auf zwei Nachbargebäude überzugreifen drohte. Wobei eines der Gebäude einen Schaden erlitten hat. „Insgesamt hatten wir hier 150 Feuerwehrleute, auch aus den Ortsteilen und von Betriebsfeuerwehren im Einsatz, mit 28 Fahrzeugen durch das große Gefahrenpotenzial“, so Dutzi vor Ort. Weil die Feuerwehr aufgrund der Dämmung des Gebäudes mit Wasser nicht weiterkam, wurde auch Schaum zum Löschen eingesetzt.

Mehr als drei Stunden im Einsatz

Auch drei Stunden nach Brandausbruch war das Feuer immer noch nicht vollständig gelöscht. „Die Häuser müssen als Totalschaden gewertet werden“, so Dutzi. Durch den massiven Einsatz von allen Seiten habe man aber den Übergriff auf andere Gebäude verhindern können.
Nach bisherigen Erkenntnissen wohnten wohl vier Personen in den beiden Gebäuden, die zum Brandausbruch aber nicht alle daheim waren. Es gab keine Verletzten, nur ein Kreislaufproblem bei einem der eingesetzten Feuerwehrleute. Die Polizei nahm die Untersuchungen zur Brandursache unverzüglich auf, über die es noch keine Informationen gab. Der Schaden an Haupt- und Gästehaus sowie der Garage wird laut Polizei auf rund 770.000 Euro geschätzt. Auch am Nachbargebäude entstand ein Schaden von etwa 130.000 Euro. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch die ganze Nacht über hin.
Die Hausbewohner konnten laut den aktuellen Meldungen der Polizei anderweitig bei Bekannten und Verwandten untergebracht werden. Während der Löscharbeiten musste in dem Wohngebiet für mehrere Stunden der Strom abgeschaltet werden. **Bernd Häusler, Oberbürgermeister der Stadt Singen**, machte sich vor Ort ein Bild des Geschehens.

Singen

Weihnachtliche Emotionen auch im Krankenhaus



Seelsorgerin Waltraud Reichle hat im Klinikum Singen für Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern stets ein offenes Ohr. Zur Weihnachtszeit hat die Klinikseelsorge die Kapelle geschmückt und eine besondere Krippe aufgestellt. *swb-Bild: Tobias Lange*

Für viele Menschen ist die Weihnachtszeit gleichbedeutend mit Zeit mit der Familie. Aber für Patienten des Klinikums Singen, die die Feiertage fern der Familie verbringen müssen, kann die Adventszeit eine schwierige Zeit sein. Diesen und vielen anderen Menschen bietet die Klinikseelsorge ein offenes Ohr und die Klinikkapelle einen Ort der Besinnung.

von Tobias Lange

Die kürzlich sanierte Kapelle ist passend zur Weihnachtszeit geschmückt, inklusive Weihnachtsbaum und Adventskranz. Besonders ist auch die Krippe von Bildhauer **Michael Steigerwald**. Statt den klassischen Figuren hat er die Szene in Holz geschnitzt. Dazu gehört auch ein Holzhocker, auf dem sich der Besucher zu der Krippe setzen kann.
„Sie lädt ein zum Sitzen und Kraftschöpfen“, sagt **Waltraud Reichle** im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Zusammen mit ihrem Kollegen **Christoph Labuhn** und 25 ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern bildet sie das Team der Klinikseelsorge. Die Kapelle sei Tag und Nacht zugänglich. Nicht nur für Patienten, sondern auch für Angehörige und Mitarbeiter des Klinikums. „Es ist ein Rückzugsort, eine Oase.“

Die Adventszeit macht emotional

Das gelte verstärkt um Weihnachten. „Die Weihnachtszeit ist eine sehr emotionale Zeit“, sagt die Klinikseelsorgerin. Auf der einen Seite gebe es die Menschen, die sich für positive Entwicklungen bedanken möchten. „Sie sagen, das größte Geschenk ist, dass alles gut verlaufen ist.“ Auf der anderen Seite stehen Angst, Unsicherheit und Trauer, „wenn plötzlich am Weihnachtstisch ein Platz leer bleibt“.
Auch Einsamkeit spiele eine Rolle. Durch die verschärften Regelungen während der Hochphase der Corona-Zeit hatten die Patienten weniger Kontakte. Und auch dieses Jahr - das machte der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz nun bekannt - gilt wieder, dass jeder Patient nur einen Besucher pro Tag empfangen darf. Dabei gilt weiterhin das Tragen einer Maske und der Nachweis eines tagesaktuellen negativen Schnelltests als Voraussetzung.
Um den Patienten eine Freude zu bereiten, hatte sich die Klinikseelsorge für den vierten Advent, also Sonntag, 18. Dezember, Gedanken gemacht und ein kleines Programm aufgestellt. Der Klinikchor Sisingas, unter der Leitung von **Thorsten Heggemann,** sang ab 10 Uhr. Die Feier wurde auf die Zimmer übertragen. Um 11 Uhr spielte der Posaunenchor der Luthergemeinde auf dem Klinikgelände.
Ebenfalls auf Youtube zu finden war ein aufgezeichneter Weihnachts-Gottesdienst für Menschen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, aber trotzdem teilhaben wollten.

Das ganze Jahr Ansprechpartner

Für die Klinikseelsorger endet die Arbeit aber nicht nach Weihnachten. Auch unter dem Jahr sind sie im Einsatz. „Ein Schwerpunkt ist das Gespräch“, erklärt Seelsorgerin Reichle. Sie sprechen mit Patienten und Angehörigen darüber, wie mit Krankheit umgegangen werden und wie es weitergehen kann. Sie bereiten Gottesdienste vor und Rituale am Lebensende. „Wir sind auch in ethischen Fragen eingebunden.“ Auch für die Mitarbeiter des Klinikums sind die Seelsorger Ansprechpartner. „Die Erreichbarkeit ist wichtig. Dass man uns rufen kann, in schönen wie in schweren Zeiten.“
Dem WOCHENBLATT verrät die Seelsorgerin zuletzt auch ihren Weihnachtswunsch: „Mein Wunsch ist, dass Mensch Frieden für sich finden und der Frieden in der Welt.“

- Anzeige -
OUTDOOR SPORTS OUTLET
Bahnhofstraße 1
78247 Hilzingen
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 9 - 16 Uhr
PREIS FEUERWERK
ZUM JAHRESWECHSEL
Ab SOFORT bis 07.01.2023
25% EXTRA*
z.B. Ski-Freeride-Jacke OUTLET-PREIS € 119,99 SKISPORT
z.B. urbaner Mantel OUTLET-PREIS € 64,99 FREIZEITMODE
z.B. Strech-Funktionsjacke OUTLET-PREIS € 74,99 BERGSPORT
*auf unsere Outlet-Preise. Ausgenommen bereits dauerhaft reduzierte Ware und Footwear. Nicht mit anderen Rabatten kobinierbar.
www.outdoorsportsoutlet.de

Landkreis Konstanz

„Wir haben völlig über unsere Verhältnisse gelebt“

Das WOCHENBLATT fragt, unsere Leser Antworten: Auf den Aufruf in unserer Ausgabe vom 30. November zur Beteiligung am Thema Energiewende haben uns zahlreiche Reaktionen erreicht. Eine Leserin, die einige der von uns in den Raum geworfene Fragen beantwortet hat, ist **Heidi Wirsch** aus Gottmadingen. Sie ist selbstständige Gesangslehrerin und hat sich während der Coronazeit nach eigener Aussage sehr intensiv mit dem Thema befasst.

WOCHENBLATT: Wie kann Deutschland seinen Energiebedarf decken, ohne in neue Abhängigkeiten zu geraten?

Heidi Wirsch: Dies ist ohne atomare Nutzung oder Energie durch Verbrennung fossiler Ressourcen – zum Beispiel Kohle - so gut wie nicht möglich. Da wir aus diesen ja wegen der Klimarettung aussteigen müssen, macht eine Abhängigkeit von einem anderen Land, welches selbst wenige, oder keine Klimavorgaben beachtet, keinen Sinn.

WOCHENBLATT: Ist Fracking die Zukunft?

Heidi Wirsch: Jeder, der sich mit Fracking befasst hat, weiß die Antwort: „Nein!“

WOCHENBLATT: Müssen Teile der Natur durch riesige Windkraftträder und Solarparks zerstört werden, damit das Klima gerettet werden kann?



Heidi Wirsch, Gesangslehrerin aus Gottmadingen.
swb-Bild: privat

Heidi Wirsch: Die Frage ist hier stellt ist, ob wir das Klima überhaupt retten können und müssen? Viele, mit denen ich spreche, sagen mir, dass alle Experten dieser Meinung sind. Dies ist aber nicht wahr. Es gibt sehr viele Experten, die diesem Narrativ widersprechen. Leider werden Ihre Aussagen aber nicht öffentlich gehört. So war der CO2 Gehalt im Jahr 1890 genauso hoch wie heute – 0,04 Prozent!

Unsere Luft besteht zu 78 Prozent aus Stickstoff, 21 Prozent Sauerstoff und einem Prozent Edelgase - darin enthalten 0.038 Prozent CO2. Davon produziert die Natur selbst etwa 97 Prozent. Den Rest der Mensch. Der Anteil, den Deutschland wiederum daran hat, beträgt 3,1 Prozent. Damit wollen wir die Führungsrolle in der Welt übernehmen, was uns jährlich etwa 50 Milliarden Euro an Steuern und Belastungen kostet? Sollte man darüber nicht einmal ernsthaft nachdenken?

Haben sich die Durchschnittstemperaturen in den vergangenen Jahren tatsächlich so erhöht, oder werden wir hier manipuliert? Der zweite und dritte Satz in einer Bonhoefferbiografie von Alois Prinz lautet: „Der Sommer in diesem Jahr 1911 war ungewöhnlich heiß. An manchen Tagen erreichten die Temperaturen fast vierzig Grad Celsius.“ Die Frage ist auch, ob wir die Temperaturen überhaupt beeinflussen können? Auf der Erde gab es immer wieder sehr warme Phasen. Wenn ich richtig informiert bin, so kommt das Wort „Grönland“ von „Grünland“.

Natürlich heißt das für mich aber nicht, dass wir nicht so umweltschonend wie möglich wirtschaften sollten. Wir sind dazu verpflichtet, uns um die Umwelt zu kümmern. Eine Frage stellt sich mir in diesem Zusammenhang aber noch: Warum werden die Klimaaktivisten unter anderem von unserem Wirtschaftsministerium finanziell gefördert? Könnte es sein, dass ihre Aktivitäten dazu beitragen sollen, die Klimaagenda in die Köpfe von uns Bürgern zu zementieren?

Wer sich mit Windkraftanlagen befasst, stellt fest, dass sie tatsächlich umweltschädlich sind. Sie enthalten ein Treibhausgas, Schwefelhexafluorid SF6, welches, wenn es austritt – zum Beispiel bei der Entsorgung - zu großen Schäden in der Atmosphäre führen kann.

Außerdem stehen die Windräder im Verdacht, Herzprobleme zu verursachen (extrem niedere Frequenzen) und die Windströme zu stören (sie entziehen die Energie) und so in diesen Gebieten zu großer Trockenheit beizutragen. Außerdem ist die Entsorgung katastrophal.

QR-Code zum Bericht: Bei großflächigen Solarparks stellt sich mir die Frage, welche Auswirkungen die große Reflexion der Sonnenstrahlen in die Atmosphäre hat. Vom Verbrauch von sehr seltenen Rohstoffen in den Panels und der Entsorgung mal ganz abgesehen. Es geht mir nicht darum, diese Technologien grundsätzlich abzulehnen, sondern darum, eine sinnvolle Lösung zu finden, die alle Faktoren - von der Fertigung bis zur Entsorgung - mit einbezieht.

WOCHENBLATT: Wie viele Windräder/Solaranlagen sind nötig, um unseren heutigen Strombedarf zu decken?

Heidi Wirsch: Darauf gibt die sehr gute Reportage des ZDF eine umfassende Antwort:

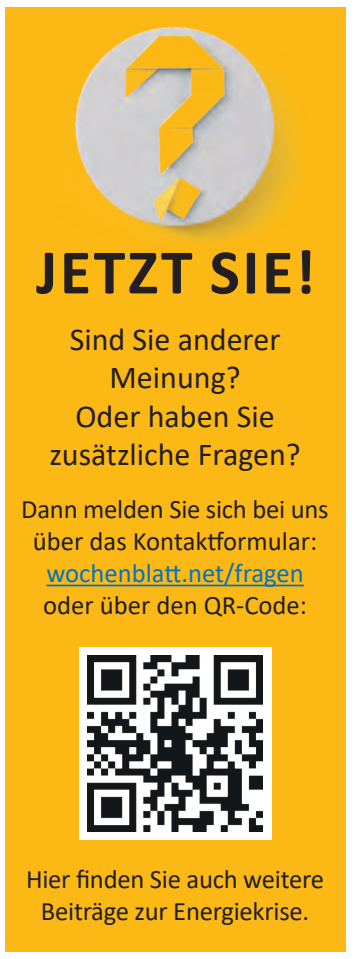
QR-Code zum Video: **WOCHENBLATT:** Sollte nicht eher der Konsum eingeschränkt werden, statt immer mehr Energie zu produzieren, um den Status Quo halten zu können?

Heidi Wirsch: Ich bin durchaus dafür, den Konsum einzuschränken. Wir haben in den vergangenen Jahren völlig über unsere Verhältnisse gelebt und die wirklich wichtigen Werte außer Acht gelassen. Dies hat viele Menschen auch seelisch zerstört.

WOCHENBLATT: Geht es für uns in Zukunft wirklich nur um Verzicht?

Heidi Wirsch: Ja, so sieht es aus! Nur leider nicht mehr um einen positiven – gesunden Verzicht! Es geht um den Aufbau eines völlig neuen Systems. Klaus Schwab, der Gründer und Leiter des Weltwirtschaftsforums, bewirbt seit Jahren den sogenannten „Great Reset“. Am 17. November 2020 hat Ursula von der Leyen öffentlich in einer Rede die Unterstützung der EU dafür zugesagt. Das im Jahre 2020 von Klaus Schwab und Thierry Malleret veröffentlichte Buch „Der große Umbruch“ beschreibt die Neuordnung unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Das Problem: Ein kompletter Neustart setzt die vorhergehende Zerstörung voraus.

Antworten zusammengetragen und bearbeitet von Tobias Lange



POP & POESIE in Concert – das neue Programm PR-News (Anzeige)

SWR1 Pop und Poesie in Concert – Die 80er-Show



SWR 1 POP & POESIE in Concert LIVE *Quelle: SWR*

Die 80er stehen für pure musikalische Energie, kaum ein anderes Jahrzehnt war musikalisch so vielfältig: Zu Pop, Rock und Punk kamen New Wave und Synthiepop, Heavy Metal war erfolgreich wie nie zuvor. Die 80er haben unvergessliche Hits hervorgebracht und viele davon erzählen großartige Geschichten. Höchste Zeit, dass die 80er ihre eigene Show bekommen!

»SWR1 Pop und Poesie in Concert – Die 80er Show« nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch das vielleicht spannendste Musik-Jahrzehnt aller Zeiten. Das neunköpfige Ensemble aus Musiker*innen und Schauspieler*innen interpretiert die Hits der 80er auf ihre typische Weise mit der deutschen Textübersetzung und den Songs in ganz eigenen Versionen.

Durch das Programm führt SWR1 Baden-Württemberg-Moderator Jochen Stöckle, als Kind der 80er aufgewachsen mit der Musik von a-ha, AC/DC und Depeche Mode. An seiner Seite: Radio-Legende Matthias Holtmann, der mit Geschichten und Erinnerungen die 80er wieder lebendig werden lässt.

Termin:
Sa, 04. November 2023
Beginn: 20 Uhr
Einlass: 19 Uhr
Stadthalle Singen
Tickets ab 39,90 EUR

Vorverkauf (VVK):
Tickets bei KAROevents unter:
Tel. 07641-96 28 28 40
www.karoevents.de

Bei allen bekannten (Reservix)-Vorverkaufsstellen wie auch in den Geschäftsstellen der Badischen Zeitung.

Singen

„Auf dem Weg nach Betlehem“ zu neuen Ufern

Nach zwei Jahren „ohne“ konnten die Musik- und Chorklassen des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums wieder „Auf den Weg nach Betlehem“ gehen, mit ihrem großen Weihnachtskonzert, an dem das Pfiffikus-Orchester, der Unterstufenchor, die Orchesterklasse, der Mittel- und Oberstufenchor wie das Concerto-Wöhler beteiligt waren. Und dieses Mal war es auch ein Aufbruch zu neuen Ufern, denn erstmals war die große Kirche St. Elisabeth in Singens Süden Schauplatz des Konzerts gewesen, das von den ZuhörerInnen mit viel Applaus gefeiert wurde.

Einstudiert wurde das reichhaltige Konzertprogramm, das sich von der „Gloria in D“ von Vivaldi oder dem kleinen Weihnachtsoratorium „Tollite Hostias“ von Camille Saint-Saens über viele bekannte Weihnachtslieder erstreckte. Das auch immer wieder die Ohren auf Lieder aus aller Welt lenkte, wie etwa dem Lied „Hambani kahle“ aus Südafrika gleich zur Eröffnung, wurden von **Monika Blaser-Epple, Katharina Buck, Florian Götzeler, Hartmut Kasper, Walter Müller-Fahlbusch** und **Friederike Renner** einstudiert. Dass die Kirche sozusagen bis auf den letzten Platz besetzt war, zeigte das große Interesse an dieser Aufführung als ganz besondere Einstimmung in die Weihnachtszeit.

Die aktuelle Infektionslage hatte aber auch deutliche Lücken bei den Akteuren aufgetan. Aber auch wenn die Chöre hier recht dezimiert auftraten, zum Teil ein Drittel der Stimmen fehlte, war die Inszenierung beeindruckend. Denn das Wichtigste war, hier auch endlich wieder vor Publikum singen zu können als Vollendung des furiosen Jubiläumsjahrs zum 50-jährigen Bestehen der Schule.

Oliver Fiedler



Etwas dezimiert, aber doch souverän, standen der Mittel- und Oberstufenchor hier vor dem Altar von St. Elisabeth für das Weihnachtskonzert des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums.
swb-Bild: Oliver Fiedler

Warnung vor scheinbar echten Post-E-Mails



Eine Mail, wie sie in diesem Bild exemplarisch von der Post zu sehen ist, wirkt, als stamme sie von einem vertrauten Unternehmen. Auch die WOCHENBLATT-Redaktion erreichte eine solche Nachricht. Sie täuscht dem Adressaten vor, dass ein Paket nicht zugestellt werden konnte und eine Adress-Bestätigung notwendig ist, um eine erneute Auslieferung zu ermöglichen. Dafür soll der vermeintliche Paketempfänger auf einen Link klicken. Tatsächlich handelt es sich hierbei aber um eine Betrugsmasche und der gutgläubige Adressat fängt sich beim Klicken des Knopfs einen Computervirus oder andere schädliche Programme ein. Dabei können sich nicht nur PCs und Laptops infizieren, sondern auch Smartphones.

Die WOCHENBLATT-Redaktion rät:

Den Link in der Mail auf keinen Fall öffnen und nicht auf Forderungen eingehen, Programme herunterzuladen und zu installieren. Überlegen Sie sich erst einmal, ob Sie überhaupt eine Paketsendung erwarten. Auch generell lohnt es sich bei ähnlichen Nachrichten immer erst den Absender zu überprüfen. Denn häufig entpuppt sich dann das augenscheinliche Unternehmen als eine wirre und nichtssagende Mail-Adresse aus Buchstaben und Zahlen, die Verdacht erregen sollte. Spätestens dann sollte man davon absehen, irgendetwas in der Mail anzuklicken und sie sofort löschen!

Möbel Braun in Singen PR-News (Anzeige)

Ein Geschenk für die Mitarbeiter



Das Braun Möbel-Center bietet auch zwischen den Jahren ein abwechslungsreiches Angebot.
Quelle: Braun Möbel-Center

Den Mitarbeitern zuliebe: Braun Möbel-Center öffnet an Heiligabend und Silvester nicht – Ab 27.12. locken besondere Aktionen.

Möbel Braun beschert seinen Mitarbeitern zu Weihnachten und Silvester Zeit mit der Familie, Zeit für Besinnlichkeit und Festvorbereitungen. Keine der Möbel-Filialen wird dieses Jahr am 24. Dezember und 31. Dezember geöffnet haben, obwohl dies klassischerweise gut laufende Verkaufstage sind.

„So können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einem verkaufsintensiven Jahresschlussspurt und einem sehr turbulenten Jahr den Heiligabend in Ruhe im Kreis ihrer Familien und Freunde begehen und Silvester ohne Stress angehen“, erklärt Anton Borodin, Leitung Marketing und Verkauf bei Braun Möbel-Center. Zusätzlicher Nebeneffekt: Das Unternehmen spart auf diese Weise Energie ein.

Sonderöffnungszeiten

Kundeninnen und Kunden können derweil alle ihre Anschaffungen oder den Bummel mit anschließendem kulinarischem Abstecher ins hauseigene Restaurant unter der Woche erledigen. Zwischen Dienstag, 27. Dezember, und Samstag, 7. Januar, wartet Braun Möbel-Center zudem mit Sonderöffnungszeiten bis jeweils 20 Uhr auf. In diesem Zeitraum präsentiert das Möbelhaus besondere Highlights: So gibt es etwa auf Ausstellungs- und Lagerware bis zu 50 Prozent Rabatt. Auch Marken-Matratzen sind stark reduziert. Darüber hinaus gibt es im ganzen Haus besondere Schnäppchen.

Neue Wohntrends

Das Braun Möbel-Center bietet jedem Kunden eine individuelle und preiswerte Einrichtung. Die moderne Filiale in der Carl-Benz-Straße Singen bietet ein breites Möbelsortiment, das von der Küche über Bad bis hin zu Jugend-, Arbeits-, Wohn- und Schlafzimmern reicht. Insgesamt über 500 Hersteller beliefern die Unternehmensgruppe. In der Ausstellung lassen sich neue und aktuelle Wohntrends entdecken. Auch Wohnaccessoires werden in Kürze angeboten: Teppiche, Leuchten, Heimtextilien, Haushaltswaren, Glas-Porzellan-Keramik und Geschenkartikel. Jahreszeitlich bestimmte Märkte wie aktuell der Adventsmarkt machen den Besuch bei Braun Möbel-Center zu einem Erlebnis.

Braun Möbel-Center,
Carl-Benz-Straße 22
78224 Singen
Telefon 0 77 31/8 75 80
www.braun-moebel.de

» WASWANNWO.TIPS

» WASWANNWO.TIPS » THEATER » AUSSTELLUNGEN » REISEN » RESTAURANTS » KONZERTE » MÄRKTE » ETC.

– Anzeigen –

» MEHRTAGES-EVENTS

KONSTANZ

Christmas Garden, Insel Mainau | 22.11. bis 08.01. | Mit der Dämmerung beginnt die magische Reise ... Der Christmas Garden entführt auf einem circa zwei Kilometer langen Rundweg mit zahlreichen glitzernden Illuminationen in eine magische Weihnachtswelt. Weitere Infos unter www.christmas-garden.de/mainau.

» MO. 26.12.

FESTE

SINGEN

MAC1 Museum Art & Cars | 12:00 Uhr | Weihnachtsmenü im PARK1 Restaurant im MAC1. Lassen Sie sich am 2. Weihnachtsfeiertag mit einem ausgewählten Weihnachtsmenü verwöhnen. Reservierungen unter 07731 / 9693530. Weitere Infos unter www.museum-art-cars.com.

PARTIES & FESTE

EMMINGEN-LIPTINGEN

Dupfee | 11:00 Uhr | Frühschoppen - Zur durschtigä Dupfee. Tom Hazy wird beim Frühschoppen für musikalische Unterhaltung in der Après-Ski-Hütte »Zur durschtigä Dupfee« am Skilift Witthoh in Emmingen-Liptingen sorgen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.facebook.com/zur-durschtigae-dupfee-après-ski-huette.

» AUSSTELLUNGEN

ENGEN

Stadtkirche Maria Himmelfahrt, Hauptstr. 1. Krippenausstellung der Familie Scheller. Die Weihnachtskrippe stammt aus der Werkstatt der Engener Familie Scheller, welche seit drei Generationen Krippen herstellt. Weitere Informationen unter www.engen.de.

Städtisches Museum Engen. Klostergasse 19. »Bilder 2019 – 2022« von Lydia Leigh Clarke. Lydia Leigh Clarkes Kunst entwickelt sich an der Grenzlinie von abstrakter und gegenständiger Malerei. Der Betrachter darf in die stets großzügig aufgetragenen Farbflächen eintauchen und die Tiefe einer lebendig erfahrenen Natur herausspüren. Weitere Infos unter www.museum-engen.de.

Städtisches Museum Engen. Klostergasse 19. »Reflexion« von Chri-

– Anzeigen –

Dein Stern leuchtet!

Schenk uns deinen bemalten Stern und wir bringen ihn für dich zum Strahlen. Du hast den ganzen Dezember dafür Zeit. So geht's:

1. Stern bemalen
2. Ausschneiden*
3. Bring deinen Stern in die Servicestelle des Wochenblatts (Hadwigstraße 2A, 78224 Singen)
4. kleines Dankeschön mitnehmen

Mit euren Sternen werden dann die Fenster vom Wochenblatt dekoriert und zum Leuchten gebracht.

Wir freuen uns über viele Sterne!

*Du kannst deinen Stern aus der Zeitung ausschneiden, auf der Startseite unserer Homepage unter **www.wochenblatt.net** herunterladen und ausdrucken oder auch gerne bei uns in der Servicestelle ausgedruckt abholen!

» WOCHENBLATT «

presenting partner | RANDEGGER Mineralwässer.de | presenting partner | RANDEGGER Mineralwässer.de | presenting partner | RANDEGGER Mineralwässer.de | presenting partner

– Anzeigen –

Landgasthaus Bohl



1. + 2. Weihnachtsfeiertag geöffnet

vom Fass

Wir wünschen allen unseren Gästen ein besinnliches und frohes Weihnachten. Familie Gabor und Team

Singen-Hausen • Auf dem Bohl 5 • Tel. 0 77 31 – 4 92 25

» THEATER

DIE FÄRBE SINGEN

- **»Willommen in deinem Leben«**
  Komödie von Michael McKeever. Die Liebe, die bekanntlich blind ist, fordert ihr Recht – und Wally zum Duell. Witzig, anrührend, philosophisch.
  Mi. (21.12.), Do., Fr., Sa.,
  Mi. (28.12.), 20:30 Uhr.

STADTTHEATER KONSTANZ

- **Die wilde Sophie**
  Die wilde Sophie ist die Tochter des königlichen Zwetschgenkompott-lieferanten in Zipfelland, und sie hat einen Plan: den Prinzen Jan retten! Familienstück. Für Kinder ab sechs Jahren.
  Sa., 15:00 und 17:00 Uhr,
  Mi. (28.12.), 15:00 Uhr.

- **Shockheaded Peter**
  Schrill und grotesk kommt dieses mehrfach preisgekrönte Musical daher. Die Komposition der Tiger Lillies erinnert an trunkene Zirkuskapellen. Was bleibt zu sagen? Ach ja: »Die mit schwachen Nerven mögen den Saal verlassen. Echt.«
  Di., 20:00 Uhr.

- **Tina Lord – Time to say Goodbye**
  Nach fast 20 Jahren gibt Tina Lord, das große Konstanzer Travestie-Original, wieder ein Gastspiel in Konstanz, ihre Abschiedsshow. Tickets und
  Mi. (21.12.), Do., 20:00 Uhr.

SPIEGELHALLE KONSTANZ

- **Tot sind wir nicht**
  Auf skurril-komische Weise erzählt »Tot sind wir nicht« von großen Träumen und zeigt, dass Lebenswünsche und Sehnsüchte kein Alter kennen.
  Mi. (21.12.), 15:00 Uhr,
  Do., Mo., Mi. (28.12.), 20:00 Uhr,
  Fr., 19:30 Uhr.

WERKSTATT

- **Psssst!**
  Familienstück übers Rauschen und Lauschen von Barbara Fuchs und Jörg Ritzenhoff. Für Kinder ab vier Jahren.
  So., 15:00 und 17:00 Uhr,
  Di., Mi., (28.12.),15:00 Uhr.

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN

- **Zauberflöte Reloaded**
  Oper – Hip Hop – Rap nach Wolfgang Amadeus Mozart. Rokoko prallt auf Street Culture und Hochkultur auf Beats & Raps.
  Mi. (21.12.), 19:30 Uhr.

TICKETS UND INFOS

DIE FÄRBE SINGEN
www.die-faerbe.de
Tickethotline: 07731 / 64646

THEATER KONSTANZ
www.theaterkonstanz.de
Tickethotline: 07531 / 900 2150

STADTHALLE SINGEN
www.stadthalle-singen.de
Tickethotline: 07731 / 85-262

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN
www.stadttheater-sh.ch
Telefon: 0041 / 52 625 05 55



Quijote am Sonntag, den 25.12.2023 um 20 Uhr im Stadttheater Konstanz, Konzilstr. 11, Konstanz. *Das ist doch … ist das nicht … den kennen wir doch irgendwoher. Quijote? Er sucht das Abenteuer und zieht seit 1605 aus, um Herzen zu erobern und – natürlich – gegen Windmühlen und Gespenster zu kämpfen. Seine Missionen sind ein Beispiel für Erzählungen, in denen Menschen in konservativer Nostalgie gefangen sind und die Realität fortwährend ausblenden. Regisseur Hannes Weiler befragt diesen Klassiker der Weltliteratur auf neue Perspektiven, die in unser aller Gegenwart verankert sind. Tickets und Informationen unter www.theaterkonstanz.de.*
Copyright: Ilja Mess

» MUSEEN

- **Städtisches Museum Engen + Galerie**
  Klostergasse 19, Engen
  Tel.: +49 (0)7733 / 501400
  Öffnungszeiten:
  Di. – Fr. 14:00 – 17:00 Uhr,
  Sa. + So. 11:00 – 18:00 Uhr,
  Mo. geschlossen.
  Eintritt: 3,– Euro,
  ermäßigt 2,– Euro.
  www.engen.de

- **Stadtmuseum Radolfzell**
  Seetorstraße 3, Radolfzell
  Tel.: +49 (0)7732 / 81-534
  Öffnungszeiten:
  Do. – So. 11:00 – 17:00 Uhr,
  Eintritt: 6,– €,
  ermäßigt 4,– €,
  Kinder und Schüler unter 18 Jahren haben freien Eintritt.
  www.stadtmuseum-radolfzell.de

- **Kunstmuseum Singen**
  Ekkehardstraße 10, Singen
  Tel.: +49 (0)7731 / 85-271
  Öffnungszeiten:
  Di. – Fr. 14:00 – 18:00 Uhr,
  Sa. + So. 11:00 – 17:00 Uhr.
  www.kunstmuseum-singen.de

- **MAC Museum Art & Cars**
  MAC 1, MAC 2
  Parkstraße 1+5, Singen
  Öffnungszeiten:
  Mi. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr,
  So. & Feiertag
  11:00 – 18:00 Uhr,
  Mo. – Di. Ruhetag
  Sonderöffnungszeiten von 23.12.2022 bis 08.01.2023
  siehe www.museum-art-cars.com/besuch/preise-oeffnungszeiten
  (letzter Einlass 17:00 Uhr);
  Eintritt: 12,– €,
  ermäßigt 9,– €.
  www.museum-art-cars.com

- **Archäologisches Hegau-Museum**
  Am Schlossgarten 2, Singen
  Tel.: +49 (0)7731 / 85-267
  Öffnungszeiten:
  Mo. geschlossen,
  Di. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr,
  So. 14:00 – 17:00 Uhr,
  feiertags 14:00 – 17:00 Uhr;
  Eintritt: frei.
  www.hegau-museum.de

- **Stadtmuseum »Altes Forstamt« Stockach**
  Salmannsweilerstraße 1
  Öffnungszeiten:
  Di. – Sa. 10:00 – 17:00 Uhr
  So. und feiertags
  13:00 – 17:00 Uhr,
  Mo. (auch an Feiertagen) geschlossen.
  www.stockach.de

- **Campus Galli Meßkirch**
  Winterpause bis 01.04.2023
  www.campus-galli.de

stiane Pieper. In ihren Arbeiten konzentriert sich Christiane Pieper auf Textur- und abstrakte Farbkompositionen. Die meisten basieren auf traditionellen Medien und Techniken wie Mischtechnik, Ölfarbe und Wachs auf Leinwand, Holz oder Holzkarton. Weitere Informationen unter www.museum-engen.de.

RADOLFZELL

Waldfriedhof. Skulpturenpfad auf dem Waldfriedhof. Der Friedhof als Ort der Erinnerung, Begegnung und kulturellen Vielfalt. Mit diesem Gedanken werden dort 14 verschiedene Skulpturen ausgestellt. Infos unter www.radolfzell-tourismus.de.

Villa Bosch. Scheffelstrasse 8. Gute Zeichen – Mitgliederausstellung 2022 des Kunstvereins Radolfzell e.V. Die Ausstellung mit Malerei, Fotografie und Skulpturen in der Villa Bosch zeigt das große Spektrum des jeweils ganz persönlichen kreativen Schaffens vieler Mitglieder des Kunstvereins Radolfzell e. V. Zu sehen von Mittwoch bis Sonntag jeweils von 14 – 17:30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Stadtmuseum. Seetorstraße 3. Sonderausstellung: »Musikstadt – Stadtmusik«. Die Ausstellung nimmt das 250-jährige Jubiläum der Stadtkapelle Radolfzell zum Anlass, einen Blick auf das gesamte musikalische Geschehen in Radolfzell zu werfen. Weitere Informationen unter www.stadtmuseum-radolfzell.de.

SINGEN

Kunstmuseum Singen. Ekkehardstr. 10. OHNE TITEL. Junge Malerei aus Süddeutschland und der Deutschschweiz. Es geht um die Bandbreite und den Facettenreichtum der Malerei, die es unvoreingenommen zu entdecken gilt. Ohne Titel, dafür mit vielen spannenden jungen MalerInnen. Eine ideale Möglichkeit, um die Malerei der Gegenwart näher kennenzulernen! Weitere Infos unter www.kunstmuseum-singen.de.

MAC Museum Art & Cars
MAC 1
Norman Liebman – Ein amerikanischer Traum.
MAC 1 Galerie
Edvard Frank – Meister des Aquarells
MAC 2
Level 1. Power Legenden, Dodge Viper und Enrico Ghinato.
Level 2. Nobelkarosserien der 20er und 30er Jahre aus der Design-Werkstatt Erdmann & Rossi; zusammen mit Bildern von **James Francis Gill –** 60 Jahre Women in Cars. Die Szenarien laden zum Verweilen, Träumen und Nachdenken ein.
Level 3.
Toyota – Racing & Innovation – eine Retroperspektive über den Toyota-Motorsport und Thüga-Erlebniswelt.
Level 4. MAC-Fahrzeugsammlung sowie Auto-Fotografien von Dirk Patschkowski.
Weitere Infos zu MAC1 und MAC2: www.museum-art-cars.com.

» VORSCHAU

EMMINGEN-LIPTINGEN

Sa., 07.01., 20:00 Uhr, Dupfee. Kentucky Boys. Beste Unterhaltung und Partyspaß pur mit den Kentucky Boys.

So., 08.01., 11:00 Uhr, Dupfee. Frühschoppen - Zur durschtigä Dupfee. »Die Feierei« wird beim Frühschoppen für musikalische Unterhaltung in der Après-Ski-Hütte »Zur durschtigä Dupfee« am Skilift Witthoh in Emmingen-Liptingen sorgen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.facebook.com/zur-durschtigae-dupfee-après-ski-huette.

ENGEN

Sa., 14.01., 19:30 Uhr, Städtisches Museum Engen. Konzert - Stubenclassics. Die Stubengesellschaft Engen veranstaltet einen Kammermusikabend mit dem Trio op.40. Es werden Stücke von W. A. Mozart, Alan Abbott, Moritz Moszkowsky, Camille Saint-Saens, Trygve Madsen und Johannes Brahms zu hören sein. Tickets und Informationen unter www.engen.de.

GAIENHOFEN

Di., 10.01., 19:00 Uhr, Schloss Gaienhofen, Schloßstr. 8. Online Info-Abend für alle Schularten. Evangelische Schule am Bodensee. Mit Anmeldung. Informationen unter www.schloss-gaienhofen.de.

RADOLFZELL

Sa., 31.12., 17:00 Uhr und 04.01., 19:00 Uhr, Milchwerk. Frau Müller muss weg. Eine witzige und kluge Komödie über einen Elternabend. Bei einem außerplanmäßigen Treffen der Eltern mit der Klassenlehrerin der Kinder beschließen die Eltern, die erfahrene Lehrerin Frau Müller abzusetzen. Tickets und weitere Informationen unter www.milchwerk-radolfzell.de.

SCHAFFHAUSEN

Sa., 31.12., 17:30 Uhr, Stadttheater Schaffhausen. Silvesterkonzert 2022. »Hereinspaziert« und willkommen in der schillernden Welt des Zirkus und des Varietés! Ein buntes Programm mit komödiantischen Liedern und Musicalsongs, virtuosen Einlagen, schmissigen Märschen und zauberhaften Operettenmelodien. Tickets und Infos unter www.stadttheater-sh.ch.

SINGEN

Do., 29.12., 20:00 Uhr, Stadthalle Singen. Die klingende Bergweihnacht. Ein stimmungsvolles Konzert mit viel Zeit zum Träumen und Abschalten. Tickets und Info unter www.stadthalle-singen.de.

Sa., 31.12., 20:30 Uhr, Die Färbe Singen. Silvester-Vorstellung mit Menü. Nach längerer Pause gibt es in diesem Jahr wieder eine Silvester-Vorstellung mit Menü und gemeinsamer Feier ins neue Jahr mit dem Ensemble und dem Färbe-Showballett. Informationen und Kartenreservierungen telefonisch von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 bis 14 Uhr sowie über die Homepage www.die-faerbe.de.

Fr., 06.01., 20:30 Uhr, GEMS Kulturzentrum. Camille Bertault & David Helbock. Ihre Musik ist auf ihre Weise ungemein artistisch, herrlich spontan in der Kommunikation, dezent überdreht in der Interpretation von ein paar Coverstücken und eigenen Ideen. Reservierung unter: karten@jazzclub-singen.de. Infos unter www.jazzclub-singen.de.

presenting partner | RANDEGGER Mineralwasser.de | presenting partner | RANDEGGER Mineralwasser.de | presenting partner | RANDEGGER Mineralwasser.de | presenting partner

WOCHENBLATT WEIHNACHTSBEILAGE 2022

DANKBARKEIT



MITTWOCH, 21. DEZEMBER 2022

WOCHENBLATT

WOCHENBLATT WEIHNACHTSBEILAGE 2022 DANKBARKEIT

DANKBARKEIT

INHALT:

Karikatur – eine Frage der Perspektive	S.2
KLEINIGKEITEN – Pfarrer Andreas Sturm	S.3
UNBESCHWERTHEIT – Zirkus Klarifari	S.4
TAGESRHYTMUS – Zwei symbolische Tage	S.5
WERTSCHÄTZUNG – Bäckerei Grecht	S.6
DIE REGION FRAGT – Berlin antwortet	S.7
ERFÜLLUNG – KiFaZ St. Nikolaus Singen	S.8
FÜRSORGE – Gedanken zu den eigenen Wurzeln	S.9
Gewerbeverein Orsingen-Nenzingen	S.10/11
UNTERSTÜTZUNG – Andreas Friedmann (kommunaler) Sozialdienst	S.12
HERAUSFORDERUNG – AWO-Chef Reinhard Zedler	S.13
MITEINANDER – Lebenshilfe Hegau-Bodensee	S.14
KRISENFEST – Achim Schneider, Fondium	S.15
WIN-WIN – Unternehmer und Autor Detlef Lohmann	S.16



Die Tugend der Dankbarkeit ist ein hohes Gut, das nicht jedem zu eigen ist. Eine Perspektive zeigt unser Karikaturist Rainer Dematthio mit spitzer Feder auf – es gibt immer einen Grund zu meckern, auch wenn die meisten Menschen trotz Ängsten und Sorgen eigentlich ein schönes Leben führen könnten.
swb-Karikatur: Rainer Dematthio

SINGEN



















WOCHENBLATT WEIHNACHTSBEILAGE 2022 DANKBARKEIT

KLEINIGKEITEN

Dankbarkeit für die kleinen Dinge

Andreas Sturm ist Pfarrer und Seelsorger der alt-katholischen Gemeinden Singen und Sauldorf. An sich ist das nichts Außergewöhnliches, wäre da nicht die Vorgeschichte des Geistlichen. Als Generalvikar von Speyer bekleidete er ein hohes Amt in der römisch-katholischen Kirche. Im Mai 2022 erklärte er seinen Kirchenaustritt. Seine Begründung: Die Kirche sei zu wenig wandlungswillig. Im August übernahm er sein derzeitiges Amt.

Heute – fast sieben Monate nach seinem vielbeachteten Kirchenaustritt – fühlt sich der 48-Jährige angekommen. Er ist dankbar für das Willkommen, das ihm zuteil geworden ist. Die große Bereitschaft, sich auf ihn einzulassen. »Ich bin sehr herzlich empfangen worden«, sagt Pfarrer Sturm. »Wer da genau kommt, wusste niemand. Das war lange Zeit geheim gehalten«, berichtet er. Ende Mai kam dann das erste Kennenlernen. »Ein Gemeindemitglied hat gesagt: Oh Gott, so ein hohes Tier«, erinnert er sich. »Aber ich glaube, es war eine große Neugier und Offenheit, mich kennenzulernen und zu erleben. Da waren wenig Berührungsängste.«

Es gibt vieles, für das der Seelsorger dankbar ist. »Ich bin für das ehrenamtliche Engagement in meiner Gemeinde dankbar«, sagt er. »Ich bin sehr dankbar für die wunderschöne Gegend, in der ich jetzt leben darf.« Auch über die Nähe zu den Mitgliedern seiner Gemeinde ist er glücklich. Der Kontakt ist persönlicher und er kann sich mehr Zeit nehmen. »Ich bin dankbar dafür, dass ich einfach Seelsorge machen kann.«

Der Austritt aus der katholischen Kirche hatte für Pfarrer Sturm eine sehr persönliche Auswirkung: Er fühlt sich befreiter. »Ich hatte immer den Eindruck, ich muss mich verbiegen«, sagt er. Etwa, wenn es um kirchliche Feiern für Geschiedene oder die Segnung von Homosexuellen ging. »Ich habe das zwar gemacht, aber immer gedacht: Oje, was passiert, wenn das rauskommt?«



Auch privat ist der Pfarrer dankbar, dass er nun offen sein kann und sich nicht verstellen muss. »Ich weiß nicht, ob auch Kinder das Haus hier wieder füllen, aber ich will nicht alleine sein.«

Und selbst für den Medienrummel um seinen Wechsel zur alt-katholischen Kirche ist Andreas Sturm dankbar. »Für meine Gemeinde war es eine komische Situation, weil alt-katholisch normalerweise in der Wahrnehmung untergeht«, sagt er. Aber: »Es ist schon mal spannend für die Gemeinde, wenn ein Licht auf sie fällt.« Schon deshalb, weil Menschen, die sich in den großen Kirchen nicht mehr heimisch fühlen, damit sehen, dass es Alternativen gibt. »Das finde ich ganz gut und wichtig.«

Pfarrer Andreas Sturm
swb-Bild: Tobias Lange

Einen Groll hegt der Pfarrer aber nicht. »Ich war fast 47 Jahre römisch-katholisch und habe wunderbare Menschen kennengelernt, die mich sehr geprägt haben.« Er vermisst auch manchmal die großen Gottesdienste mit vielen Feiernden. »Das ist etwas Erhebendes, wenn hunderte Menschen gemeinsam Lieder singen.«

Auch der weltkirchliche Aspekt fehlt ihm. Bei Besuchen von Gottesdiensten irgendwo auf der Welt hat er sich immer beheimatet gefühlt, weil vieles bekannt gewesen ist. »Das habe ich in Brasilien erlebt, in Ruanda, in Indien. Das fehlt mir.«

Große Dankbarkeit fühlt der Geistliche gegenüber seiner Familie, die in der Zeit des Wechsels sehr wichtig und von Anfang an eingebunden war. »Sie haben mich sehr getragen und gestützt und mir die Liebe zur Region hier ans Herz gelegt.« Lachend erinnert er sich daran, wie ihm seine Mutter Fotos von ihm als Baby geschickt hat, die ihn beim Schwimmen lernen und Herumplanschen auf der Höri zeigen. »Ich glaube, sie sind auch dankbar, dass ich hier bin«, sagt Andreas Sturm über seine Familie.

Selbst in schweren Zeiten mit Pandemien, Energiekrise und Krieg sieht Pfarrer Sturm Gründe, dankbar zu sein: »Ich finde es wichtig, dass man darauf schaut, was man im Kleinen erlebt.« Für ihn sind das beispielsweise gemalte Bilder seiner Nichten oder Begegnungen mit Menschen. »Es sind Tage, an denen ich aufwache und einen schönen Tag habe. Ich gehe raus und erlebe das Positive.« Es ist wichtig, betont er, dass man auf die persönlichen Kleinigkeiten schaut, die nicht in den Tagesthemen auftauchen.

»Wir können mit den Negativmeldungen sonst in eine Spirale kommen, in der man nur noch schwarzsieht.«

Tobias Lange

SINGEN


Wir wünschen
unseren Kunden, Freunden
und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
gutes neues Jahr.

FREY
• Heizung
• Sanitär
• Kundendienst
Fabrikstraße 33
78224 Singen-Bohlingen
Tel. 0 77 31/**2 40 48**















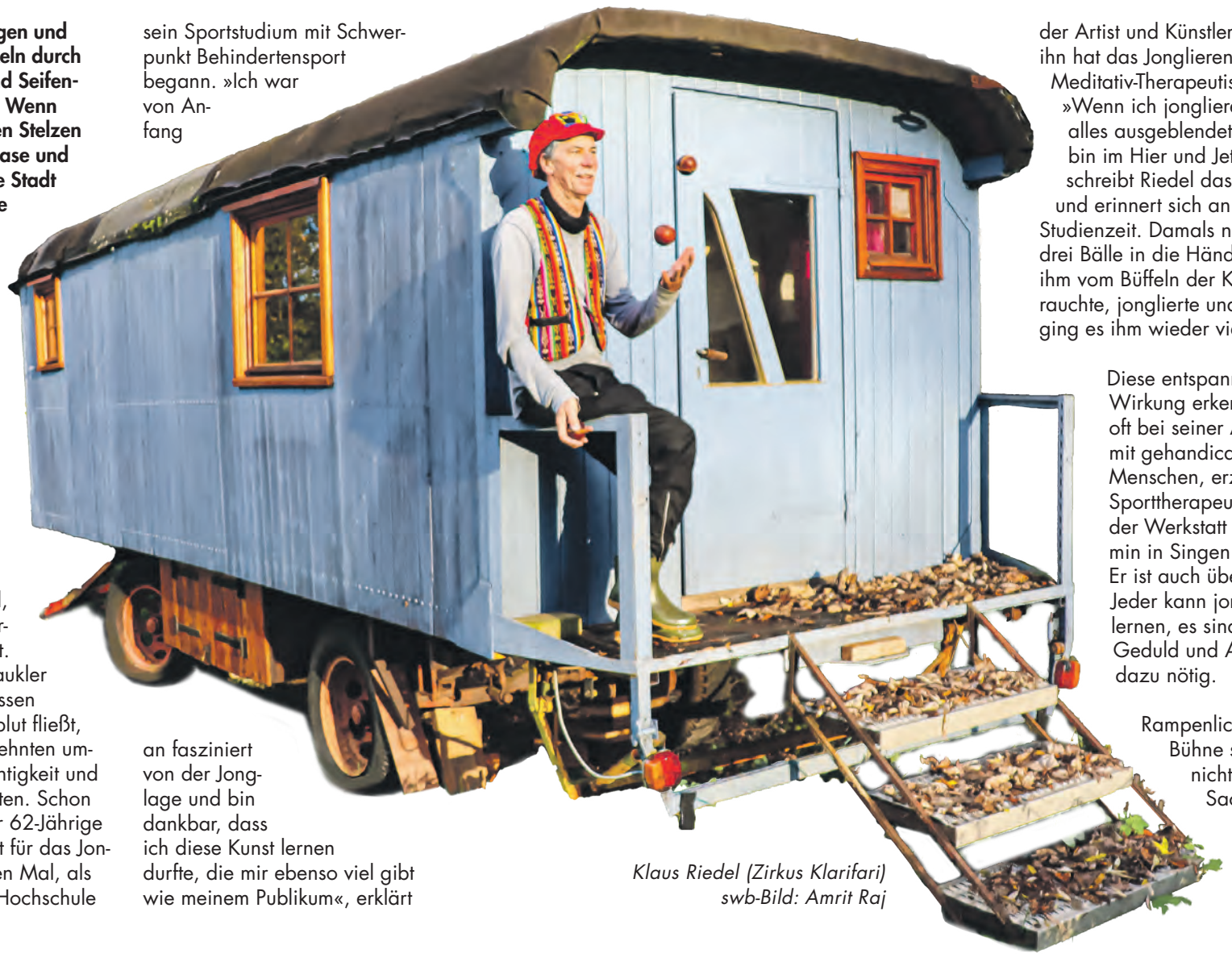




UNBESCHWERTHEIT

Jongleur und Lebenskünstler Klarifari

Er wirbelt mit Ringen und Keulen, lässt Fackeln durch die Luft tanzen und Seifenblasen schweben: Wenn Klarifari auf seinen Stelzen mit roter Clownsnase und Zylinder durch die Stadt balanciert, möchte er sein Publikum in die zauberhafte Welt der Artistik entführen und die Augen von Kindern und Erwachsenen zum Strahlen bringen.



Klaus Riedel (Zirkus Klarifari) swb-Bild: Amrit Raj

»Das sind dann die besonderen Momente der Dankbarkeit«, weiß Klaus Riedel, der hinter dem Zirkus Klarifari steckt. Er ist Jongleur, Gaukler und Clown, in dessen Adern Nomadenblut fließt, das ihn seit Jahrzehnten um- und antreibt, Leichtigkeit und Freude zu verbreiten. Schon früh entdeckte der 62-Jährige seine Leidenschaft für das Jonglieren. Zum ersten Mal, als er an der Kölner Hochschule sein Sportstudium mit Schwerpunkt Behindertensport begann. »Ich war von Anfang an fasziniert von der Jonglage und bin dankbar, dass ich diese Kunst lernen durfte, die mir ebenso viel gibt wie meinem Publikum«, erklärt der Artist und Künstler. Für ihn hat das Jonglieren etwas Meditativ-Therapeutisches. »Wenn ich jongliere, ist alles ausgeblendet und ich bin im Hier und Jetzt«, beschreibt Riedel das Gefühl und erinnert sich an seine Studienzeit. Damals nahm er drei Bälle in die Hände, wenn ihm vom Büffeln der Kopf rauchte, jonglierte und schon ging es ihm wieder viel besser.

Diese entspannende Wirkung erkenne er oft bei seiner Arbeit mit gehandicapten Menschen, erzählt der Sporttherapeut, der in der Werkstatt Team Pirmin in Singen tätig ist. Er ist auch überzeugt: Jeder kann jonglieren lernen, es sind nur Geduld und Ausdauer dazu nötig.

Rampenlicht und Bühne sind nicht Riedels Sache. Er pflegt lieber den direkten Kontakt zum Publikum, für ihn zählt die Interaktion mit den Menschen. »Das ist erfüllend, da wird die Freude direkt widergespiegelt«, erklärt er. Diese Nähe ermöglichen ihm Mitmachprojekte ebenso wie die klassische Animation mit Musik und seine Auftritte als Stelzenläufer, kombiniert mit Seifenblasen-Jonglage oder mit seiner kleinen Handpuppe. Dabei spürt er, wie langsam das Eis bricht, die Distanz zum Gegenüber verschwindet und ein ungezwungenes Miteinander entsteht – das sind die Glücksmomente, für die der Jongleur dankbar ist.

Erlebt hat Riedel die große Wirkung der kleinen Kunst besonders intensiv bei Aufenthalten in Bosnien kurz nach dem Balkankrieg. Damals trat er mit seinem Mitmach-Zirkus in Schulen auf und schenkte den Kindern Momente der Unbeschwertheit vor zerschossenen Häuserfassaden. Das bestätigte ihm: »Ich kann etwas Positives bewirken, auch und gerade gegen die Ohnmacht in Krisen.«

Ute Mucha

SINGEN

Wir bedanken uns bei allen
die uns dabei helfen,
Menschen aus der Region wieder
Lebensperspektiven und Eigenständigkeit
zu ermöglichen - gerade in diesen Zeiten.
Mehr unter: www.menschen-helfen-im-hegau.de

Wenn Sie „Menschen helfen e.V." unterstützen möchten, dann können Sie Ihre steuerlich abzugsfähige Spende gerne auf unser Konto überweisen:

Menschen helfen e.V.
IBAN: DE31 6925 0035 0004 5515 78
Sparkasse Hegau Bodensee
Stichwort „Menschen helfen"

Menschen helfen e.V.
www.menschen-helfen-im-hegau.de

Praxis für Neurochirurgie
Schmerztherapie, ambulante und stationäre Operationen
Dr. A. Bani und Kollegen
HBH-Klinikum Singen
Virchowstr. 10
78224 Singen
Tel. 0 77 31 / 82 26 80
www.neurochirurgie-bodenseeland.com
Wir wünschen unseren Patientinnen und Patienten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches und gesundes neues Jahr.
Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

BOHLINGEN

Frohe Weihnachten
Maurermeister
Daniel Matt
Roh- und Innenausbau
Ledergasse 1 · 78224 Bohlingen
info@daniel-matt.de
www.daniel-matt.de
Tel. 0 77 31 / 79 49 45
Fax 0 77 31 / 79 49 46
Mobil 0170 / 441 21 84

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!
Textilreinigung
PROPER SHOP
Inh. Marika Gnädinger
Enge Straße 3 · 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 66 2 74

SINGEN-HAUSEN

Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr
Wir halten Sie in Bewegung!
JAUCH
Orthopädie
JAUCH Sanitätshäuser . Singen
Kreuzensteinstr. 12 (gegenüber Ärztehaus)
www.orthopaedie-jauch.de



Merry Christmas and a happy new year
Liebe Kunden
Malou Dessous wünscht Ihnen frohe Festtage, viel Freude und Zuversicht, sowie einen schönen Jahreswechsel im Kreise Ihrer Familie.
Dazu einen besinnlichen Start ins neue Jahr mit Optimismus und wiederum guten Vorsätzen.
Dankeschön für alles, was uns im vergangenen Jahr verbunden hat. Wir freuen uns auf das, was uns im nächsten Jahr zusammenbringen wird.
malou DESSOUS´N MORE
Inh. Stephanie Feldmeier - Scheffelstr 9 - 78224 Singen

GASTHOF ZUR SONNE
HAUSEN a. d. A.
Wir wünschen all unseren Kunden und Freunden ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2023
Wir freuen uns auch weiterhin auf Sie!
Carola und das Sonnenteam
Täglich ab 17 Uhr,
Sa., So. + Feiertag
10 – 14 und 17– 22 Uhr
Donnerstag Ruhetag
D-78224 Singen-Hausen
Am Bach 1
Telefon (0 77 31) 4 29 88
gasthaus-zur-sonne@t-online.de

TAGESRHYTMUS

Der Einfluss der inneren Haltung

Der schrille Alarm meines Weckers reißt mich aus dem Schlaf. Ich taste nach meinem Handy neben mir und drücke auf »Schlummern.« Dann ziehe ich mir die Decke über den Kopf und drehe mich auf die andere Seite.

Das gleiche Spiel nochmal.

Und nochmal.

Dann ist es nicht länger vermeidbar und ich muss aufstehen.

Müsste. Eigentlich. Zuerst gebe ich mich noch eine Weile meinem Smartphone hin, bis ich bemerke, dass es schon viel zu spät ist. Hastig hetze ich ins Badezimmer, wasche mein Gesicht, putze meine Zähne. Den Blick in den Spiegel vermeide ich. Zurück ins Schlafzimmer, schnell irgendwas anziehen, Tasche über die Schulter und raus zum Auto.

Auf der Straße bin ich scheinbar nur von Idioten umgeben. Auch bei der Arbeit geht mir alles und jeder auf den Geist.

Das Getuschel hinter meinem Rücken. Der unfähige Praktikant.

Der Kaffee war definitiv schon mal besser und der Drucker streikt auch wieder.

Wann ist endlich Feierabend?

Pünktlich zehn Minuten vor Arbeitsende packe ich meine Sachen ein und verschwinde. Weitere zwanzig Minuten und zwei Beinahe-Unfälle später parke ich vor meiner Wohnung. Drin werfe ich Tasche und Jacke in die Ecke und mich auf mein Sofa.

Fernseher an. Mal wieder läuft nur Mist, aber was soll's. Irgendwann stehe ich kurz auf, um mir etwas zu Essen warm zu machen.
Den Teller stelle ich in meine Spüle. Dort stapelt sich das Geschirr schon wieder. Bald muss ich mal wieder abwaschen.

Oder einfach Pizza bestellen.

Viel zu spät lege ich mich ins Bett und kann nicht schlafen. Meine Gedanken kreisen.

Heute war kein guter Tag.



Bild: elements.envato | PixelSquid360

Als mein Wecker klingelt, greife ich neben mich auf den Nachttisch. Ich überlege noch ein wenig zu Dösen, entscheide mich aber dagegen.

Trotzdem bleibe ich noch etwas liegen und überlege, worauf ich mich heute freue.
Dann strecke ich mich einmal ausgiebig, bevor ich aufstehe und mir in der Küche schonmal Teewasser aufkoche.

Im Bad nehme ich mir Zeit für eine Dusche, ziehe an, was ich mir am Abend vorher rausgelegt habe und putze meine Zähne. Dann setze ich mich für ein kleines Frühstück und trinke meinen Tee, während ich ein Buch lese. Das ist so spannend, dass ich beinahe vergesse, dass ich zur Arbeit los muss.

Ich ziehe meine Schuhe an, werfe mir Jacke und Tasche über und verlasse die Wohnung.

Im Auto drehe ich die Anlage auf und singe laut mit der Musik mit. Die Fahrer an der Ampel neben mir schauen zwar doof, aber das ist mir egal. Nur ein Radfahrer grinst mich an und zeigt mir einen Daumen nach oben. Ich grinse zurück.

Auf der Arbeit rede ich erst kurz mit meinen Kollegen. Da ich gestern schon einiges vorgearbeitet habe, kann ich es heute entspannter angehen lassen. Als ich die Verzweiflung meiner Kollegin bemerke, frage ich, ob ich ihr etwas abnehmen kann. Dankbar nimmt sie mein Angebot an und lädt mich dafür nach Feierabend zum Abendessen in die Stadt ein. Es ist eine Weile her, dass ich mich abseits der Arbeit mit ihr getroffen habe und ich freue mich darauf.

Als ich später nach Hause komme, mache ich mich gleich bettfertig und überlege, was ich morgen anziehen werde.

Dann kuschle ich mich in mein Bett und lasse den Tag Revue passieren.

Morgen wird ein guter Tag.

Anja Kurz

GOTTMADINGEN



Unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr
Weinhaus Fahr
Vinothek
Im Buck 13 · 78244 Gottmadingen
Tel. 0 77 31 / 7 18 26 · www.weinhaus-fahr.de

Wir wünschen unserer Kundschaft, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2023!
K & M LUIBRAND
GmbH & Co. KG
Fuhr- und Baggerbetrieb
Carl-Benz-Str. 14 · 78244 Gottmadingen
☎ 07731-7913740
Fax 07731-7913741
E-Mail: info@kmluibrand.de


Gewerbeverein Gottmadingen e.V.
Der Gewerbeverein Gottmadingen möchte sich bei allen Mitgliedern und Kunden herzlich bedanken!
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Ihre erweiterte Vorstandschaft:
Dominik Biethinger, Christa Winterhalder, Claus Sachsenmaier, Rita Zufahl, Alexander Growe, Thomas Schleicher und Robert Hug



DANKE für Ihre Treue!
Senden Sie uns gerne Ihre individuelle Urlaubsanfrage!
- Hurtigruten / Postschiff
- Bernina-Express
- Abano & Montegrotto Terme
Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!
Ihre Alexandra & Alexander Growe
Growe GmbH, Dorfgärten 2, Gottmadingen
Tel. 07731 –976 444
Mail: urlaub@reisebuero-growe.de
www.growe-reisen.de

Zeit, Danke zu sagen!
Für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken!
Wir wünschen ein wundervolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr
Murbacher Vollkornudeln
Armin Brütsch, Im Bündt 8, OT Murbach 78244 Gottmadingen
Tel. 0 77 34/72 16, Fax 0 77 34/9 76 40
E-Mail: info@murbacher.de, web: www.murbacher.de

Herzlichen Dank …
für die gute Zusammenarbeit und für das entgegengebrachte Vertrauen.
Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes & erfolgreiches neues Jahr.
Rohr- und Abwassertechnik
Manuel Wentzel
Gottmadingen · Tel. 07731 9211974
www.abwassertechnik-wentzel.de



Frohe Weihnachten
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Fest.
Fahrrad Graf
Zeppelinstr. 1, 78244 Gottmadingen
Tel. 07731/62227
www.fahrradgraf.de

WERTSCHÄTZUNG

Integration zwischen Brot und Brezeln

Brezeln formen, Kuchen backen, Teig mischen – im Backhandwerk hat das sprichwörtliche »täglich Brot« eine besondere Bedeutung. Doch genauso greifbar wie der Wert unserer Lebensmittel ist in den Backstuben auch der Mangel an Fachkräften. Umso schöner sind Positivbeispiele, wie bei der Traditionsbäckerei Grecht in Engen.

Denn seine Erfahrungen dort waren für **Yerro Bah** ausschlaggebend, sich für eine Ausbildung zum Bäcker zu entscheiden. Der 27-Jährige kam 2016 aus Gambia nach Deutschland und wohnte hier zunächst in einer Gemeinschaftsunterkunft in Engen. Während der Berufsorientierung an seiner Schule in Radolfzell wuchs der Wunsch eine handwerkliche Ausbildung zu machen, worin ihn auch die Lehrer und das Jobcenter in Singen bestärkten.

So wurde dann für ihn ein Praktikum in der Bäckerei Grecht organisiert: »Das hat mir gut gefallen, also habe ich nochmal nach einem Praktikum gefragt. Die Entscheidung danach war einfach.« Dabei hätte es laut dem **Inhaber der Bäckerei, Markus Grecht,** ganz anders kommen können. Zur Organisation eines Praktikums war dieser durch **Raimund Kegel, den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz,** angeregt worden. Kegel sah hier eine Möglichkeit, Migranten in und über das Arbeitsleben zu integrieren und zugleich den Fachkräftemangel im Handwerk zu beheben. So habe der Bäckermeister den jungen Mann das erste Mal kennen- und zunehmend schätzen gelernt. Doch nach dem ersten Praktikum herrschte Funkstille – bis der 27-Jährige plötzlich wieder dastand: »Er hat gleich losgelegt und gearbeitet. Erst nach zwei Tagen habe ich mir das Praktikumsschreiben angeschaut und gesehen, dass er im falschen Betrieb ist!« Yerro Bah jedoch wollte (und durfte) in der Backstube Grecht bleiben und begann dort schon bald eine Ausbildung zum Bäcker, wodurch er auch eine fünfjährige Ausbildungsduldung sicher hatte.

Theoretische Unsicherheit

Allerdings stellte sich sein weiterer Weg als teils sehr fordernd heraus. Zunächst ging es um den Identitätsnachweis in Karlsruhe, bevor er die Ausbildung antreten konnte. »Da hat man gesehen, dass er nervöser wurde, je näher der Termin kam«, berichtet Markus Grecht aus dieser Zeit. War diese Hürde genommen, musste er trotz Nachhilfe das erste Ausbildungsjahr wiederholen und auch bei der theoretischen Abschlussprüfung hatten leider alle Mühen nicht zum Bestehen ausgereicht. In der mündlichen Prüfung hätte der Engener Bäcker für den jungen Gambier eine Chance gesehen, aber hier hätte selbst eine gute Leistung keinen Unterschied mehr machen können. Dabei mangele es nicht an Verständnis und Können, immerhin konnte der junge Bäcker im praktischen Teil der Prüfung sogar als Kammerbester abschließen. Zwar hätte er die Theorieprüfung erneut ablegen können, es war aber »nicht in Aussicht, dass er das nach einem Jahr schafft.« Bedauerlicherweise erlosch damit auch die Ausbildungsduldung und zwischenzeitlich bangten Yerro Bah und seine Kollegen um seine drohende Abschiebung.



Yerro Bah und sein Chef Markus Grecht. swb-Bild: Amrit Raj

Dabei hat er sich auch abseits der Arbeit gut eingefunden. Zusammen mit der **Frau des Bäckermeisters, Tanja Grecht,** konnte er eine eigene kleine Wohnung finden. Die Vermieter sind »momentan wie eine Familie und helfen mir auch dabei, besser Deutsch zu lernen.« Zumindest ein kleiner Trost, da er gerade das Land nicht verlassen und so auch seine Schwester nicht besuchen darf. Auch, dass er als Ausländer nach wie vor anders behandelt wird, ist für den 27-Jährigen oft schwer. Einen Ausgleich findet er beim Fußballspielen mit dem Hegauer FV, im Sommer will er möglicherweise dann seinen Führerschein machen. »Dann kann er einfach trainieren gehen und nach dem Training oder Spiel noch bei den Leuten bleiben. Gerade muss er dazu immer abgeholt werden«, erzählt Grecht in dem Gespräch.

Dabei liegt dem 27-Jährigen einiges an seiner Unabhängigkeit. Seit Juli ist er ausgelernt und trägt seither alle seine Kosten selbst, sogar die Energiepauschale wollte er laut dem Inhaber der Backstube erst ablehnen. Auch zum Urlaub müsse man ihn förmlich drängen, »selbst, wenn er freihat, geht er trainieren und kommt dann danach noch und hilft eine Stunde.« Momentan läuft über die Handwerkskammer Konstanz ein Härtefallantrag als letzte Option gegen eine Abschiebung, dabei werde er unter anderem auch von zwei Bundestagsabgeordneten aus der Region unterstützt. Insgesamt zeigt sich Grecht optimistisch, da einige Auflagen in Anbetracht des Facharbeitermangels inzwischen gelockert wurden.

Trotzdem möchte der junge Bäcker, wenn er sich mit der deutschen Sprache sicherer fühlt, auch die Theorieprüfung noch einmal angehen. Bis dahin wird der Bäcker- und Konditormeister aus Engen wohl kaum auf ihn verzichten: »Er ist bei uns überall einsetzbar, also von Konditorei über Plunder und Snacks bishin zur Teigmacherei, er kann alles. Weil er es will! Er will es lernen!«

Wenn man sich an einem Ort wohlfühlt, kommt man gerne her: »Es sollte nicht nur die Arbeit sein, es muss auch Spaß machen und dann merkt man es auch im Ergebnis.« Dass hinter diesen Worten des Engener Traditionsbäckers Tatsachen stecken, wird eindrücklich, als Yerro Bah mit vier Kollegen in der Backstube steht, um Brezeln zu machen. Dabei wird gelacht und geredet: »Brezeln machen, das ist die Gemeinderatssitzung. Da tauscht man sich am besten aus, weil wirklich alle eine Stunde am Tisch stehen bleiben und nebenher reden«, erzählt Grecht.

Was ist nun Dankbarkeit für die beiden?

»Yerro schätzt es wert, dass er hier sein kann. Und ich schätze natürlich die Arbeitskraft, aber auch den Menschen. Das ist toll, ihm ist nichts zu viel und es ist ein tolles miteinander Arbeiten. Also: Wertschätzung!« Diese Antwort kommt schnell von Markus Grecht und der 27-Jährige stimmt ihm voll zu. Schließlich war für ihn genau diese Atmosphäre ausschlaggebend, dass aus dem Praktikum eine Ausbildung wurde.

»Das mit Yerro ist einfach eine tolle Geschichte. Wir mögen ihn und wir geben ihn auch nicht mehr her.«

Anja Kurz

STEISSLINGEN

Gesund bleiben mit Homöopathie

Marion Hänsel
Homöopathik

Seestrasse 15 A
78256 Steißlingen

Zeppelinstrasse 45
88512 Mengen

Tel: 07738 214474

www.heilpraktikerin-hänsel.de

Wir wünschen unseren Kunden besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2023!

Bisinger

Holz ist unsere Passion

SCHREINEREI INNENAUSBAU
Martin Bisinger
Singener Straße 19a
78256 Steißlingen
Telefon 07738/274
Bisinger.Schreinerei@t-online.de
www.schreinerei-bisinger.de

ALLEN KUNDEN UND FREUNDEN
FROHE WEIHNACHTEN



Und ein gesundes, erfolgreiches 2023. Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für das Vertrauen in unser Autohaus.

Autohaus A. Schönenberger GmbH - Opel PKW und Nutzfahrzeug Vertragshändler für Verkauf und Service in der Region

SCHÖNENBERGER
Autohaus

Steißlingen · Industriestr. 14
Tel. 07738/92600
Radolfzell · Gewerbestr. 20
Tel. 07732/92800
www.opel-schoenenberger.de

OPEL

Wir wünschen unseren Kunden faltenfreie und farbige Weihnachten!



Tetzner Karosserie & Lack
Industriestrasse 14 - 78256 Steisslingen
Tel: 07738 - 50 90 - Fax: 07738 - 922606
info@tetzner.mobi - www.tetzner.mobi

Frohe Weihnachten

Baugeschäft Arnold Zimmermann GmbH
Hinter Zinnen 18
78256 Steißlingen
Tel. 07738/291
www.bauunternehmen-zimmermann.de

Steißlingen

(D)ein Ort voller Möglichkeiten!

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Bleiben Sie gesund!

Gewerbeverein Steißlingen



DIE REGION FRAGT ... BERLIN ANTWORTET

»Das macht mich dankbar und immer wieder aufs Neue zuversichtlich«

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und das Wochenblatt möchte seinen LeserInnen zu den Feiertagen und zwischen den Jahren interessanten Lesestoff servieren.
In 2022 haben wir uns für unsere Glückwunsch-Beilage für das Thema »Dankbarkeit« entschieden. Gerade in diesen unruhigen Zeiten, die geprägt sind von Sorgen, Ängsten und Unsicherheit, wollen wir aufzeigen, dass es durchaus auch Gründe gibt, um dankbar zu sein – trotz alledem!
Im Rahmen unseres Formats »Die Region fragt – Berlin antwortet« erzählen unsere drei Bundestagsabgeordnete Dr. Lina Seitzl (SPD), Dr. Ann-Veruschka Jurisch (FDP) und Andreas Jung (CDU), was Dankbarkeit für sie in diesen Zeiten bedeutet, wie wichtig sie als Mutmacher ist und wofür die Abgeordneten persönlich dankbar sind.

Dr. Lina Seitzl (SPD):
»Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Am Ende eines Jahres ist Zeit, kurz innezuhalten und uns bewusst zu machen, wofür wir dankbar sind.

Der Krieg in der Ukraine zeigt uns gerade sehr deutlich, dass wir uns glücklich schätzen dürfen, in einem freien Land in Frieden leben zu dürfen. Ich bin dankbar für den Rückhalt, den ich in meiner Familie und im Freundeskreis, aber auch von den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis erhalte. Die vielen Begegnungen mit ihnen, mit Ehrenamtlichen, Initiativen und Unternehmen aus der Region geben mir Kraft und Freude für meine Arbeit.

Ich bin dankbar, dass ich mich in Berlin für die Belange des Landkreises Konstanz einsetzen darf. Das ist mir eine große Ehre und ich übe diese Verantwortung mit viel Freude aus. Ich wünsche Ihnen, dass auch Ihnen viele positive Dinge einfallen, für die Sie dieses Jahr dankbar waren und dass Sie mit einem guten Gefühl ins kommende Jahr blicken.«



Dr. Lina Seitzl, MdB SPD *swb-Bild: Büro Seitzl*

Dr. Ann-Veruschka Jurisch (FDP):
»Ich bin jeden Tag dankbar für die Begegnungen, die ich in meiner Arbeit als Abgeordnete mit den Menschen in unserer Region und darüber hinaus haben darf. Ich erlebe Menschen, die sich für andere einsetzen, die kreativ sind, die unternehmerischen Mut zeigen, die sich Gedanken um unser Miteinander machen, die etwas verändern wollen, die etwas Neues erfinden wollen, die lernen wollen, die anderen helfen, die anpacken, die Ideen haben, die in die Welt hinaus gehen ...

Diese Liste lässt sich weiter fortsetzen. Es sind die Menschen, es sind Sie, die mir Mut machen! Sie, die Sie sich in ihren Familien, in den Vereinen, in der Nachbarschaft und Freundeskreis, bei Ihrer Arbeit, in den Hochschulen, in den Unternehmen engagieren – mit dem, was Sie mitbringen. Jede und jeder auf seine Art. Es ist die große Mehrheit der Verantwortungsvollen, Rücksichtsvollen, Hilfsbereiten, Interessierten und Vernünftigen, die unser Land prägen. Das macht mich dankbar und immer wieder aufs Neue zuversichtlich.

Gerade in unserer Region haben wir vieles, was uns stark macht. Wir leben nicht nur in einer landschaftlich einmalig schönen Region, sondern auch in einer Gegend mit vielen innovationsstarken Unternehmen und erstklassigen Hochschulen – und zwar mitten im Herzen Europas. Erfindergeist und kluge Ideen werden auch in Zukunft völlig neue Möglichkeiten und Chancen eröffnen. Einiges davon wird aus unserer Region kommen. Vielleicht sogar der ganz große technologische Durchbruch? Das Zeug dazu haben wir.

Unsere Heimat ist geprägt von einem reichen Vereinsleben und viel Gemeinsinn. Ich möchte abschließend meinen besonderen Dank denjenigen aussprechen, die sich im Ehrenamt für unseren Zusammenhalt und ein gutes Miteinander engagieren. Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, wenn ich an die vielen Menschen bei uns denke, die ihre Zeit anderen und unserem Gemeinwesen schenken – in den Vereinen, Parteien, Initiativen, Gemeinderäten und vielmehr. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben für 2023 viel guten Mut und sehr herzlich alles Gute.«



Ann-Veruschka Jurisch, MdB FDP *swb-Bild: Büro Jurisch*

Andreas Jung (CDU):
»Dieses Jahr in der Weihnachtszeit bedrücken uns Sorgen. Wegen des Kriegs in der Ukraine. Wegen der Sicherheit unserer Versorgung, wegen gestiegener Kosten. Wir sind gefordert: Mit Solidarität für die Menschen, die für ihr Land kämpfen. Mit Antworten für den Zusammenhalt bei uns.

Wir sehen so aber auch manche Dinge klarer: Wir leben seit Generationen in Frieden und Freiheit. Wie wenig selbstverständlich das ist, zeigt der Blick in die Vergangenheit und in die Welt. Wir haben es in Deutschland zu einem Wohlstand gebracht, der früher undenkbar war und es in vielen Teilen der Welt auch heute noch ist.

Dafür können wir dankbar sein, aber daraus ergibt sich auch ein Auftrag. Wir müssen alle Menschen dabei mitnehmen, auch bei uns gibt es Armut. Und wir müssen so leben und wirtschaften, dass es nicht auf Kosten von Menschen anderswo, nicht auf Kosten kommender Generationen und nicht auf Kosten unserer Erde geht.

In unserer Demokratie treffen dabei wir als aktive Bürgerinnen und Bürger die Entscheidungen. Auch das musste erkämpft werden und wir können dafür dankbar sein.

Ganz persönlich empfinde ich Dankbarkeit, dass ich mit meiner Aufgabe dabei mitwirken kann. Von Herzen allen gesegnete Weihnachten und Glück im neuen Jahr.«



Andreas Jung, MdB CDU *swb-Bild: Büro Jung*

RIELASINGEN-WORBLINGEN

Allen unseren Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.
Bleiben Sie gesund!
Familie Roland Störk
Gaststätte „Hardgarten"
Rielasingen-Worblingen, Telefon 2 16 88

RBR GdbR Elektroteam
Wolfgang Riegger
Hubert Roth
Bahnhofstraße 4
78239 Rielasingen
Fon 07731 / 5 40 28 - 91
Fax 07731 / 5 40 39
www.rbr-elektroteam.de
Wir wünschen unseren Kunden, Bekannten und Freunden ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Frohe Weihnachten, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr 2023. Ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen.
Naturheilpraxis
Sandra Peric
Heilpraktikerin
Erlenring 7
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel. 0 77 31 / 92 16 99
www.cranio-praxis-peric.de

Fröhliche Weihnachten
... und ein gutes neues Jahr 2023 wünschen wir unseren Kundinnen und Kunden.
Markenparfums
Wir haben bis 23.12.2022 jeden Tag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet!
>> Duftschnäppchen <<
Gottlieb - Daimler - Straße 7 · Tel. 0 77 31 – 91 77 81
78239 Rielasingen-Worblingen

Hotel Krone
RIELASINGEN · SEIT 1899
Das Haus mit Tradition und persönlicher Note
Wir bedanken uns für Ihre Treue und wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Betriebsferien vom 27.12.2022 bis zum 15.01.2023
A. Gnädinger · Hauptstraße 3 · 78239 Rielasingen
Tel.: +49 7731 8785 - 0 · www.kroneonline.de

RAMSEN



ERFÜLLUNG

Miteinander voneinander lernen

Der Alltag in einer KiTa und der tägliche Kontakt zu Kindern, kann einerseits sehr erfüllend sein – oder aber ziemlich anstrengend. Wo und wie sich Mirja Zahirovic, die Leiterin des Kinder- und Familienzentrums St. Nikolaus in Singen, zwischen diesen beiden Aspekten ihrer Arbeit selbst wiederfindet und was die Menschen hier voneinander lernen können, erzählte sie im Gespräch mit dem WOCHENBLATT:

WOCHENBLATT: Das Thema unserer diesjährigen Weihnachtsbeilage ist ja Dankbarkeit. Was bedeutet dieses Wort für Sie?
Mirja Zahirovic: »Das sind für mich eigentlich die ganz kleinen Dinge, die man unglaublich schwer in Worte fassen kann. Ich hatte neulich so einen Moment, wo ich am Abend total glücklich war, dass alle Lieben um mich herum gut zu Hause angekommen sind. Das ist für mich Dankbarkeit.«

WOCHENBLATT: Was würden Sie sagen, welche Rolle Dankbarkeit für Sie in Ihrem Tag spielt, egal ob privat oder bei der Arbeit?
Mirja Zahirovic: »Ich finde, sie ist nicht immer einfach da, man muss das auch bewusst üben. Vor allem in Zeiten, in denen es einem nicht gut geht, da kann man das besonders gut trainieren. So eine Phase hatte ich vor ein paar Jahren, dann habe ich mit einem Trainer Achtsamkeitsübungen gemacht und bewusst Dankbarkeit gelernt. Seitdem hat das Thema einen großen Stellenwert in meinem Leben, würde ich sagen.
Aber man muss das üben, wie man auch Krafttraining macht. Sonst ist es wieder weg und auch dann, wenn es einem wieder richtig gut geht, macht Dankbarkeit das Leben lohnenswerter.«

WOCHENBLATT: Also hat sie keinen festen Stellenwert, etwa fünf Minuten am Abend oder am Morgen, sondern eher in bestimmten Momenten?
Mirja Zahirovic: »Beides, das ist, was ich meine mit dem Trainieren. Es gibt Phasen in meinem Leben, wo ich wirklich sage: Okay, jetzt machst du einfach mal fünf Minuten Pause und führst dir bewusst vor Augen, wofür du dankbar bist. Und manchmal ist es aber auch einfach etwas, das dann ganz spontan wieder in mir aufploppt.«

WOCHENBLATT: Und was ist jetzt gerade für eine Phase?
Mirja Zahirovic: »Im Moment sollte ich das bewusst machen. Das ist doch immer so in der Vorweihnachtszeit und ich hatte kürzlich zum ersten Mal Corona. Da ging es mir gar nicht gut, was dann auch auf meine Psyche gedrückt hat. Das sind dann die Zeiten, in denen man sagen müsste: Jetzt solltest du wieder ein bisschen Achtsamkeitstraining machen. Denn darin hat Dankbarkeit einen großen Anteil.«

WOCHENBLATT: Welche Rolle hat Dankbarkeit bei der Arbeit mit Kindern?
Mirja Zahirovic: »Die hat in diesem Haus eine unfassbar große Rolle. Wir haben ein sehr bunt gemischtes Klientel, aber mehrheitlich Kinder, die von Armut bedroht sind. Da ist es besonders schön zu sehen, wie unfassbar dankbar diese Kinder und auch deren Eltern über Kleinigkeiten sind. Wenn man da hinschaut, ist das etwas, das einen wirklich glücklich macht.«

WOCHENBLATT: Haben Sie da vielleicht ein konkretes Beispiel?
Mirja Zahirovic: »Ich bin jetzt seit elf Jahren hier Einrichtungsleiterin und eins ist mir von Tag eins aufgefallen: Egal, was man den Kindern bietet, ob neues Spielmaterial oder ein pädagogisches Angebot, diese Dinge sind für sie oft eine völlig neue Erfahrung. Sei es nur, dass man mit ihnen etwas backt, sie sind dann so motiviert, neugierig und freuen sich. Das Interesse ist viel länger da, als im Vergleich zu meiner vorigen Einrichtung.
Ein anderes Beispiel: Wenn der Nikolaus kommt finden das alle Kinder toll, denke ich. Aber hier sitzen sie wirklich eine Viertelstunde da, bewundern diesen Mann und freuen sich, dass er irgendwas mitgebracht hat.
Er hat einen unwahrscheinlich hohen Stellenwert.
Wohingegen das in der alten Einrichtung, wo der Nikolaus vielleicht noch zu jeder Familie nach Hause kommt, eigentlich nach zwei Minuten uninteressant war. Was Familien angeht, sind klassische Beispiele unsere Tauschtisch-Tage. Die machen wir alle drei Monate und alle, das Team, Familien, Freunde und Nachbarn, können Sachen bringen, die sie nicht mehr benötigen. Jeder, der kommen möchte, kann sich dann etwas nehmen. Das hat nicht diesen Armuts-Charakter, sondern ist einfach für alle da. Man erlebt ganz oft so viele dankbare Menschen, die sich an Dingen erfreuen, die andere sonst vielleicht entsorgt hätten. Eines der schönsten Erlebnisse ist schon ein paar Jahre her. Ein Junge, ein Drittklässler von der Schillerschule nebenan, hat gehört, dass hier Turnschuhe stehen. Er hat sogar seine Schwester überredet, ein anderes Paar Schuhe abzugeben und wollte die tauschen. Dabei hätte er das gar nicht machen müssen, er hätte sie auch einfach so bekommen. So viele Leute gehen ins Geschäft und kaufen sich irgendwelche Marken-Turnschuhe, aber für ihn war es das Allergrößte, sie hier tauschen zu können, und das hat uns alle wahnsinnig berührt.«



KiFaZ-Leiterin Mirja Zahirovic mit Elias Ntemerzidis, Luca Bleuse und Giampiero Spadafora (von links). *swb-Bild: Anja Kurz*

WOCHENBLATT: Schaffen es diese schönen Momente auch die Herausforderungen aufzuwiegen?
Mirja Zahirovic: »Klar ist es eine Herausforderung, die hat man ja in jedem Beruf und das gehört ja auch ein bisschen dazu. Aber ich würde ganz klar sagen, dass für mein Team und mich die Dankbarkeit und die schönen Momente überwiegen.«

WOCHENBLATT: Ist es dann auch so, dass die Dankbarkeit in den Herausforderungen noch ihren Platz findet?
Mirja Zahirovic: »So nebenher läuft das nicht, aber wir haben sechs pädagogische Tage im Jahr, an denen aus meiner Sicht das Thema Dankbarkeit immer eine Rolle spielt. Bestimmt nicht so benannt, aber da geht es um ganz viele pädagogische Haltungsfragen: Wie trete ich den Kindern gegenüber? Wie begegne ich den Familien wertneutral, kultursensibel und offen? Logischerweise, und bestimmt nicht nur in unserer KiTa, treffen da unterschiedliche Wertvorstellungen aufeinander. Es ist unwahrscheinlich wichtig, da immer wieder zu reflektieren. Vieles, was andere Familien in ihrer Erziehung anders machen, ist keine Böswilligkeit, sondern eine andere Wertevorstellung. Und wer weiß denn schlussendlich, was richtig und was falsch ist? Dann suchen wir auch immer nach Erfolgserlebnissen, was wir in den letzten Monaten geschafft haben. Im Alltag findet man nicht die Zeit da hinzuschauen, für sowas sind solche Tage sehr schön und das motiviert dann auch.«

WOCHENBLATT: Das hört sich so an, als würden einerseits die Betreuer mitlernen – von den Kindern und wie sie mit ihnen umgehen können – aber auch die Familien.
Mirja Zahirovic: »Das ist ja auch die Philosophie unseres Hauses als Familienzentrum, dass wir das Kind als Teil einer Familie sehen. Wir schauen wirklich, dass wir für die gesamte Familie hier eine Beheimatung schaffen und sie einen Ort haben, der sie in sämtlichen Lebenslagen unterstützt. Eltern sind auch nur Männer und Frauen.
Es kommen auch immer wieder Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu uns.
Wir haben einen Jungen, der mit einigen Herausforderungen in seinem häuslichen Umfeld zu uns in die KiTa gekommen ist. Der hat sich sehr schwergetan, denn mit zwei ErzieherInnen und 26 Kleinen kann nicht einer immer nach den Kindern mit besonderen Bedürfnissen gucken. Jetzt haben wir zu 99 Prozent eine Integrationskraft gefunden, also jemanden, der nur für diesen Jungen da ist. Die beiden haben sich gestern das erste Mal kennengelernt und das lief echt super. Er war so dankbar, weil er gespürt hat, dass da jetzt wirklich eine Frau war, die nach ihm geschaut hat. Er hat die ganze Zeit gesagt: Heute war schön! Und das sind dann Sachen, die einen einfach glücklich machen. Dass die Kinder wahrnehmen, dass eine Veränderung stattfindet.«

WOCHENBLATT: Das sind wirklich viele tolle Beispiele. Herzlichen Dank für das schöne Gespräch, Frau Zahirovic.

Anja Kurz

HILZINGEN



Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr.
Betriebsferien vom 23.12.2022 – einschl. 06.01.2023
Richter & Nickel SCHORNSTEINTECHNIK
Kaminsanierungen aller Art
Abgasanlagen · Kaminaufmauerungen
Breiter Wasmen 17 · 78247 Hilzingen · Tel. 0 77 31 / 8 68 20 · info@richter-nickel.de



DETTINGEN



FÜRSORGE

Verwurzelt in Dankbarkeit



swb-Bild: WOCHENBLATT

Manchmal liegt die Dankbarkeit sehr nahe, manchmal ist sie meilenweit entfernt. Ein wichtiger Anker für den eigenen Erfolg und die seelische Verfassung des Einzelnen stellt immer noch die Familie dar. Dabei spielt es grundsätzlich keine Rolle, ob man direkt bei ihnen ist oder



Jana und Philipp Findling
swb-Bild: Familie Findling

hunderte Kilometer auseinander – Familie ist irgendwie immer irgendwo dabei! In diesem Beitrag möchte ich Einblicke in die Bedeutung der Dankbarkeit und der Wertschätzung gegenüber der Familie in meinem persönlichen Leben geben.

Gerade in Zeiten, in denen es nicht immer gut lief und sie für zwei Wochen mit insgesamt 20 Euro haushalten musste, gelang es meiner Mutter immer wieder, solche Situationen zu meistern, immer mit dem Besten im Sinn für meine Schwester und mich. Auch wenn es öfters Streit gab und der ein oder andere Ton etwas harscher ausfiel, so kam man am Ende immer wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Freud und Leid waren hier eng miteinander verknüpft. Vielleicht war es auch gut, dass wir häufiger unterschiedlicher Meinung waren. Gerade dies ließ uns noch enger zusammenrücken und verbindet uns auch noch heute. Versprechen wurden immer eingehalten, selbst beim kleinsten Anliegen, was für uns in solchen Angelegenheiten von ganz großer Bedeutung war. Ich kann gar nicht genug Worte finden, um einem Familienmitglied wie ihr dankbar zu sein. Ein weiterer, wichtiger Anker in meinem Leben waren meine Großeltern. Ging es meiner Mutter nicht gut oder war sie mal nicht da, so halfen sie uns in jeder Lebenssituation weiter und lehrten uns Geschwistern Dinge, für die wir beide noch heute den größten Dank verspüren.

Fehlende Hausaufgaben, mangelnder Humor oder triste Mittagsstunden gab es bei ihnen nicht – dafür hielten wir sie zu sehr auf Trapp. Wenn ich mal nicht einschlafen konnte, so glaubte ich den Worten meiner Großmutter, dass der Adler auf dem Poster über meinem Bett der Heilige Geist sei, der einen immer begleitet und behütet oder lachte zu erfundenen Märchengeschichten. Auch den Glauben an mich selbst habe ich ihnen durch ständige und lange Gespräche zu verdanken.

»Kann ich nicht, gibt es nicht! Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!« sagte mein Großvater immer – Sätze, die mich nachhaltig geprägt und zu dem Menschen gemacht haben, der ich heute bin. Auch wenn ich wenig Zeit hatte, so habe ich ihnen immer zugehört. Für meine Schwester hingegen ist das Wort Dankbarkeit eigentlich nicht im Ansatz ausreichend.

Egal ob im Streit um Banalitäten, bei den kleinsten Nöten, die uns gerade plagten oder nach hitzigen Diskussionen – am Ende waren und sind wir immer füreinander da. Wir verstehen nach wie vor wie wichtig es ist, immer zusammenzustehen und Hand in Hand jede Situation GEMEINSAM zu meistern – von der Grundschule bis zu unserem heutigen Arbeitsalltag.

Wenn es um Dinge wie Hobbys und berufliche Vorlieben ging, stand meine Familie immer hinter mir.

Philipp Findling

Aber kann man auch den Familienmitgliedern dankbar sein, mit denen es weniger harmonisch zugeht?

Meiner Auffassung nach ja. Die Menschen, die wir um uns haben, insbesondere in unserer Kindheit, prägen maßgeblich unseren Charakter, unsere Werte und Weltanschauungen. Im jungen Alter sind wir da erstmal »Opfer äußerer Umstände« und haben wenig Handlungsspielraum. Später jedoch können wir selbst bestimmen, was wir aus unseren Lebenserfahrungen machen – ob wir Opfer bleiben, Abstand nehmen und das Geschehene hinter uns lassen, auf Spurensuche gehen, versuchen Harmonie herzustellen oder einen anderen der unzähligen Wege wählen. Das ist eine unfassbar individuelle Angelegenheit, allerdings auch eine umso wichtigere.

Dabei kann Familie einiges sein. Viele zählen hierzu auch den engsten Freundeskreis oder ehemalige Vereinskameraden, zu denen man schon seit langem den Kontakt hält.

Denn nicht selten ist das Verhältnis zur Blutsverwandtschaft schwierig, egal ob von Streit, negativen Erinnerungen und Emotionen geprägt oder ob Funkstille herrscht.

Heiner und Anja Kurz
swb-Bild: Familie Kurz

Da tut es gut, wenn man jemanden hat, der für das steht, was sonst die Familie (aus) macht.

Wärme, Nähe und Liebe gehören zu den menschlichen Grundbedürfnissen, entsprechend wichtig ist es, sich diese bewusst zu machen, zu erfüllen und dankbar zu sein, wenn dies gelingt.

Die Beschäftigung mit der Familie ist immer auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person und umgekehrt.

So kann aus Dankbarkeit zu Willen der genetischen Verpflichtung eine echte und tiefempfundene Wertschätzung werden: Für das was war, was ist und was kommen wird.

Anja Kurz

STOCKACH

Das Team der

Kuony APOTHEKE

bedankt sich bei allen Kunden für die Treue und wünscht Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und viele Lichtblicke im kommenden Jahr!









MÜHLINGEN

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.
Einen guten Rutsch ins Jahr 2023.

Garten- und Pflasterbau,
Erdbewegungen
Ausführung rund ums Haus

Siegfried Umhauer, Brunnengasse 9, 78357 Mühlingen
Tel./Fax: 0 77 75 / 93 97 20 · Mobil 01 60 / 96 81 49 74











Der Gewerbeverein
Orsingen-Nenzingen
mit all seinen Mitgliedern
wünscht frohe und
besinnliche Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.



Ho ho ho !
Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten kuschelig warme, himmlisch ruhige, wahnsinnig erholsame, feucht-fröhliche, kalorienbombige, engelschöne und rentierstarke Weihnachten!

Reparaturservice Stehle

Vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr!

Markus Stehle, Gewerbestraße 14, 78359 Orsingen
Tel. +49 (0) 7774 / 2130398, info@stehle-reparaturservice.de

Stemmer seit 1956
Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!
Heidenschlossweg 7 - 9
78359 Orsingen-Nenzingen
Telefon 0 77 74 / 61 33 · Telefax 0 77 74 / 71 92
www.stemmer-bau.de · info@stemmer-bau.de

K&benz WERBETECHNIK
Gewerbestr. 15
78359 Orsingen-Nenzingen
info@benz-werbetechnik.de
www.benz-werbetechnik.de
FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR

JOOSWERBUNG
Wir wünschen
Frohe Weihnachten
und alles Gute für 2023.
100% QUALITÄT MEISTER BETRIEB SEIT 2007 VOM FACHMANN
Zum Aurain 19
78359 Orsingen-Nenzingen
07771 , 64 73 099
info@jooswerbung.de
Folge uns auf Instagram
WWW.JOOSWERBUNG.DE


Frohe Weihnachten
und einen guten Start ins neue Jahr!
Innovative Nährstofflösungen. Made in Orsingen!
glanbia nutritionals

Joachim Kiewel
WIR WÜNSCHEN UNSEREN PARTNERN & KUNDEN
EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST.
Joachim Kiewel Heizung + Sanitär
Schwarzwaldstr. 5 | 78359 Orsingen-Nenzingen | Telefon 07771 62325
info@heizungsbau-kiewel.de | www.heizungsbau-kiewel.de

Danke
Für das im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich.
Wir wünschen unserer Kundschaft, Freunden und Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2023.
Familien Muffler und das ganze Team
MUFFLER HOLZBAU GmbH

GEWERBEVEREIN ORSINGEN-NENZINGEN

GVON
Gewerbeverein Orsingen-Nenzingen









DA-HEIM®



Wir wünschen allen Bewohnern, Freunden Bekannten und Mitarbeitern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wohn- und Begegnungsstätte
Pflegeheim
Gewerbestraße 1
78359 Orsingen-Nenzingen
Tel. 0 77 74 / 92 37 90

WALTER
Farbe . Dämmung . Ausbau
IHR ZUHAUSE IN GUTEN HÄNDEN!
Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2023
Komplettumbau und Renovierung mit allen Handwerkerleistungen in der Planung und Ausführung aus einer Hand!
Am Graben 17 . Nenzingen
Tel. 077 71 - 33 82 . www.walter-ausbau.de

Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch!
kamenzin-malergeschaeft.de
Kamenzin
Malergeschäft
Bodenbeläge

Bäcker MUTHMANN
...backt, was alle mögen
Ihr Spezialist für Dinkelbackwaren wünscht frohe Weihnachten.
Orsinger Str. 8, 78359 Orsingen-Nenzingen, Tel. 07771/7019

JOOS
HOLZBAU
Allen unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.
Hägleweg 9 • 78359 Orsingen-Nenzingen
07774 93990 • www.joos-holzbau.de

www.biedermann-hoelzle.de
Danke für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr!
Wir wünschen alles Gute für 2023!
Fenster
Türen
Rollläden
Klappläden
Bauelemente
Insektenschutz
Wohndachfenster
Biedermann + Hölzle
MONTAGEFACHBETRIEB
78359 Nenzingen • Tel 0 77 71 / 919 445

Wir wünschen all unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2023!
DENTAL-LABOR
NIKOLAUS LANGNER GMBH
Kirchleweg 7, D-78359 Orsingen, Telefon 07774/7857, Fax 1868
Autotelefon 01714320411, www.langner.de, langner@langner.de

MAYER MÜHLE
ORSINGEN
Wir wünschen fröhliche Weihnachten und für das Jahr 2023 alles Gute!
Heidenschloßweg 10 · 78359 Orsingen · Tel. 0 77 74 / 2 43
www.mayer-muehle.de · info@mayer-Muehle.de
Unser Mühlenladen bleibt vom 24.12.2022 bis 07.01.2023 geschlossen.

STEMMER
ARCHITEKTUR- & INGENIEURBÜRO
WWW.STEMMER-ARCHITEKTUR.DE
WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE BESINNLICHE WEIHNACHTSZEIT UND FÜR DAS NEUE JAHR EINEN GUTEN START UND VIEL ERFOLG.
Architektur- & Ingenieurbüro Alexander Stemmer
Hägleweg 11 | 78359 Orsingen-Nenzingen | Tel. 07774 7279

KIEWEL
T 07771 87 57 80 · info@kiewel-bau.de



Fröhliche Weihnachten!
Und ein glückliches Jahr 2023.

UNTERSTÜTZUNG

Froh sein, wenn es Anderen gut geht

Gerade in der heutigen Zeit seine Bleibe zu verlieren, bedeutet für sehr viele Menschen, dass man ihnen den Boden unter den Füßen wegzieht. Aufgrund der Knappheit an bezahlbarem Mietraum und der Vorgeschichte ist damit häufig die Existenz der Betroffenen gefährdet. Über 100 Räumungsklagen bearbeitet Andreas Friedmann vom Kommunalen Sozialdienst (KSD) in Singen pro Jahr. Seit 2010 bietet er Auswege für Menschen, die um ihr Heim fürchten müssen. Zu seinen Klienten gehört vor allem die sozial schwache Bevölkerung.

Unter anderem werden Räumungsklagen bearbeitet, bevor diese vollstreckt werden. Darüber hinaus gibt es alle Formen der Sozialberatung. Der klassische Zugang über eine Mitteilung der Räumungsklage, ist zunächst nicht mehr als die Spitze eines Eisbergs. Nach einer Anamnese, in der Regel Vorort, werden erst die oft sehr multiplen Problematiken sichtbar, die sich zu diesem Supergau zusammenbrauen.

Wofür der Sozialarbeiter dankbar ist

»Es gibt immer noch private Vermieter, die sind mir dankbar, wenn wir so eine Krise zusammen bewältigt haben. Und da bin ich ebenfalls dankbar für«, erzählt Friedmann.

Friedmann hat schon Situationen erlebt, da stand er vor Gericht. Er hat Kunden vertreten, die keinen Anwalt hatten und war dann begleitend dabei, obwohl er kein ausgebildeter Jurist ist. Das schätzt das Gericht auch sehr, so gab es einen Fall, als der Richter dem Vorschlag Friedmanns folgte. Es wurde mit Anwälten beiderseits diskutiert, was am besten zu machen sei. Zusammen wurde dann eine Lösung gefunden und ist sich einig geworden, das Mietverhältnis fortsetzen und der Klient wurde nicht obdachlos.

»Ich bin auch dankbar, dass wir wirklich ein tolles Amtsgericht haben. Diese Richter hier haben komplettes Augenmaß. Die, die schon im Ruhestand sind, genauso die Nachfolger, wirklich Augenmaß«, sagt Friedmann. »Diese Richter erkennen, dass der Vermieter manchmal einfach nur die Leute raushaben will, aber nicht die soziale Not sieht, die dadurch entstehen kann. Da sind die Richter manchmal fast schon ein bisschen parteiisch und sagen der Vermieterseite, man soll dem Mieter noch eine Chance geben. Man merkt, dass die Richter wirklich den großen Herzenswunsch haben, nicht sagen zu müssen: Jetzt raus! Sie sind da in der Hinsicht sehr sozial.«

Die Politik könnte dankbarer sein

Es gebe leider offensichtlich noch zu wenig Interesse, um die schwierigen sozialen Strukturen zu verbessern. Denn das für jeden Menschen wichtigste zum Leben: Bezahlbarer Wohnraum! Es gibt genügend Beispiele von Kommunen, die diese Problematik mittlerweile beseitigt haben.

Der erfahrene Sozialarbeiter erwarte von der Politik ein bisschen mehr Verständnis. »Ich brauche einfach mehr Programme für die Integration«, meint der Sozialarbeiter, »Integration heißt auch, dass man schaut, dass alle Menschen, die es einfach nicht geschafft haben, wieder andocken können. Dass sie in unserem System auch einen Gewinn bringen für sich und für andere. So ein Geben und Nehmen, dass die Leute selbst auch in der Lage sind, sich zu versorgen und nicht mehr in Bittstellung sind.«

Prekäre Situation in Singen

Dabei ist es Friedmann wichtig sich selbst ein vollständiges Bild zu machen. »Es gibt Menschen, die nicht die Wahrheit hören wollen, die sich nicht ändern wollen, sondern davon ausgehen, ich sei naiv, kenne sie ja nicht und müsse ihnen ihre Geschichte abnehmen und diese auch so verkaufen. Und das mache ich nicht. Ich brauche die Hintergründe, ich muss sie überprüfen können. Ich sage auch, wenn ich dranbleibe, dass ich auch mit der Gegenseite darüber spreche, mit Erlaubnis natürlich. Ich mache nichts hinter dem Rücken.«

Wenn jemand wirklich mit Absicht eine Wohnung kaputt macht oder nicht bezahlt und es zu einem schlechten Ende kommt, mache das Friedmann persönlich überhaupt keine Bauchschmerzen. Was ihm aber wehtue, sei der Abriss von Sanierungsgebieten in der Singener Innenstadt. Denn aufgrund der Wohnungsnot gibt es leider kaum noch Alternativen für Betroffene. – eine sehr präkere Situation.

»Es gibt Menschen, die haben nichts falsch gemacht und trotzdem läuft das Leben nicht so leicht.« Das ist ein Problem, welches Friedmann gerade jetzt mehr umtreibt als die Dankbarkeit und auch sehr belastet. »Das ist das Schlimmste, das es bei meiner Arbeit gibt: Menschen nicht helfen zu können«, bedauert er. »Und diese Menschen sind unglaublich dankbar, wenn man ihnen hilft.«

Dankbarkeit kann auch subtil und nonverbal sein

Vor allem in schweren Zeiten, wie wir sie heutzutage haben, ist es manchmal schwierig, Dankbarkeit auszudrücken.

»Manche Leute, vor allem aus ganz fremder Kultur, können sich nicht richtig artikulieren, sind unsicher, wissen nicht, wie man sich korrekt ausdrückt. Aber man spürt es. Sie freuen sich, wenn ich durch die Stadt laufe. Ich kenne nicht mal mehr alle Gesichter, aber sie kennen mich noch und sie freuen sich, dass man sich wiedersieht. Ich kann in die Stadt gehen und muss mich nicht verstecken. Das ist auch ein sehr schönes Gefühl«, erkennt Friedmann.

Er bemerkt auch unausgesprochene Dankbarkeit, wenn die Leute glücklicher wirken und einem plötzlich freundlich, aufgeschlossen begegnen und nicht mehr böse ansehen. Ihm reiche diese Form der Dankbarkeit, um im Alltag den Kopf nicht zu verlieren.

»Ich bin sehr dankbar, wenn diese Menschen wieder auf festen Füßen stehen.
Wenn ich mir denke: Wow, diesen Einsatz zu machen hat sich wirklich gelohnt.«

Amrit Raj



Andreas Friedmann vom kommunalen Sozialdienst Singen.
swb-Bild: Amrit Raj

EIGELTINGEN

Die besten Wünsche zum Weihnachtsfest. Ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen.

- Dachstühle
- kompl. Dachausbauten
- Dachdeckerarbeiten
- Dachsanierung
- Schreinerarbeiten
- Velux-Partner
- Mobilkran – Arbeitsbühne

MARTIN
ZIMMEREI - INNENAUSBAU
78253 Eigeltingen · Tel. 0 77 74/9 39 29 20
www.martin-zimmerei.de
Qualitätssicherung durch Luftdichtigkeitstests

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr, verbunden mit bestem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

martin
FENSTER. TÜREN. GLAS
www.martin-fensterbau.de

Fensterbau Martin GmbH
Hauptstr. 7
78253 Eigeltingen
Tel. +49 (0) 7774 - 2 33
Zwischen den Wegen 36
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel. +49 (0) 7731 - 53346
Opelstr. 8
78467 Konstanz
Tel. +49 (0) 7531 - 3696952

GETRÄNKE baumann
Ihr Getränkespezialist
Wir wünschen all unseren Kunden und Freunden eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr
78253 Eigeltingen • Tel.: 07774 / 7793
mail@getraenke-baumann.com • www.getraenke-baumann.com

AACH

AUTO-PFLEGE-CENTER MÜNZER
Wir wünschen all unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes, schönes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches, zufriedenes und erfolgreiches neues Jahr 2023!
Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen und freuen uns über Ihr Vorbeikommen und Ihre Besuche im kommenden Jahr!
Ihr Auto-Pflege-Center-Team
Aach, Singener Str. 17,
bei Gohm + Graf Hardenberg
Wir bitten auch für 2023 um telefonische Terminvereinbarung.
07774/501190 * 0172/6824534

TENGEN

Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Seit über 30 Jahren
Edwin Keller
Kachelofenbau • Fliesenbeläge
MEISTERBETRIEB
78250 Tengen · www.keller-kachelofenbau.de

frohe Weihnachten
Die Schmiede Stefan Schmidt
Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr verbinden wir unseren herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.
www.die-autoschmiede.com

EINSTELLUNG

Die Chance, Menschen richtig kennenzulernen

Seit 40 Jahren ist Reinhard Zedler bei der AWO, und nun geht die Laufbahn des Geschäftsführers des Kreisverbands Konstanz in Richtung »Unruhestand«. Das Aufgabenfeld ist inzwischen so komplex geworden durch die vielen Veränderungen der Gesellschaft, dass seine Nachfolgerin, Regina Brütsch, schon vor über einem Jahr durch den Vorstand gewählt wurde, um einen möglichst lückenlosen Übergang in der Nachfolge zu schaffen.

Die Frage gleich am Anfang: »Ist das ein Traumjob?«

»Na klar«, antwortet Reinhard Zedler im Gespräch mit dem WOCHENBLATT ohne zu zögern. »Ich gehe jeden Tag sehr gerne zur Arbeit. Jetzt, gerade in der Zeit dieser vielen Herausforderungen, habe ich oft überlegt, wie es wäre weiterzumachen, aber ich habe mich dazu entschieden, jetzt mit 66 Jahren aus dem Erwerbsleben zu treten, weil ich auch noch andere Pläne habe«, sagt der Sozialmanager. »Die Zeit rinnt, und vieles kann man nicht mehr machen, wenn man erst mal 80 wäre«, scherzt er. »Alles, was ich in der AWO machen konnte, war ein absoluter Traumjob«, sagt er mit einem gewinnenden Lächeln.

Im Rhein-Neckar-Kreis begann sein Wirken für die Arbeiterwohlfahrt, aus dem Ehrenamt wurde bald eine Berufung, seit 1988 ist Zedler hier im Kreisverband Konstanz, übrigens weil sein Vorgänger, der auch aus der Region Mannheim/Heidelberg kam, hier Perspektiven eröffnete, und auch der Liebe wegen. Schon 1993 wurde er stellvertretender Geschäftsführer des Kreisverbands.

WOCHENBLATT: Ist man da nicht Unternehmer in einem mittelständischen Betrieb?
Reinhard Zedler: »Ich habe früher auch in einem Krankenhaus gearbeitet und gemerkt, wie das ist, wenn man unter gewaltigem Stress steht. Aber ich habe auch die Erfahrung gemacht, wie viel Spaß es macht, wenn man als Team arbeitet. Damals habe ich mir das Ziel gesetzt, dass, wenn ich mal Chef werde, alle zusammenarbeiten und auch gerne zur Arbeit gehen sollen. Von mir sollten die Menschen eine andere Art von Arbeitssituation erleben, hatte ich mir gesetzt.«

Die Frage dazu: Haben Sie ihr Ziel erreicht?
Reinhard Zedler: »Ich bin zur AWO gekommen, als sie noch ein ganz kleiner Verband war und ein Underdog unter den Wohlfahrtsverbänden. Damals war das aufmüpfig, innovativ, offen und transparent und das hat mir ganz gut gefallen. Als ich nach Singen kam, gabs da nur ein kleines Büro in der Bahnhofstraße. Und auch wenn wir so gewachsen sind, gibt es immer noch den Wunsch etwas Neues zu entwickeln und dabei die Mitarbeitenden mitzunehmen. Das hat mir ganz viel Kraft gegeben, dass sich das alles immer weiter entwickeln konnte.«

WOCHENBLATT: Und jetzt rütteln die neuen Krisen an den Fundamenten von alledem, was uns Sicherheit gegeben hatte, scheinbar zumindest.

Reinhard Zedler: »Wenn ich an die aktuellen Zeiten denke, erinnere ich mich, dass wir auch schon ganz andere Zeiten gehabt hatten: Tschernobyl zum Beispiel, die Vogelgrippe hier am See, wir hatten den Rinderwahnsinn. Und wir hatten auch immer Probleme unsere Projekte zu finanzieren und wir hatten schon viel schwierigere Zeiten und Anlass auf die Straße zu gehen, wenn ich nur an den Nato-Doppelbeschluss Anfang der 1980er denke. Das war eine konkrete Bedrohung gewesen. Die Flüchtlingssituation war auch schon immer da und auch schon viel schlimmer. Was den Klimawandel betrifft, bin ich eher pessimistisch. Da werden wir nicht mehr drum rumkommen, sondern müssen lernen, mit den Folgen umzugehen.«

Man sei inzwischen eine Lobby als Sozialverband, die in beide Richtungen wirke, noch in die Politik und zu den Menschen. Über die Arbeit in den Arbeitsfeldern des Verbands, aber auch über den Verein Kinderchancen oder die Tafeln könne man viel bewirken bei den Menschen. »Man muss sich da immer vorstellen, was wäre, wenn es so etwas nicht mehr geben könnte«, mahnt er an.

Und: »Ich bin ganz dankbar, dass ich so aufgewachsen bin, wie es damals war. Mein Vater war Flüchtling aus Schlesien, meine Mutter kam aus dem ausgebombten Hannover. Wir waren fünf Kinder, wir waren arm. Wir waren die Outlaws. Das haben uns unsere Eltern erst später erzählt. Denn wir fanden das damals toll als Geschwister. Ich wohnte mit meinem Bruder zusammen im Doppelstrohbett bis ich ausgezogen bin, meine Schwestern waren zu dritt im Zimmer. Wir sind auch dauernd umgezogen, weil mein Vater als Polizist ständig zu anderen Dienststellen musste. Das hat mich aber vielleicht offen für vieles gemacht. Es war natürlich eine andere Zeit. Die macht es mir aber auch vielleicht einfacher, mit all den Einschränkungen umzugehen, die da kommen sollen.«

WOCHENBLATT: Und wofür sind Sie in dieser Zeit jetzt am meisten dankbar?
Reinhard Zedler: »Es sind auf jeden Fall die Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Wenige Menschen haben wohl die Chance, so vielen Menschen zu begegnen und sie wirklich kennenzulernen. Ich habe da eine Vertrauensbasis geschenkt bekommen, bei der sich ganz viele Menschen mit ihren ganzen Problemen geöffnet haben und die – zum Beispiel im Sozialpsychiatrischen Dienst, wo ich hier angefangen habe – mir zeigen konnten, dass sie eigentlich einen Schatz in sich tragen.
Es war anstrengend, dass meine Tür immer offen war, aber es brachte mir eine ganz andere Nähe.«

Oliver Fiedler



Geschäftsführer AWO-Konstanz Reinhard Zedler. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

ENGEN







MÜHLHAUSEN-EHINGEN



GAIENHOFEN





MITEINANDER

Die einfachen Dinge im Leben

Zu manchen Menschen kann man ein sehr spezielles Verhältnis entwickeln. So auch zu Menschen mit Beeinträchtigung, um die sich die Lebenshilfe Hegau-Bodensee mehrmals in der Woche kümmert. Dabei sind die verschiedenen Emotionen, die hierbei zum Tragen kommen, ein wichtiger Faktor für das Miteinander in dieser Institution und die Dankbarkeit dieser Personen.

Für **Marcel**, der regelmäßig den BeTreff der Lebenshilfe besucht, gibt es viele Gründe, Dankbarkeit auszudrücken, so bedeuten ihm vor allem die einfachen Dinge sehr viel: »Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich jede Woche von Kerstin Musikunterricht bekomme und ich zum gemeinsamen Kegeln mitkommen kann, da mir das alles sehr viel Spaß macht.«

Für ihn, aber auch für die **langjährige Mitarbeiterin Manuela Zühlke** sind vor allem die Gesundheit und Familie sehr wichtig: »Ich empfinde große Dankbarkeit dafür, dass wir in meiner Familie zusammenhalten und dass es uns allen gut geht.«

Sie komme jede Woche mit totaler Begeisterung in den BeTreff und betrachte dadurch die dortige Gemeinschaft mittlerweile als ihr zweites großes Glück. Allein die Vorstellung darüber, dass es Leute gebe, denen es aufgrund widriger Umstände sehr viel schlechter gehe als uns selbst und dass man in einem friedlichen Land lebe, erfülle sie mit Dankbarkeit. »Hier im BeTreff«, so Zühlke, »ist keiner so verlassen, dass es dieser Person dann nicht gut geht.«

Jennifer Brecht, Geschäftsführerin der Offenen Hilfen in der Lebenshilfe in Singen, betrachtet vor allem das Miteinander, die vielen tollen Begegnungen mit den TeilnehmerInnen und das großartige Engagement der Ehrenamtlichen als besonders: »Wir haben viele, die sich einbringen und sich viel Zeit dafür nehmen, um diese wertvolle Arbeit leisten zu können.«

Anhand der vielen Menschen, die sich an den 244 Adventstüten für die »BeTreffler« beteiligt haben, sehe man ihr zufolge sehr schön, wie viel Bewunderung man selbst als Institution von außen erfahre, um Menschen mit Beeinträchtigung im Stadtbild sichtbar zu machen. Dieses Zeichen der Wertschätzung gegenüber diesen Menschen mache für Brecht die Bedeutung der Dankbarkeit sehr stark aus. »Das familiäre Gefühl, das die Lebenshilfe mit sich bringt und durch das wir für viele TeilnehmerInnen mittlerweile ein Wegbegleiter geworden sind, lässt mich ebenfalls dankbar sein«, ergänzt sie. »Es ist wichtig, dass man auf die Menschen zugeht, sie so annimmt, wie sie sind und abwartet, was von ihnen zurückkommt«, erzählt Zühlke. Nur durch das gegenseitige Annehmen könne man ihrer Meinung nach etwas anfangen und eine Situation erschaffen, in der man Dankbarkeit empfinden könne. »Über das gemeinsame Austauschen im Miteinander und das gegenseitige Zuhören kann man es schaffen, einen Perspektivwechsel zu schaffen und sich zu stützen«, erläutert Brecht. Wenn man ihr zufolge wisse, dass jemand für einen da sei und auch zuhöre, schaffe dies auch in schwierigen Momenten Dankbarkeit.

Die Freude an der Sache – das bedeutet für Marcel dankbar zu sein. Jedoch auch etwas anderes: »Dieses Gefühl von Geben und Nehmen löst in mir auch viel Dankbarkeit aus.« Er freue sich jedes Mal darüber, wenn er dies von jemandem, dem er gerade geholfen habe, zurückbekomme.

Am Ende sind es eben dann doch die einfachen Dinge im Leben, die einen Menschen Dank ausstrahlen lassen.

Philipp Findling



Manuela Zühlke, ehrenamtliche Mitarbeitern bei der Lebenshilfe, Besucher Marcel und Jennifer Brecht, Geschäftsführerin der Offenen Hilfen.(von links) *swb-Bild: Philipp Findling*

RADOLFZELL

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!



elektro buhl · info@buhl-elektro.de · www.buhl-elektro.de

ROHRREINIGUNG H. HIRLING

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen in 2023.

Fröhliche Weihnachten

Zum Böhlerberg 5/1, 78315 Radolfzell-Stahringen
Tel. 0 77 38 / 15 57

ELEKTRO Z BRUTTEL

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2023.

Schwertstraße 35
78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 97 16 40
Fax 0 77 32 / 97 15 41

Allen unseren Kunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Zweirad Mees
Höllturmpassage 1 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 28 28 • Fax 0 77 32 / 5 70 42
info@zweirad-mees.de • Inh. Bertram Pausch • www.zweirad-mees.de

HIRLING Zimmerei+Holzbau

Unserer verehrten Kundschaft, Freunden und Architekten danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

78315 Radolfzell · Herrenlandstr. 45 · Tel. (0 77 32) 34 91

Frohe Weihnachten
Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2023.

Ulf Thorns
Malermeister
78315 Radolfzell
Tel.: 07732-21 56

Das gesamte Team von
Demmler Apparatebau GmbH
bedankt sich für das entgegengebrachte
Vertrauen
und wünscht ein frohes
Weihnachtsfest
und alles Gute für das
neue Jahr.

DEMMLER APPARATEBAU GMBH
Am Krähenhag 52
78315 Radolfzell-Markelfingen
Tel. 07732 / 91 07 11

Familie Marcus & Werner Demmler

DR. BJÖRN GIECK
ZAHNARZT

Allen unseren Patienten wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2023 alles Gute!

Dr. Björn Gieck mit Praxisteam

Ratoldusstr. 5a, 78315 Radolfzell, Tel. 0 77 32 / 69 33

Wir haben Urlaub vom 24.12.2022 bis einschl. 05.01.2023
Ab 09.01.2023 sind wir gerne wieder für Sie da.

Zeit, DANKE zu sagen

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Wir wünschen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen in 2023.

ESPRESSO PINO
Inhaber Pino Loisi • Teggingerstraße 9 . 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 82 33 165 . Fax 0 77 32 / 82 33 169 . Web: www.espresso-pino.de

KRISENFEST

Alles gemeinsam schaffen

Das war fürwahr keine leichte Zeit für das Werk von Fondium in Singen gewesen, und überhaupt die ganze Zeit schon seit dem Management-Buy-Out der einstigen Gießerei des Georg-Fischer-Konzerns, der selbst für sich keine Zukunft mehr sah im Thema Eisengießerei. Für das Management-Team von Fondium war es eine Herausforderung, auch in der Verantwortung zu den vielen Beschäftigten in den beiden Werken Singen und Mettman, trotz aller Krisen zu beweisen, dass der Eisenguss eben doch Zukunft hat.

Das WOCHENBLATT unterhielt sich dazu mit **Achim Schneider, einem der drei Geschäftsführer** von Fondium. Und er sagt klar: »Das ist uns auch gelungen.« Und der Dank geht für ihn an die Mitarbeitenden, die diese Herausforderungen in der Produktion bestehen mussten. »Wenn wir hier als ›Familie‹ nicht so gut zusammengehalten hätten und gemeinsam auf die Ziele hingearbeitet hätten, dann hätten wir das auch nie geschafft.«

Und die Liste der Herausforderungen ist lang. Erst die Steigerung der Rohstoffpreise, sprich Schrott, der hier ressourcenschonend recycelt wird, dann Kohleknappheit nach dem Kriegsausbruch im Frühjahr, schließlich Lieferkettenprobleme bei vielen Metallen, die hier für die Legierungen benötigt werden, und letzlich auch die exorbitante Steigerung der Energiepreise. »Auch wenn wir die Steigerung unserer Kosten irgendwann an unsere Kunden weitergeben können, müssen wir das alles erst mal vorstrecken. Das bekommen wir auch nie ganz zurück«, macht er die angespannte Lage dieses Jahres deutlich. »Wir müssen jetzt mit der Automobilindustrie über Mehrpreise reden, das geht gar nicht anders«, unterstreicht Achim Schneider. »Schon vor der Tariferhöhung haben wir einfach einen Inflationsdurchschlag, den wir weitergeben müssen«, sieht er in die nächsten Wochen und Monate. »Wir haben glücklicherweise besonders bei den sicherheitsrelevanten Teilen eine Marktmacht, weil wir die einzigen hier in Europa sind, die entsprechende Standards liefern können«, sagt er zuversichtlich. Man habe die Auftragsbücher gegenwärtig voll und wäre sogar froh, noch weitere Mitarbeitende einstellen zu können, vor allem weil man gerade in der Nutzfahrzeugindustrie den Schwerpunkt habe, der nach wie vor boomt. »Die Pandemie spielt uns gewisserweise in die Hände, weil viele Unternehmen durch die Lieferkettenprobleme gebrandmarkt wurden und nun auch wieder nach regionalen Lieferanten in Europa suchen«, sagt Achim Schneider.

»Trotzdem müssen wir unsere Abhängigkeit aus dem Automobilbereich verringern«, ist ein Weg in die Zukunft.

Einen Achtungserfolg hat man mit der zunächst verrückten Idee eines Grills als Marke »Ignium« erreicht, denn sogar die Feinschmecker-Magazine sind dafür auf den Geschmack gekommen und immer mehr Länder tauchen in der Vertriebsliste auf.»Die Technologie, die wir da mit einer extremen Dünnwandigkeit entwickelt haben, sorgte zum Beispiel dafür, dass wir einen ersten bedeutenden Auftrag von der Möbelindustrie erhalten haben, was ein weiterer Anfang für einen Wandel ist.« Und »Dekarbonisierung« ist das wohl wichtigste Stichwort für die Zukunft. Die in diesem Jahr erreichte Eröffnung eines »Reallabors« in Kooperation mit der HTWG Konstanz soll hier durch die Zusammenführung von Forschung und Industrie Türen öffnen, die das Singener Fondium-Werk zum Vorbild für die Eisengießereien auf der ganzen Welt machen könnte, ist die Vision des Fondium-Geschäftsführers. »Unser großer Kupolofen, der ja jetzt schon Wärme an die benachbarte Maggi für deren Produktion liefert, ist dabei auch das Zentrum der Zukunft des Werks. Den versuchen wir nicht nur zu halten, sondern auch zum Zukunftsobjekt für Klimaneutralität zu machen, die wir uns übrigens schon für 2030 vorgenommen haben«, macht er die Vision deutlich. Strom für den Ofen wäre übrigens keine Alternative, dann bräuchte das Werk dreimal so viel wie die ganze Stadt Singen. Deshalb soll der Ofen nun nicht nur auf Bio-Koks umgestellt werden können, der für Achim Schneider sogar hier in der Region produziert werden könnte, aus Holzresten oder Pflanzenabfällen der Landwirtschaft zum Beispiel. Dort könnte man auch noch das entstehende CO_2 absaugen und aufbereiten, denn in vielen Industrien ist das inzwischen ein rares Gut, weiß Achim Schneider um ein mögliches Produkt, das dann keiner fossilen Herkunft mehr wäre. Und auch die Abwärme ließe sich noch effektiver nutzen, so dass hier noch ganze Quartiere in der Stadt mit Wärme oder Energie versorgt werden könnten – die Abwärme könnte sogar geeignet sein, den Bio-Koks selbst hier vor Ort herzustellen. »Mit unserem Team hier vor Ort werden wir das schaffen können«, unterstreicht Achim Schneider. Und das ist eine ganz besondere Dankbarkeit.

Oliver Fiedler



Achim Schneider, Teil der Fondium-Geschäftsführung. *swb-Bild: Oliver Fiedler*

RADOLFZELL



Frohe Weihnachten, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.
Ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen.
Modehaus Nemetz
Ihr Fachgeschäft für Damenmode
Inh. Dagmar Rettig
Seestr. 15 / Ecke Bahnhofstraße
78315 Radolfzell
Tel./Fax 07732 / 2062

Zeit, DANKE zu sagen.
Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei unseren großen und kleinen Patienten herzlich bedanken.
Wir wünschen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und freuen uns auf ein Wiedersehen in 2023.
RESIDENZ-APOTHEKE
HARALD NOSPERS
Poststraße 12/14 · 78315 Radolfzell
Tel. (0 77 32) 97 11 60

Wir wünschen unseren Kunden und Bekannten
frohe Weihnachten
und einen guten Start ins Jahr 2023.
KFZ-SERVICE
Wolfgang Flad · Kfz-Meister
Eisenbahnstraße 6 · 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 5 29 82
TÜV-Abnahme im Hause · Reparaturen aller Art



MOOS



ZEIT,
DANKE ZU SAGEN

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden herzlich bedanken!
Wir wünschen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2023.

KERN TROCKNUNG
Roland Kern · Friedhofstraße 1a
78345 Moos · Tel. 07732 – 6011240

ÖHNINGEN



Frohe Weihnachten
und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und die geschätzte Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Weihnachtszeit.

Besinnliche Weihnachtsgrüße senden Ihnen Familie O'Brien und das Team von
Höri Gartenbau

WIN-WIN

Diskussion mit dem Engener Unternehmer und Buchautor Detlef Lohmann

Detlef Lohmann ist CEO bei Allsafe in Engen, einem Unternehmen, das Stangen und Balken zur Ladungssicherung im Straßenverkehr produziert. 2008 ist Lohmann einer der Vorreiter zum Thema New Work gewesen, jetzt wirbt er für einen neuen gesunden Weg zu wirtschaften und für mehr Win-Win in der Wirtschaft. Ich habe mit ihm etwas tiefer darüber diskutiert, wie das, für das Detlef Lohmann wirbt, mehr werden kann in der Welt und wie er es selbst umsetzt.

von Anatol Hennig

WOCHENBLATT: Sie haben dieses Jahr das Buch »Mit gutem Gewissen« veröffentlicht. Es ist ja relativ mutig, wenn ein Anteilseigner und CEO, der etwas produziert in seiner Firma und damit aktiver Teil dieser Gesellschaft ist, die nun einmal viele Ressourcen verbraucht und in der Geld der Wert Nummer eins ist, ein Buch schreibt mit dem Untertitel »Der gesunde Weg zu wirtschaften«. Ich falle mit der Türe ins Haus: Was ist für Sie vielleicht sogar ergänzend zum Buch zusammengefasst »der gesunde Weg zu wirtschaften«?
Lohmann: »Drei Dinge. Ein Aspekt ist, alle Stakeholder (Anspruchsberechtige, Teilhaber, Anm. d. Verf.) im Blick zu haben und zu berücksichtigen. Nicht nur Geldgeber, Mitarbeiter, Kunden, sondern auch die Lokalität, die uns umgibt. Nur, wenn wir für alle Stakeholder echten Nutzen stiften, haben wir eine Daseinsberechtigung. Das wurde zumindest in den letzten 20 bis 25 Jahren bei vielen kapitalorientierten Gesellschaften vergessen oder es ist in den Hintergrund gerückt. Dazu gehört Teilhaben.«

WOCHENBLATT: In Ecuador und Bolivien wurden Flüsse und Wälder zu juristischen Personen gemacht und sind so wirklich Teilhaber. Wie sehen Sie Möglichkeiten, dass die Natur an Bord kommt?
Lohmann: »Das ist der zweite Aspekt. Zu schauen, dass wir die Ressourcen, die wir nutzen, so sparsam es irgend geht nutzen. Aber nicht nur im Sinne von Kostenoptimierung oder Gewinnmaximierung, sondern auch im Sinne von: Brauchen wir diesen Rohstoff wirklich? Muss er von so weit her kommen? Und der dritte Aspekt ist: Wie lange können wir das in dem System des Kapitalismus sagen. Wir müssen Wachstum haben und das in einer beschränkten Welt betreiben. Und braucht es dort nicht ein Stück umdenken?
Wann ist genug genug? Ist Geld der einzige vernünftige Gradmesser für Lebensqualität auf der Welt? Dem müssen wir uns kritisch stellen. Ich gehe da auch einen Paradigmenwechsel ein: Warum muss ich endlos wachsen? Gibt es nicht auch andere Dinge, um ein Unternehmen am Laufen zu halten? Zumindest haben wir keine Wachstumsstrategie per se. Bei mir steht nicht in der Strategie drin, wir wollen jedes Jahr soundsoviel wachsen. Unsere Strategie ist, wir wollen dauerhaft überleben. Das ist etwas ganz anderes. Dann muss man sich wandeln, vielleicht auch einmal schrumpfen.«

Wann ist genug genug?

WOCHENBLATT: Jetzt ist ja Wachstum ein Teil des Menschseins. Wir wollen ja wachsen, vor allem an Selbstwert, das ist ein psychologisches Grundbedürfnis. Was soll wachsen, wenn es nicht das Geld ist? Wenn ich mit Rauchen aufhören will, muss ich mir überlegen, was nehme ich denn dann. Was nehmen wir denn dann?
Lohmann: »Was kann wachsen? Was sicherlich fast unbegrenzt wachsen kann, ist die Fürsorge für den anderen. Das, was uns als Menschen ausmacht, nämlich Teil einer Gemeinschaft zu sein und einen sinnvollen Beitrag in dieser Gemeinschaft zu leisten. Der muss ja nicht immer mit Geld vergütet werden, sonst hätten wir ja nicht so viel Freiwilligenarbeit. Wenn ich mich mehr verantwortlich fühle mit den Menschen hier und in anderen Regionen und mich erst mental und dann durch Tun engagiere, dann wachse ich auch.«

WOCHENBLATT: Sie haben in Ihrem Buch zwischendrin auch zum Thema Ausbeutung geschrieben. Und dass wir Deutschland bereits ein Stück deindustrialisiert haben; Nicht durch grüne Politik, sondern durch die Globalisierung, durch die kostenorientierte Verlagerung von Produktion in Billiglohnländer beispielsweise.
Lohmann: »Nicht nur in billigere Länder, sondern auch in weniger regulierte Länder.«

Aber wie geht Gerechtigkeit dann wirklich?

WOCHENBLATT: Was tun wir damit? Sie sagen, es muss ja nicht immer mit Geld vergütet werden, womit wir beim Thema Gerechtigkeit sind. Beispielsweise in der Pflege, wo wir die Pflegekräfte schlussendlich mit ihrer so wichtigen Aufgabe in einem nicht mehr richtig funktionierenden System alleine lassen. Haben Sie Ideen, wie wir das anders hinbekommen können? Wie wir die Arbeit nicht einfach immer dahin schieben, wo es für uns am bequemsten ist und uns dann wundern, dass es da schlechte Arbeitsbedingungen



swb-Bilder: Anatol Hennig

gibt: Kinderarbeit, unverantwortlichen Umgang mit dem Lebensraum?
Lohmann: »Zum Gesundheitssystem: Da gibt es ja schon gute Beispiele. Da ist in den Niederlanden Buurtzorg ja schon lange erfolgreich, die die ganze ambulante Pflege systemisch anders organisiert hat.«

WOCHENBLATT: Stichwort Reinventing Organizations – ein Buchtipp, vielleicht zu Weihnachten, beim örtlichen Buchhandel erhältlich …
Lohmann: »Ja. So etwas benötigen wir an vielen Stellen. Aber wir tun uns schwer, so etwas in Deutschland zu adaptieren.«

WOCHENBLATT: Was ist für Sie der wichtigste Punkt in dem Pflegeprojekt Buurtzorg in den Niederlanden?
Lohmann: »Der wichtigste Punkt ist für mich, dass man sich als erstes von Mensch zu Mensch um die Menschen dort gekümmert hat und im zweiten Abschnitt geschaut hat: Kostet das mehr oder weniger.
Das Ziel war nicht unbedingt, mehr Profit zu machen, billiger eine Dienstleistung zu bringen. Sondern der Gründer wollte ein System aufbauen, das den Gepflegten und den Pflegenden hilft.«

WOCHENBLATT: Herausgekommen ist, wenn ich das richtig verstanden habe, dass die Menschen, die pflegen, quasi direkt entscheiden und sich von denen beraten lassen müssen, die von dieser Entscheidung noch betroffen sind.
Lohmann: »Ja, da arbeitet man in sehr vielen kleinen, autarken Teams, bei denen sehr viele Entscheidungen, die wir zentral treffen werden, wo der Bedarf entsteht. Da entscheidet der Pfleger, wie lange er jetzt für etwas braucht. Die bekommen dort ganz menschenwürdige Dinge hin, besser als wir mit unserer Durchreglementierung.
Ich glaube, wir können auch Geld verdienen, ohne dass wir als erstes auf das Geld schauen. Natürlich brauchen wir auch eine Rentabilität. Wir müssen ja die Menschen, die wir beschäftigen auch bezahlen.«

WOCHENBLATT: Ich habe dort verstanden, dass das Menschenbild ein anderes ist. Entschieden wird vor allem dort, wo die Aufgabe zu erledigen ist. Dazu gehört ja das Vertrauen, dass Menschen schon einen Weg finden und finden wollen, der gut ist, auch miteinander. Wenn die Aufgabe klar ist.
Lohmann: »Jetzt haben wir den Druck von oben, weil eine Dienstleistung an Menschen komplett durchmonetarisiert wurde. Das ist nicht menschengerecht. Die menschliche Arbeit wird wie eine industrielle Ressource gesehen. Das geht gar nicht. Das widerspricht mir auch komplett.«

WOCHENBLATT: Was ist der Unterschied zu dem, was jetzt in den Niederlanden passiert?
Lohmann: »Zum einen der gesunde Menschenverstand. Und die intrinsische Motivation, anderen helfen zu wollen. Da ist Win-Win drin, da ist Sinn drin, was wir hier oft gar nicht zulassen. Solange wir hier, politisch gewollt, so stark reglementieren im gesamten Gesundheitssystem, Maschinenleistung so viel besser vergüten als Händchen halten und Ansprache und Fürsprache, ist etwas falsch in der Gesellschaft.«

WOCHENBLATT: Da stimme ich zu.
Lohmann: »Ich habe es selbst erlebt, als es mir gelungen ist, im Krankenhaus zu einer Pflegenden eine Beziehung so aufzubauen, dass sie mir vor der Operation eine halbe Stunde gegeben hat, dass ich dann auch wirklich einschlafen konnte. Wenn man das einmal erfahren hat, weiß man, wie wichtig das ist.«

WOCHENBLATT: Wenn ich mit Menschen rede, höre ich derzeit oft so etwas Ähnliches, wie Sie sagen. Wahrscheinlich, weil uns der gesunde Menschenverstand oder sogar das Gewissen (womit wir bei Ihrem Buchtitel wären) das auch so flüstert, dass da in unserer Welt gerade etwas nicht stimmt. Und trotzdem leben wir in dieser Welt und machen weiter. Jetzt gibt es da so eine Firma in den Niederlanden und Goretex hat auch so ein Führungsmodell. Wie machen wir das denn jetzt hier im Hegau? Erzählen Sie, was Sie selbst dort, wo Sie es können, tun.

Hierarchien abbauen, dichter an die Aufgabe ran

Lohmann: »Die Pflegenden zum Beispiel können ja selbst wenig tun. Ich habe aber da als Patient geschaut, dass ich dem Krankenhaus Zeit einspare, die ich dann zurückbekommen habe.
Ich kann Hierarchien abbauen, das haben wir auch getan. So haben wir Teams geschaffen, die möglichst direkt Kundennutzen schaffen. Die Menschen lassen wir so dicht wie möglich am Kunden arbeiten, mit kleinen Projektteams. Wenn ich Akquise mache, ist ein Akquiseteam komplett zusammen mit Controller, jemand aus der Qualität beim Kunden. Dazu braucht das Team noch einen Koordinator, aber keinen hierarchisch Vorgesetzten. Das Team weiß dann selbst, was notwendig ist, was Verschwendung. So muss auch nichts protokolliert werden, was nicht protokolliert werden muss. Gerade in der Pflege geht es ja darum, dass die Menschen wieder gesund werden und nicht darum, was dokumentiert ist.«

WOCHENBLATT: Die Realität ist ja aber, dass diese Dokumentation zu erfolgen hat. Das entscheidet das System aus Kassen, Regierung etc.
Lohmann: »Ich habe kein Patentrezept für die Rettung dieser Welt. Ich habe ein kleines Beispiel, wie wir es besser machen können. Bei unserer Firma Allsafe, dort können wir etwas tun. Hierarchieärmeres Arbeiten, da war ich sicher einer der Vorreiter im Jahr 2008. 2012 ist mein Buch erscheinen (der nächste Buchtipp: Und mittags geh ich heim: Die völlig andre Art, ein Unternehmen zum Erfolg zu führen).«

WOCHENBLATT: Das heißt, man kann Biotope schaffen?
Lohmann: »Ja, so ähnlich wie mit dem hierarchieärmeren Arbeiten, stelle ich mir jetzt vor, kann das auch mit dem gesunden Weg zu wirtschaften funktionieren. Ich weiß auch, dass viele Mittelständler so ticken, wie ich das schreibe in meinem Buch.
Ich bin vielleicht einer, der sich traut, auf die Straße zu stehen und darüber zu sprechen.

Die Kapitalgeber überzeugen

Natürlich muss man überlegen, wo die Macht ist. Die Macht ist beim Kapital. Und solange das Kapital bestimmt, kann ich auf lokaler Ebene wenig ändern. Auch ich bin Teil einer Kapitalgesellschaft, habe einen Hauptgesellschafter und deren Ziel ist es, mit Geld noch mehr Geld zu verdienen. Mit dem neuen Buch aber habe ich die Chance, an die Führungsebene der Kapitalgesellschaft heranzukommen, genutzt. Wenn es gelänge, dass die Kapitalgesellschaft das für all ihre Unternehmen umsetzt, die sie hält, dann hat das größere Auswirkungen, dann sind das einige 1.000 Firmen weltweit. Das ist weit gedacht, aber ich habe es geschafft, das Buch in seiner englischen Übersetzung im Top-Management zu platzieren. Und dafür habe ich 5.000 Bücher gedruckt.«

Das vollständige Gespräch mit Detlef Lohmann finden Sie online: